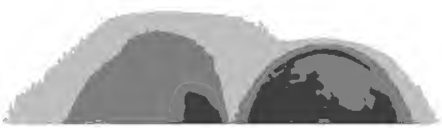
25430 3

Neueingericht


Digitized by Google

Neueingerichtetes

Gesang-Buch,

enthaltend eine

Sammlung

(mehrentheils alter)

erbaulicher Lieder,

nach den Hauptstücken der Christlichen Lehre und Glaubens eingetheilet.

Philadelphia:

Gedruckt bey Conrad Zentler, in der Zweyten Straß unterhalb der Rehs-Straße.

1813.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
191186
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1899

Psalm 30, v. 5.

Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm 47, v. 7. 8.

Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Jacobi 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Herzen Gottes Geist,
In Christo Gott wird recht gepreißt:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob vor Gott ein Greuel ist.

Digitized by Google

Singen das löblichste Geschäfte.

Hör, Seel! jetzt sollt du rathen:
Was unter allen Thaten,
Am besten sey zu thun?
Schau! was thun denn die droben,
Die dein Herr selbst erhoben,
Zu dienen stets vor seinem Thron?
Weil dort der Engel Schaaren,
Mit tausend tausend Paaren,
Den schönsten Lobgesang
Vor Gottes Throne führen,
Dem Lamme jubiliren,
Mit allersüßtem Musik-Klang;

Digitized by Google

Weil dort im hohen Hauſe,
In vollem Schall und Sauſe,
Die Seraphinen ſchon
Solch Rufen frey erheben,
Daß die Oberſchwelln beben
Von ihrem ſtarken Sing-Getön.
Weil die Erwählten, Frommen,
Die auch dorthin ſind kommen,
Erlößt durchs Lammes Blut:
Nachdem ſie durchgedrungen,
Ihrem Herrn nachgerungen,
Ihm ſingen ihr Lob-Lieder gut;
Weil auf der Pilger Bahne,
Unter der Creutzes-Fahne
Herzog die heil'ge Schaar:
Sich auch oft ſtellt in Reigen,
Mit Singen zu erzeigen
Was ihnen angelegen war;
Und Gottes Stadt erklinget,
Weil jederman drinn ſinget
Aus freyem Muth und Schall:
So iſt das Sing-Getöne
Gewißlich trefflich ſchöne,
Dem Herrn am höchſten zu Wohlgefall.

Mein Lob ich auch ausschütte
Und dräng mich in die Mitte,
Ihr Heil'gen, singt nur fort!
Der da ist euer Meister,
Ein Lehrer aller Geister,
Gönnt mir unter euch auch ein Ort.
Wie sollt ich mich lang weilen?
Ich will mich je auch eilen
Herzlich zu singen mit:
Ich stell mich auch in Reigen,
Mein Harfe soll nicht schweigen,
Weils meinem Herrn gefallen thut.
Ob ich noch in der Hütten,
Wo die Feind um mich wüthen,
Hindern mein Lob-Getön;
Obs Hallelujah singen
Noch nicht stets kann erklingen,
Mein Eli! Abba! ehrt ihn schön.
Ob mein Ton hie geht leise,
So sing ich doch die Weise
Die mir mein Herr sang vor:
Wenn nach seins Geistes Lehre
Ich nur mein Gesang führe,
So stimm ich ein der Engel Chor.

Digitized by Google

VII.	Vom Gebet	Pag. 208
VIII.	Vom Verlangen nach Gott	225
IX.	Von der Liebe zu Gott	231
X.	Von der Rechtfertigung	241
XI.	Lob-Gesänge	253
XII.	Vom Christlichen Wandel	259
XIII.	Von der Nachfolge Jesu	281
XIV.	Von Verläugnung sein selbst und der Welt	285
XV.	Vom Christlichen Streit	289
XVI.	Vom Vertrauen auf Gott	295
XVII.	Von guten Werken	300
XVIII.	Von Anfechtung, Noth und Trübsal	302
XIX.	Tröstlieder	313
XX.	Von der Hoffnung der Seligkeit	326
XXI.	Vom Worte Gottes	332
XXII.	Von den Aposteln und Kirchendienern	343
XXIII.	Von der Christlichen Kirche	347
XXIV.	Von der heiligen Taufe	360
XXV.	Vom heiligen Abendmahl	367
XXVI.	Vom Kreutz der Kirche	376
XXVII.	Von der Kirchen-Verwüstung	384
XXVIII.	Gebet für die Kirche	386
XXIX.	Von der Oberkeit	395
XXX.	Vom Ehestand und Kinderzucht	396
XXXI.	Vom Tod und Sterben	406
XXXII.	Beym Begräbniß	423
XXXIII.	Vom jüngsten Tage	427
XXXIV.	Von der ewigen Pein	436
XXXV.	Vom ewigen Leben	439
XXXVI.	Morgen- Tisch- und Abend-Lieder	448
	Anhang	472

Digitized by Google

Erſter Theil.

I. Von Gott und ſeinem Weſen.

1. Mel. Allein Gott in der (33)

Gebenedeyt ſey allezeit, gelobet und geehret :,: die ganze heilige Dreyheit, die, wie die ſchrift uns lehret, Eins weſens iſt, Eine Gottheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher macht und ehren.

2. Der Vater iſt ein wahrer Gott, im weſen zu bekennen. Der Sohn den er geboren hat, iſt wahrer Gott zu nennen. Desgleichen der heilige Geiſt, ein wahrer Gott auch iſt und heißt: Drey namen, nur Ein weſen.

3. Alſo wird von dem Vater, Gott, ganz wohl und recht bekennet, daß er ſey der geboren hat: auch wird der Sohn genennet, ein Gott der da geboren iſt, im anfang vor ewiger friſt, gleicher natur und weſens.

4. Vater und Sohn in einigkeit ſind gleicher Gott im weſen: der heil'ge Geiſt auch in dieſen beyd, gleicher Gott iſt geweſen; ſo bleibets auch zu ew'ger friſt: doch der wahr Gott nur Einer iſt, Ein Gott und nicht drey Götter.

5. Alſo iſt der Vater ein Herr, ein Herr iſt auch der Sohne; der heil'ge Geiſt in gleicher ehr, ein Herr im höchſten throne. Die eigenſchaft in der Gottheit, macht der perſonen unterſcheid, ſind doch einig im weſen.

6. Es iſt auch ein gleiche hoheit, majeſtät, würd und ehre, gleiche gewalt und herrlichkeit, vermögen, macht, und zierde. Ein'n gleichen ſtand ſie haben all; auch gleich göttlichen wohlgefall, gleich einig zu regieren.

Digitized by Google

7. Diese göttliche Majestät, und gleich allmächtig Wesen, erhält was sie geschaffen hat, in ordnung zu bestehen, die wasser, erd, felder und meer, alle geschöpf und himmelsheer; alles was lebt und webet.

8. Das ganz gräuliche höllenreich, fürchtet diese macht eben, zittert vor der gewalt zugleich; auch thut acht darauf geben, die tiefe mit ehr immerhin: so soll auch alle zung und stimm, mit lob und dank sie ehren.

9. Es loben sie auch sonn und mond, die engel sie anbeten; und wir soll'n auch mit hellem ton, unsre stimm dazu geben. Uns'r herz soll zubereitet seyn, als ein werkzeug zu singen fein, der grossen macht zu ehren.

10. Eja, so laßt uns nun zugleich, dem Herren auch lobsingen, der sein thron hat im himmelreich; lob und dank vor ihn bringen. Laßt uns ihm frölich singen gern, als unsren Gott und Herrn ihn ehr'n, der hoch im himmel wohnet.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, die zu verehren billig! Durch dich, du wahre Ewigkeit! sind wir geschaffen in der zeit, als ein werk deiner hände.

12. Durch dich sind wir erlöset auch, du höchste Lieb und Güte, aus allem leid und ungemach, wolleſt dein volk behüten; beschütze es und mach es heil, richts auf, zukommen zum erbtheil, und mach es rein von sünden.

13. Herr Gott! der du allmächtig bist, dich wir ehrn und anbeten; wir singen dir zu dieser frist, mit danken vor dich treten: dir sey gloria, lob und ehr, von jetzt fortan und immer mehr, bis in ewigkeit. Amen.

2. (6)

Heiliger, ewiger Gott! heiliger Herr Zebaoth! heilige Dreyfaltigkeit! dir sey lob in ewigkeit.

2. Gott Vater, Gott Sohn und Geist, werd' von uns herrlich gepreißt. Alle lande, berg' und thal, werden deiner ehren voll.

3. Vater des Herrn Jesu Christ, der du unser Schöpfer bist, und erhältst uns von anfang, dir sagen wir lob und dank.

4. Der du hast dein'n lieben Sohn, gesandt vom himmlischen thron, zu uns, in das jammerthal, aufzurichten Adams fall.

5. O laß uns beyd groß und klein, dich und ihn kennen allein, und das ewig leben han! Nimm uns im Geliebten an!

6. Christe! du ewiges wort, des Vaters bild, Gott von art, seine ewige weisheit, geboren von ewigkeit.

7. Ungebor'n ist die Gottheit; im wesen kein unterscheid; sondern nach deiner person, bist du sein ewiger Sohn.

8. Wir

Digitized by Google

8. Wir danken dir, Jesu Christ! der du ein mensch worden bist; hast erlößt menschlich' natur: hilf uns deiner creatur!

9. Heiliger Geist, höchster trost! von beyden dein'n ausgang hast, gleicher herrlichkeit und gût, vernen unser alt gemüth!

10. Erweck in uns gottesfurcht, daß das herz dein'm wort gehorch, und salb uns mit deiner kraft! sey mit uns dein gemeinschaft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn auf rechter bahn! in Christi gerechtigkeit, erlangen die seligkeit.

12. ☞ Gott! in person'n dreyfaltig, aber im wesen einig; unzertheilter wahrer Gott! dir sey lob, ehr früh und spat.

13. Erhör dieß unser gebet, o göttliche Majestät! welchs wir thun in dein'm namen; sprich drauf gnädiglich: amen.

3. Mel. O Licht, heil. D. (11)

Es ist Ein Gott von ewigkeit, mit drey personen unterscheid, in Einem wesen; die man heißt: Gott Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der erschaffer ist, der mittler sein Sohn, Jesus Christ, der heil'ge Geist der tröster gut, der uns regiert herz, sinn und muth.

3. Der Vater hat gebor'n den Sohn; von ihn'n geht aus die dritt' person; dreyen wir geben Eine ehr; denn es Ein Gott ist, und nicht mehr.

4. O du allmächtige Gottheit! du heilige Dreyfaltigkeit! behût uns hie vor allem leid! und gieb uns dort die ewig freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, werd' nun und ewiglich gepreißt.

4. Mel. Der du bist drey (11)

Dich, Gott Vater und Schöpfer frohn, und dich, den eingebornen Sohn, Gott und Mensch, Jesus Christ genannt, dem Vater gleich, unser Heiland.

2. Und dich, Gott den heiligen Geist, der du ein Tröster bist und heißt; ein wahre heilige Gottheit, und unzertheilt Dreyeinigkeit,

3. Bekennen wir; und loben dich, mit deiner kirch einmüthiglich, und preisen deine werk' und that, mit herz und mund, durch deine gnad.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein Herr und Gott im himmelreich, sey glori, lob und herrlichkeit, jetzt und in alle ewigkeit.

5. Mel. Der Herr Gott sey.

O Herr Gott Vater süße, brunn aller gütigkeit! laß deine gnade fliessen in uns dürftige leut, und uns der genießen. Erbarm dich unser heut.

2. Christ-

2. Christe! Sohn Gottes feine, gebor'n von ewigkeit; auch von Maria reine, längst von dir prophezeiht, ein zart kindlein kleine. Erbarm dich unser heut.

3. Gott heil'ger Geist! von oben, entzünd uns allezeit! erfüll uns mit dein'n gaben, auf daß wir sind bereit, dich ewig zu loben. Erbarm dich unser heut.

6. Mel. O Licht, h. Drey. (11)

O heilige Dreyfaltigkeit! du einigs wesen der Gottheit! wie wunderlich erscheinest du, in deiner herrlichkeit und ruh!

2. Du schufst den menschen rein und gut, und zierteſt ihn nach deinem muth; zu deinem bild formirteſt ihn, und machteſt einen bund mit ihm.

3. Da nun der mensch sammt seiner frucht, der sünden halben war verflucht, lieſſeſt du, Vater! deinen Sohn, für ihn auf erden buße thun.

4. Da dieser sein amt ausgericht, erschien vor deinem angesicht, bat er, daß du uns allermeist, trösten wollteſt mit deinem Geist.

5. Du wareſt seiner bitt bereit, begabteſt menschlich alherkeit; richteſt dein auserwählten zu, daß sie kämen zu deiner ruh.

6. Nun giebeſt du die seligkeit, aus gnad und aus barmherzigkeit, durch Christi verdienst, in der gab deines Geistes von oben h'rab.

7. Die drey werk unser seligkeit, preisen dich, o Dreyfaltigkeit! die du nach personen genannt; und doch nur Ein Gott wirst erkannt.

8. Die seel hat edler gaben drey: vernunft, willen, gedächtniß frey: dieweil sie wird dein bild genannt, wirst du gar fein an ihr erkannt.

9. Die sonne, so ausbündig gut, hat ihr werk, das sie mächtig thut; sie leuchtet, wärmet und giebt kraft; deutet damit dein eigenschaft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, erleucht all unsre dunkelheit! erwärm unsre seel und gieb kraft, so wächst dein wort in vollem saft.

11. Schein uns mit gnad von deinem thron; und entzünd uns in deinem Sohn, durch des heiligen Geistes kunst, mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir, Gott Vater! und deinem Sohn, aus dir gebor'n im höchsten thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey lob und preis in ewigkeit.

7. (33)

Allein Gott in der höh sey ehr, und friede auf der erden :,: und den menschen die da nunmehr, mit Gott versöhnet werden, ein wohlgefallen allezeit; denn Gott hat aus barmherzigkeit, den Heiland nun gesendet.

2. O Herre Gott! wir loben dich, und preisen deine güte;

Digitized by Google

te; wir beten dich an innig-lich, von herzen und gemüthe; wir rühmen deine grosse gnad, und danken dir, Herr! früh und spat, wegen deins namens ehre.

3. Herr Gott! der du ein König bist im himmel und auf erden; ein Vater, der allmächtig ist, und alle ding hieß werden; du hast uns bald mit heil bedacht, als uns der feind zu fall gebracht; o grosse lieb und gnade!

4. Herr Gott, du eingeborner Sohn! vom Vater uns gegeben; Jesu Christ, Gottmensch, Ein person, du hast uns bracht das leben, und uns durch deinen bittern tod, erlöset aus ewiger noth; o unermeßne liebe!

5. O Herre Gott, heiliger Geist! der du in einem throne, ein gleicher Gott bist, hoch gepreißt, mit Vater und dem Sohne; du bringst uns Christi heil ins herz, und tröstest uns in leid und schmerz; o grosse gnad und treue!

6. ☞ O Lamm Gottes im höchsten thron! am creutz für uns gestorben; du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das heil erworben; der du trugest die sünd der welt, und hast uns frieden hergestellt, erbarm dich unser aller!

7. Der du tilgest durch deine güt, all unsre schuld und sünden, nimm auf all unser fleh'n und bitt; laß dich stets gnädig finden, der du sitzest zur rechten hand deines Vaters, unser Heiland, erbarm dich unser aller!

8. Du bist allein heilig und rein; du bist der Herr alleine; du bist der Allerhöchst allein, du Haupt deiner gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, ins Vaters ehr, herrlich gepreißt nun und zu ew'gen zeiten.

8. (51)

O Herre Gott! wir loben dich, bekennen all einträchtig, :,: daß du ein Herr seyst ewiglich, unmäßlich und allmächtig. Der ganz erdboden preiset dich, und zeiget deine wunder an; weil du speisest menschen und vieh; auch nichts ohn dich leben kann.

2. Der engel und erzengel schaar, im himmel hoch dort oben, singet mit freuden immerdar, höret nicht auf zu loben, dich, Vater, Sohn, heiligen Geist, einigen allmächtigen Gott; der du himmel und erdenkreis, regierest nach deinem rath.

3. Die cherubim und seraphim, himmlische feuerflammen, singen dir stets mit heller stimm, sprechen frölich zusammen: heilig! heilig! heilig! bist du, o allmächtiger Herre Gott! der du lebest in deiner ruh, Herr und König Zebaoth.

4. Die löblich auserwählte zahl, deiner gesandten bothen, verkündet dein wort überall,

barm dich unser! :,: Du bist das söhnopfer, und der verheißne Erlöser, unser einig Mittler: Erbarm dich unser!

3. Heiliger Geist! der kirchen Tröster, du allerbester Meister, Verneurer und Regierer! Erbarm dich unser! :,: Vertilg alle sünde und irrthum, und erbau die christenheit, durch deiner gnaden reichthum! Erbarm dich unser! :,: Pflanz den glauben, die lieb und hoffnung; stärk uns durch deine salbung; und hilf drinn zur vollendung! Erbarm dich unser!

16. O Vater der Barmherz.

O Gott Vater von ewigkeit, voller barmherzigkeit, hilf daß sich die sünder bekehren, und sich lassen lehren! :,: O Schöpfer himmels und der erden, laß nicht verrückt werden, den guten vorsatz der elenden die sich zu dir wenden. :,: O Herre Gott der heerschaaren! laß dein volk erfahren, wie du so süß und barmherzig bist, durch dein'n Sohn Jesum Christ.

2. Christe, Sohn Gottes, und Lehrer seines wortes: Nun der himmlischen hütten Diener, Bischof und Versöhner! laß dein volk des alles genieſſen, im geist und gewissen :,: Christe, guter Hirt, ohn den nichts wohl regiert wird, ruf und halt deine schaf' zusammen, daß sie deinen namen, in der wahrheit preisen mit freuden, und sich in dir weiden :,: Christe, nun oben, wo dich all engel loben, gieb den heiligen Geist hernieder, in all deine glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von dir nicht spalten.

3. O komm, du Gaben-Austheiler, guter Arzt und Wunden-Heiler! heil alles ungesund', und hilf daß wir uns aus herzensgrund, üben im neuen bund :,: O aller propheten Lehrer, und bußfertigen Bekehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns aus genad und gunst, dein allerbeste kunst :,: O göttliche Kraft und Salbung, Beystand zu guter vollendung, hilf daß wir alle gleich, durch den kampf des glaubens tugendreich, kommen ins himmelreich.

II. Von Christi Empfängniß und Menschwerdung.

17.

Barmherziger Herre Zebaoth, gütiger und milder Gott! sieh heut an all unsre noth, und erbarm dich unser.

2. Der du uns von deinem allerhöchsten thron, gesandt hast dein'n lieben Sohn, o erbarm dich unser!

3. O

Digitized by Google

3. O Vater! du bist alles lobs werth, für solch heil der welt beschehrt, damit wir hoch sind verehrt. O erbarm dich unser!

4. Christe Gottes Sohn! unsers herzens freud und kron, erhör uns heut von deinem thron.

5. O Jesu, unser Heiland! du hast unsern fall erkannt: derhalb dich zu uns gewandt, o erbarm dich unser!

6. Du hast dich verkleid't in unser art und menschheit, und erhöhst uns dadurch zur freud.

7. Heiliger Geist, du hast durch dein kraft, gewirkt in Mariä jungfrauschaft, und vollendt des engels bothschaft.

8. Durch dich ist das ewig wort, gangen durch verschloßne pfort; und empfangen menschlich art, ohn alle sünd rein und zart;

9. Ist erschienen hie auf dieser welt, hat durch sein kraft den teufel gefällt, als ein König und starker Held.

10. Sein auserwählten errett't aus aller noth; sie erlößt von sünden, höll und tod, und wieder versöhnet mit Gott.

11. O Jesu, unser gütiger und milder Heiland, des sag'n wir dir lob und dank, bitten um dein's heils fortgang: O erbarm dich unser!

18. (11)

Von Adam her so lange zeit, war unser fleisch vermaledeyt; seel und geist bis in tod verwundt; am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hätt umfangen grosse noth; über uns herrschte sünd und tod; wir sunken in der höllen grund, und war niemand der helfen konnt.

3. Gott sah auf aller menschen stätt, nach einem der sein'n willen thät; er sucht' ein'n mann nach seinem muth: fand aber nichts denn fleisch und blut:

4. Denn die rechtschaffne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlor'n; aus welchem sie waren gebor'n.

5. Als er so groß siechthum erkannt, und keinen arzt noch helfer fand, dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr Arzt und Heiland sey; sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid dem Abraham; verhieß dem David von sein'm stamm, zu geben einen solchen sohn, welcher der welt solle hülfe thun.

8. Er thäts auch den propheten kund, und breitet's aus durch ihren mund: daher könig' und fromme leut, sei-

Digitized by Google

sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlößt.

10. Da aber kam die rechte zeit; von welcher Jacob prophezeiht, las er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkt' er mit seiner kraft; formirt' in ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. ☞ O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey; sey unser heil, trost und arzney.

19.

Gläubige seel! schau dein Herr und König will kommen, dir zu trost und zu frommen: er läßt sich dir vorhin ansagen; sieh daß du ihm wirst behagen, und sein'm fried von herzen nachjagen.

2. Die propheten han von seiner zukunft prophezeiht; geschrieben vor langer zeit, wie er hie in den letzten zeiten, für sein volk, auf allen seiten, als ein held und König sollt streiten.

3. Er ist freundlich, sanftmüthig, lieblich und wohlgestalt, von sehr grosser kraft und g'walt; er durchgründt aller herzen und sinn; es ist nichts verborgen vor ihm; wer ihn veracht, hat sein kein'n gewinn.

4. Er ist dieser, der frey in ewigkeit kann herrschen, der schlangen kopf zerknirschen; sein volk freyen von sünd und thorheit; ihm mittheilen gnad und wahrheit, zu erlangen ewige klarheit.

5. ☞ Gläubig herze! freu dich heut Gottes deines Herren, und des Königs der Ehren; denn er kömmt nur von deinetwegen, als ein gnädig abendregen, dich von all dein'm unflath zu fegen.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frömmigkeit; sondern aus barmherzigkeit: er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise speisen, daß du ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück ihm dein haus, und gieb ihm stets in dein'm herzen ruh, und was er dich heißt, das thu; so wirst du sein allerliebste seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit ihm ewig seyn ohne pein.

8. ☞ O Jesu Christ! unser Heiland, Trost und Zuversicht, verlaß dein armes volk nicht! verleih daß es nach dir arbeite, sein herz dir mit fleiß bereite, und seine werk dir unterbreite.

9. Gieb ihm dein'n Geist, ein gläubig herz und freywillig g'müth, kraft und macht durch

deine

Digitized by Google

deine güt; daß es dein'n willen hier verbringen, von dem tod ins leben dringen, und dir mög ewiglich lobsingen.

20. Mel. Als der gütige Gott.

Der allmächtige Gott, sah an des menschen noth, wie er gefallen war, verdorben ganz und gar, mit allem was sein war.

2. Verhieß ihm hülf zu thun, durch seinen lieben Sohn; der einen reinen leib, nehmen sollt von einem weib, welch stets ein jungfrau bleib.

3. Wir waren geistlich todt, fragten gar nichts nach Gott; hatten kein herz zu ihm, auch keinen rechten sinn; da bracht uns Adam hin.

4. Aber das leben war in Christo ganz und gar: wer deß gewarten konnt, deß seele ward gesund, wie fast er war verwundt.

5. Christus ein recht licht war, und leuchte hell und klar. Adam und d'e Väter zwar, die wurden sein gewahr; wie fast ihr'r wenig war.

6. Sonst für irrthum die welt, war finster wie ein wald, daß sie nicht dieses licht, Christum und sein gericht, fassen möcht' ins gesicht.

7. Da Gott vielmal geredt, Christum verheissen hätt', sah er von seinem ort, öffnet des himmels pfort, und sendet' uns sein wort.

8. In neuer form und art, das Wort allda Fleisch ward, durch Gottes kraft allein, die Mariam umschein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam Gottes Sohn vom allerhöchsten thron, sichtbarlich auf die welt, in eines knechts gestalt; und lehrte mit gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht ganz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet zeit, und werdet benedeyt.

11. O komm, du menschenkind, such ablaß deiner sünd; hör ihm mit fleiße zu, was er dich heißt das thu, so führt er dich zur ruh.

12. Veracht nicht seine gnad, die er dir b'weiset hat; nimm die mit freuden an, und geh auf seiner bahn, so wird sie dir zu lohn.

O Herre Jesu! hilf uns zu deiner ewigen freud und ruh.

21. Mel. O Jesu zart, in (50)

Ein engel schon, aus Gottes thron, zu einer jungfrau reine :,: Maria zart gesendet ward, zu ihr kam er alleine. Derselb engel hieß Gabriel; das ist verdolmetscht: Gott's kraft. Er bracht ein frölich bothschaft, wie Gott gedächt, menschlich geschlecht aus aller noth, und ew'gen tod, durch sein'n Sohn zu erlösen: sonst blieb im zorn, di

Digitized by Google

ten rothes gold; dazu weihrauch und myrrhen. Der engel Gottes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieser stern scheinet uns noch heut, und zeigt uns an die seligkeit, durch Gottes Sohn erworben. Laßts uns annehmen, lieben leut, von stund am lichten morgen.

9. Eh uns der helle tag entweicht, und eh die finstre nacht herschleicht: darnach ists schon vergebens. Ein jeder die finsterniß fleuch, nach Gottes wort zu leben.

10. Laßt uns leben ehrlich am tag, daß wir entgehn der ew'gen klag! laßt uns die sünde meiden, eh Gott über uns schickt groß plag: die sünd kann er nicht leiden.

11. Nun lebt in lieb und einigkeit, flieht den geitz und die trunkenheit: der welt end sie anzeigen. Das lehret uns Gottes weisheit; Lucas thut es beschreiben.

12. Gott gebe euch die gnade sein! das wünschen wir euch allgemein, zu diesem neuen jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur engel schaare.

68. Mel. Vom himmel h. (11)

Vom himmel kam der engel schaar, sagt: Nehmt des Herren Christi wahr, der ist gebor'n in Davids stadt; wie Micha das verkündet hat.

2. Ihm singt frölich der engel chor; der stern den weisen gehet vor, die fürsten aus dem morgenland, ihn suchen und verehrn zuhand.

3. Weihrauch, gold, myrrh'n die gaben drey, zeig'n hie Gott, Mensch und König sey. Da sie dienen dem Einigen, dienen sie dem Dreyfaltigen.

4. Der heiligen Dreyfaltigkeit, sey glori, lob und dank bereit; dem Vater, Sohn und heil'gen Geist, der uns so groſses gut beweißt.

69. Mel. Singen wir aus h.

Da Christus geboren war, freuet sich der engel schaar, singend mit frölichem muth: Preis sey Gott, dem höchsten gut: denn der verheißne Heiland ist der ganzen welt gesandt. O mensch! mach dich ihm bekannt.

2. Weise leut im morgenland, sahen an ein'm stern zuhand, daß ein König aller Heer in Juda geboren wär; brachten myrrh, weihrauch und gold, gaben sich in seine huld, daß er ihr'r verschonen sollt.

3. ☞ Suchen wir auch alle gleich, den König vom himmelreich! geben wir uns unter ihn, lernen demüthig von ihm; so wird er uns gnädig seyn, erlösen von schuld und pein, ewig bey ihm lassen seyn.

Der

Der 117 Psalm.

70. Mel. Allein Gott. (33)

Lobet den Herrn, ihr heiden all! lobt Gott von herzensgrunde :,: Preißt ihn, ihr völker allzumal! dankt ihm zu aller stunde, daß er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine gnad, in Christo, seinem Sohne.

2. Denn seine groß' barmherzigkeit, thut über uns stets walten. Sein' wahrheit, gnad und gütigkeit erscheinet jung und alten, und währet bis in ewigkeit; schenkt uns aus gnad die seligkeit: drum singet hallelujah!

71. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ! der heiden Licht, der du hast zugericht, ein'n neuen stern durch deine kraft, der in der heidenschaft von weisen ward erkannt, die dich suchten zuhand. Gold, myrrh, weihrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen: wo sie dich ein Kindlein funden, in tüchlein gewunden; fielen nieder, chreten dich mit edlen geschenken: auf daß du sonderlich, ihr wollest gedenken.

2. Erschein allen auserwählten! erfreu die gequälten; laß aufgehen deines wortes stern, allen die sein begehrn: auf daß sie sich mögen in dein haus verfügen, sünd und untugend vermeiden; dem satan absagen: deine bürd und joch im leiden geduldiglich tragen; leib und seel, ehr und zeitlich gut, dir alles heimgeben: nur wenden ihren muth zu dir, ewigs leben!

VI. Von der Opferung Christi im Tempel.

72. Mel. Danket Gott d. (29)

Christ, unser Heiland, für uns zum gnaden-pfand geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten, o Herr, reinig durch dein opfer uns arme sünder!

2. Du bist der Einig, der allein ist würdig in allen nöthen, bey Gott zu vertreten: und drum erschienen, uns gnad zu verdienen; Gott zu versöhnen.

3. Denn du bist ewig mit dem Vater einig; von ihm geboren, zum heil auserkoren: in dir wir allein Gott wohlgefällig seyn, herzliebstes Kindlein!

4. Du Erstgeborner! bist der welt Versöhner; mit deinem opfer, geheiligt dem schöpfer: durch dein darstellen, thät'st du unsre seelen, dem Herrn befehlen.

Christ, unser Heiland, ꝛc.

Digitized by Google

77. Mel. Lobsinget Gott. (11)

O! welch ein Gottes wundergab! des Höchsten Sohn von oben h'rab, erscheint auf erd in niedrigkeit, in höchster noth und dürftigkeit.

2. Der Herr und König aller heer, ward unser Knecht ohn all beschwer; hielt's für kein'n raub Gott gleiche seyn: wurd mensch ohn sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiels dem Vater sein, daß er ganz unschuldig und rein, für unsre schulden litt und stürb; das ewig heil uns all'n erwürb.

4. Drum er von seiner jugend an, ist gangen stets auf harter bahn, bis er zuletzt erlitt den tod; und uns dadurch versöhnt mit Gott.

5. Er ward gebor'n in armuth groß; deß reichthum doch war ohne maaß. Er ward von jederman veracht't; der doch zur ehr all wiederbracht.

6. Viel schmerz er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in Gottes tempel dar; macht da sein demuth offenbar.

7. Ward aus sein'm eigenthum darnach vertrieben, nicht ohn schand und schmach. Der sanfte, stille Friedefürst mußt weichen fremder g'walt und list.

8. Floh in die weite heidenschaft, aus seiner eigenen erbschaft. Sein unschuld und unmündigkeit, konnt nicht still'n der feind grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüthend g'walt, ließ alle kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem kreis, ganz grausam, ohn all maaß und weis.

10. Wollt diesen neugebornen Herrn, mit ihnen gleich erwürgen gern; dem aber wunderbarlich Gott, half bald aus dieser g'fahr und noth.

11. Schickt ihn in's elend auf ein zeit, bis daß der feind blutgierigkeit ihr'n rechten lohn und ende nähm: denn sie nicht lange konnt bestehn.

12. Er aber wurd, sein'n vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden reich; und thäte dar daß auch sein Heil, den heiden werden sollt zu theil.

13. Und zeigt hiemit den seinen an, daß alle die gehn seine bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, vor der gottlosen list und wehr; nur trauen ihme ganz allein, ihn heiligen im herzen rein.

15. Denn er all seiner feinde macht, ihr'n stolz und trotz, list, g'walt und macht, zunicht kann machen wenn er will, zerstör'n ihr anschläg, sinn und will.

16. ☞ O unser Heiland, Jesu Christ! du unserthalb so willig

Digitized by Google

willig bist, ins elend gangen mit geduld, und uns erworben Gottes huld.

17. Wir danken dir von herzensgrund, daß du uns aus der höllen schlund, hast wiederbracht zu dein'm erbtheil; uns g'schenkt dein ewig gnad und heil.

18. Hilf, daß wir auch geduldiglich, mit dir hie leiden williglich. Erhalt uns vor dem antichrist, und dämpf sein grausam g'walt und list.

19. Daß wir also dein'm wort *allein*, anhangen stets mit glauben rein; und leben hie gottseliglich, dein'n namen preisen ewiglich!

78. Mel. Christum wir s. (11)

Was fürcht't der feind Herodes sehr, daß uns gebor'n kömmt Christ der Herr? er sucht kein sterblich königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern folgen die weisen nach; solchs licht zum rechten licht sie bracht. Sie zeigen mit den gaben drey, dieß kind Gott, Mensch und König sey.

3. Der mutter geschrey war sehr groß, als der tyrann bös und gottlos, ließ tödten mit dem schwerdte sein, unschuldig so viel kindelein.

4. Die tauf im Jordan an sich nahm, das himmelische Gottes Lamm: dadurch der nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

5. Zeugt' da mit wunderwerken frey, daß Gott selbsten sein Vater sey: heilt' viel krankheit, und macht' gesund; erweckt' vom tode bald zur stund.

6. Ein wunderwerk neu da geschah: sechs steinern krüge man da sah, voll wassers das verlor sein art; rother wein, durch sein wort, draus ward.

7. Lob, ehr und preis, mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit!

79. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ, unser Heiland! der du aus gnad gesandt, vom Vater bist herab kommen, uns allen zu frommen; und hast unsre menschheit angenommen in schwachheit. Fiengst bald an in deiner jugend, für unsre untugend zu leiden viel kummer und noth, viel schand, viel hohn und spott: bist willig aus dein'm vaterland, vor Herodis bosheit, geflohen in fremd land, o du Gottes weisheit!

2. Verleih daß wir all seliglich, dir folgen williglich; mit geduld unsre seel fassen: dein wort nicht verlassen; dein'thalb willig leiden, irrthum und sünd meiden. Wo wir aber schwach sind, und

Digitized by Google

stund frey und blos, der welt sorglos; thät ein bessers erwählen.

9. Vor fremdem gut, sich wohl behut, der keines er begehrte; denn seine hand, er selbst umwandt', sich und sein mutter nährte. Auch was zum dienst, aus lieb und gunst, zur förd'rung ward gegeben, das theilt' sein güt, den armen mit, erquickt' das elend leben.

10. Zu Gottes lob, er zeugniß gab; welchs bessert seinen nächsten. Ein jeglich wort in guter art redt' er allweg zum besten. Gar kein unrecht, bestehen möcht'; schont' keiner falschen sache; wer args gethan, den trieb er an, zur buß mit Gottes rache.

11. Dieß ist sein ehr, kein's menschen mehr, er hat kein bös's begangen, weder mit wort, noch mit der that; drum laßt uns ihm anhangen. Er war gerecht, daß er uns brächt' zum weg des heils und gnaden. Durch seinen tod versöhnt mit Gott, erstattet unsern schaden.

12. An diesem Mann, liegt alles an, Gott läßt ihm dran genügen. Auf dem eckstein, soll'n erbau't seyn, sich all zusammen fügen, zu einem leib. Das thut der glaub, des vollkommenen alters, wie die maaß giebt, und dem Geist liebt seines himmlischen Vaters.

13. ☞ Herr Jesu Christ! dieweil du bist, das haupt und ebenbilde, zeig uns den weg, des lebens steg, durch deine güt und milde; und mach dir gleich, dein ewig reich, und füg uns all zusammen: verleih dein gnad, daß wir gerad, in dein reich kommen. Amen.

87. (11)

Jesus ward bald nach seiner tauf, in die wüst geführt zum anlauf, durch des heiligen Geistes macht; da er fast' vierzig tag und nacht.

2. Wie Moses und auch Elias, vorgethan, nicht menschlicher maaß; sondern aus Gottes wunder-kraft; der solchs sein'm Sohn zum vorbild schafft.

3. Nach solchen tagen hungert ihn; bald kam der satan, versucht' ihn, mit unglaub und vermessenheit, mit eitler ehr und herrlichkeit.

4. Draus entstund harter kampf und streit, von rath und that, auf beyder seit; aber unser Herr Jesus Christ, überwand des feinds g'walt und list.

5. Blieb fest mit vertrauen an Gott, in aller anliegenden noth; bewilligt' keinem bösen schein; mit Gottes wort trieb er ihn ein.

6. Der mensch lebt nicht allein vom brodt, (sprach er) sondern von Gottes wort; den man mit nicht versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl.

7. Er-

Digitized by Google

7. Erhielt also den sieg gar fein; half uns von Adams fall allein, der in anfechtung nicht bestund; an leib und seel ward ganz verwundt.

8. Damit gab er uns trost und lehr, weil wir auch oft vom teufel sehr versucht werden, daß wir forthin, den sieg erhalten stets durch ihn.

9. So fern wir all in diesem streit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't, mit Gottes wort und mäßigkeit; uns üben in gottseligkeit.

10. ☞Darum, o Gott vom himmelreich! wir rufen um hülf all zugleich: thu uns mit dein'm schild vertreten, von des teufels pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem streit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, du wirst den feind von uns treiben; unser Schutzherr seyn und bleiben.

12. Zerstör des satans werk und kraft; verleih uns deine ritterschaft: laß uns auf deinen sieg gründen, und durch dein wort überwinden.

13. Send uns zu hülf die engelschaar, daß sie uns überall bewahr; damit wir bleiben unversehrt, und du ewig werdest geehrt.

88.

Jesus Christus, Gottes Sohn von ewigkeit, in die welt gegeben aus barmherzigkeit, nahm an sich hie fleisch und blut von einer jungfrauen, uns sündern zu gut.

2. Rein empfangen und gebor'n in heiligkeit, erschien er auf erden voll gerechtigkeit; erfüllte Gottes gebot, aus rechtem gehorsam, bis ins creutzes tod.

3. Jesus Christus ganz rein, heilig und gerecht, gieng und ließ sich taufen seinen armen knecht, daß er die gerechtigkeit auch wirklich erfüllte in der dienstbarkeit.

4. Gott der Vater schickte seinen Geist auf ihn; gab zeugniß vom himmel, und sagte von ihm: das ist mein geliebter Sohn, welcher mir behaget in all seinem thun.

5. Jesus Christus, des heiligen Geistes voll, gieng drauf in die wüsten, faster' lang und wohl; lernte was er reden sollt; ward auch da probiret in seiner unschuld.

6. Von sein'm Vater gesalbt, gelehrt und gesandt, gieng er h'raus sieghaftig, und lehrte zu hand die buß und gerechtigkeit, die Gott hat verordnet uns zur seligkeit.

7. Jesus Christus bewährte auch seine lehr mit viel wunderzeichen, daß sie göttlich wär: todte, kranke, blind' und lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam.

8. Denn er rief den todten, so stunden sie auf, und der blin-

Digitized by Google

den augen thät er leichtlich auf; ihm gehorchten wind und meer, und die bösen geister furchten ihn gar sehr.

9. Jesus Christus vollendet' hie sein dienst-amt, als er seine jünger gelehret allsammt; und als wahrer Mensch und Gott, gieng er zu sein'm leiden und in bittern tod.

10. Als er nun am creutz sein opfer hätt' vollendt, gab er seinen geist auf in des Vaters händ. Stieg darnach ins satans haus, führte die altväter, als ein König h'raus.

11. Jesus Christus erstund vom tod hell und klar, und erschien leibhaftig seiner kleinen schaar; ordnet' sie an seine statt, daß sie treulich führte sein apostolat.

12. Darnach stieg er ins himmelreich, wo er jetzt zu der rechten Gottes seines Vaters sitzt; von dannen er sein'n Geist giebt, allen auserwählten, die er herzlich liebt.

13. Jesus Christus hat Gottes gerechtigkeit also wiederstattet, uns zur seligkeit; wer ihr nun geniessen will, der seh den Herren an zu seinem beyspiel.

14. Denn er hat erstlich gethan, darnach gelehrt; darum er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir herrschen will, der geh mir treulich nach, thu nach mein'm beyspiel.

15. ☞ Ei nun, Jesu! verleih kraft dein'm armen volk, daß es dir von herzen, und wirklich, nachfolg; und Gottes gerechtigkeit behalt' in der wahrheit zu der seligkeit.

89. (11)

Als Christus hie auf erden war, predigt' er der jüdischen schaar, diente ihr treulich als ein knecht, lehrte sie Gottes willen recht.

2. That sehr viel grosse wunderwerk, durch sein wort und göttliche stärk: der kranken macht er viel gesund, die vom erbfeind waren verwundt.

3. Er trieb die bösen geister aus, zerstört' ihr werk, plündert' ihr haus; welch's der bösewicht, mit falscher list, hatt' eingenommen und verwüst't.

4. Der Herr, gerüst und wohlbereit, hielt mit ihm ein'n heftigen streit, da er am creutz litt angst und noth; nahm ihm sein' macht durch seinen tod.

5. Ueberwand den starken satan, nahm seinen raub und gieng davon. Erlößt also sein ganzes reich; regierts und wohnt darin zugleich.

6. Also thut er noch allezeit, denen er seinen Geist verleiht; treibt von ihn'n aus des teufels macht, sammt seinem wesen, thun und pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit glauben, lieb und zuversicht.

Digitized by Google

zuversicht. Erleuchtet sie mit seinem wort, und wirkt in ihn'n die neugeburt.

8. ☞ Bau dir in uns, Herr! auch ein haus, und treib des teufels wesen aus! Regier in uns durch deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des glaubens werk und frucht, beweisen in christlicher zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit dir dort auch ewiglich!

90. (4)

Als Gott sein'n Sohn vom höchsten thron, den Juden ins gelobte land, nach sein'm verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte er mit ihn'n von Gott's sinn; fieng mit ihn'n an ein'n neuen bund, und machte ihr kranken gesund.

3. Da gieng ihm nach ein grosses heer; welch's er speißte mit treuer lehr. Das verdroß die schriftweisen sehr.

4. Die machten sich mit schrift an ihn; wollten beschämen seinen sinn: gewannen aber nichts an ihm.

5. Davon wurden sie ihm sehr gram; sagten, er wär ein böser mann, ein besessner Samaritan.

6. Da solch lästern auch nichts gewann, thäten sie jederman in bann, der ihn nur für Christum annahm.

7. Da dies noch jen's nicht helfen wollt', schlossen sie, daß er sterben sollt': ob ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. Dennoch straft' er sie noch vielmehr; zeigt' an, wie ihn'n zukünftig wär, verlust aller gewalt und ehr.

9. Deß hatten sie nur ihren spott; und liefen abermal zu rath, und übergaben ihn zum tod.

10. Uns kam wohl gnad aus diesem tod: ihn'n aber nichts denn angst und noth; welch's alles noch kein ende hat.

11. O welch ein bös und verkehrt heer: es nahm Jesu leben und ehr, daß er nur nicht ihr König wär:

12. Dennoch bleibt ers und strafet sie, um ihren ungehorsam hie, viel erschrecklicher dann vor je.

13. Ob er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil er sie gefangen hält, wird er wohl ihr König gemeld't.

14. ☞ Nun bitten wir dich, Jesu Christ! weil du, strafend der Juden list, der Heiden Heiland worden bist:

15. Verleih, daß wir verfügt mit dir, in rechter lieb und zuversicht, dir thun unsre gebühr und pflicht!

91. (11)

Gott hatt' einen weinberg gebaut, und ihn den Leviten vertraut; gemacht mit

Digitized by Google

10. Doch kann ich dieses nicht von allen sagen. Ich weiß wohl über wen ich möchte klagen! Ach! wie läßt ihm manch mensch sein herz verblenden, und von mir wenden.

11. Da er nun dies vollbracht, legt' er ihm wieder sein eigne kleider an, und setzt' sich nieder. Ihr liebsten! spricht er, jetzt sollt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein beyspiel hab ich euch hiemit gelassen; das sollt ihr merken und zu herzen fassen: Ihr pflegt mich Herr und Meister stets zu nennen, ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, ich bins: drum sollt ihr schliessen: Es soll auch euch kein liebesdienst verdriessen. Thut wie ich euch gethan, als treue brüder, und meine glieder.

14. Der knecht ist dennoch als sein Herr geringer; der Meister übertrift auch seine jünger: drum sollt ihr euch vielmehr in demuth üben, und herzlich lieben.

15. O! selig seyd ihr, so ihr darnach ringet, und dies, was ihr nun wisset, auch vollbringet: ihr werdet allen jammer überwinden, und gnade finden.

16. ☞ O Jesu! laß mich stets hieran gedenken, so auch ein Judas mein herz wollte kränken; daß ich mit wohlthat sein' untreu vergelte, und ihn nicht schelte.

17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre füsse mich nicht schäme; und ihnen gutes thu in deinem namen: Herr, hilf mir's! Amen.

101.

O Christe! guter Hirt, wir bitten dich herzlich: weid deine schaafe barmherziglich, für die du dein leben geben hast, und sie erlößt; o! gieb ihn'n in dein'n wunden stets weid und trost. Hilf den schwachen, kranken und irrenden in der noth, daß ihn'n nicht widerfahr der ewige tod.

102. (35)

Jesu creutz, leiden und pein, dein's Heilands und Herren, betracht, christliche gemein, ihm zu lob und ehren: merk was er gelitten hat, bis er ist gestorben; dich von deiner missethat, erlößt, gnad erworben.

2. Jesus, wahrer Gottes Sohn, auf erden erschienen, fieng bald in der jugend an, als ein knecht zu dienen; äussert sein göttlich gewalt, und verbarg ihr wesen; lebt' in menschlicher gestalt; daher wir genesen.

3. Jesus richtet' aus sein amt, versorgt' seine schäflein; eh er ward zum tod verdammt,

aß

aß ers osterlämmlein. Lehrt' und rüst' die jünger sein, wusch ihn'n ihre füße; setzt das heilig nachtmahl ein; macht' ihn'n das creutz süße.

4. Jesus gieng, nach Gottes will'n in garten zu beten. Dreymal er darnieder fiel, in sein'n grossen nöthen; rief sein'n lieben Vater an, mit betrübtem herzen. Von ihm blutiger schweiß rann, vor ängsten und schmerzen.

5. Jesus ward aus gnad und gunst, vom Vater gegeben; er selbst gab, aus lieb umsonst, hie für uns sein leben: aber Judas verrieth ihn, um des geitzes willen: und die juden fingen ihn, ihr bosheit zu'rfüllen.

6. Jesus da gefangen ward, gebunden geführet; und im rath beschweret hart, und zu hohn gezieret; verdeckt, verspott und verspeyt, jämmerlich geschlagen; auch verdammt aus haß und neid, durch erdicht'e anklagen.

7. Jesus ward früh dargestellt Pilato, dem heiden. Ob der wohl sein unschuld meldt': dennoch mußt er leiden. Ward gegeisselt und verkleidt, mit dornen gekrönet; in sein'm grossen herzeleid, aufs schmählichst gehöhnet.

8. Jesus, verurtheilt zum tod, mußt sein creutz selbst tragen, in grosser ohnmacht und noth; ward daran geschlagen: hing mehr denn drey ganzer stund, in peinlichen schmerzen; bitter gallen schmeckt' sein mund. O mensch! faß's zu herzen!

9. Jesus rief am creutze laut: Ach! ich bin verlassen! hab ich dir doch, mein Gott, g'traut: wollst mich nicht verstossen! gnad dem, der mir hohn beweißt, jetzt in mein'm elende. Ich befehl nun meinen geist, dir in deine hände.

10. ☞ Jesus: kein traurig'er stimm, im himmel und erden, ist nie erhört als von ihm, vor angst und beschwerden: denn Gott drang und warf auf ihn, unser aller sünde, so je war von anbeginn, von kind zu kinds kinde.

11. Jesus wußt von keiner schuld: doch trug er die strafe; litt' als ein lamm mit geduld, heiligt' seine schaafe. Nahm sich unser mächtig an: thät um die sünd eben als hätt er sie selbst gethan; es kost' ihn sein leben!

12. Jesus ward für uns ein fluch, als er am creutz hienge, unsre krankheit er anzog; der strohm auf ihn gienge: Gott verdammt' die sünd im fleisch, durch der sünden strafe; daß der sündig leib nichts heisch: der Geist mit uns schaffe.

13. Jesus hat nun all's vollbracht, durch sein theures opfer: ein'n ewigen fried gemacht; versöhnt Gott den

Digitized by Google

ne feind zu schand: kannst dein volk erlösen. Das dir nachfolgt durch den tod, das führest du, Herr und Gott! in dein göttlichs wesen.

10. Die völker erschrecken drob, wann sie solches hören; fürsten Edom und Moab: er wird sie zerstören. Seinen eifer er erweckt, und die ganze welt erschreckt. Alles fleisch erzittert; verzweifeln, in ängsten stehn, die nicht haben buß gethan: denn Gott ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die stein, bis dein volk durchgangen: das du in dein reich führst ein; so sie dir anhangen. Das du hast gemachet gut, erlößt mit dein'm theuren blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit dir tragen creutz und leid, dein's reich's theilhaft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regieren, in seinem himmlischen reich, mit Gottheit sie zieren: aber der fürst dieser welt, wird in tiefen abgrund g'fällt; ewiglich verderben. Welcher mensch thut rechte buß, wird wandeln mit trocknem fuß, und Gottes reich mag erben.

134.

Freuet euch heut, o ihr christen! und lobet den Herren; betrachtet das grosse werk Christi, des Königs der ehren.

2. Der am creutz zwischen den mördern unschuldig gestorben; den tod hat verschlungen und uns's ewig leben erworben.

3. Der am selben tag ein'm mörder das paradies verhieß; ihn deß auch gewähret so bald seine seel den leib verließ.

4. Denn Christi seel stieg vom leichnam bald hinab zur höllen; erfüllte mit göttlicher klarheit der altväter stellen.

5. Was sie vorlängst gläubend und hoffend hatten begehret, deß wurden sie am selben tag überflüßig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum, das Paradies aller freuden; von welchem sie sich ewiglich nicht begehren zu scheiden.

7. Und er nahm sie mit sich, und kam zum grab am dritten tag; nahm sein'n leichnam wieder an sich, daß er lebt' ohn alle klag.

8. Aber ganz verklärt, unsterblich, sehr herrlich und lieblich; allen auserwählten zum trost, hie und auch dort ewiglich.

9. ☞ Ei! laßt uns heut diesem König hallelujah singen; ihm danksagen mit lob und preis, vor allen andern dingen.

10. Denn er hat den starken satan kräftig überwunden; uns von seinen banden, durch sein auferstehung, entbunden.

11. ☞ O Christe! der du uns dem satan hast abgewonnen; bewahr uns auch daß wir nicht wieder in seine hand kommen.

12. Hilf,

Digitized by Google

12. Hilf, daß wir dir treulich, mit starkem glauben, anhangen; und durch die erst auferstehung der andern freud erlangen.

13. Verleih, daß wir hie erstanden, loben deinen namen; darnach dort verkläret in deinem ewigen reich! Amen.

135. Mel. Ihr auserwählten f.

Wohlauf, ihr christen! freuet euch, und lobet Gott vom himmelreich, und singt ihm frölich allegleich: Hallelujah! :,: Ihr jungen und ihr alten leut! lobt Christum, der euch benedeyt! dankſaget ihm, und singet heut: Hallelujah! lob sey dir, edler Gottes Sohn! der du für uns hast buß gethan, und überwunden alle noth, sünd, satan, höll und tod, als ein Held und mächtiger Gott.

2. Gott hat an seinen bund gedacht, ein neu volk aus Egypten bracht: weil jen's zur ruh nicht kommen mocht. Hallelujah! Christus wird der Führer erkannt; der die welt und sünd überwand, den tod verschlung und satan band. Hallelujah! Christus ist ein König und Held, der seine kirch kräftig erhält: o selig wer sich ihm verbindt, und in ihm überwindt: denn er wird heissen Gottes kind!

3. ☞ Hört, lieben leute! was uns Gott, aus lauter gnad gegeben hat; und danket ihm mit wort und that. Hallelujah! er hat uns, zu dem neuen amt, geschenkt ein neues Osterlamm; Christum, ohn alle schuld verdammt. Hallelujah! Der ward als ein lamm zugericht't, am creutze, wie Johannes spricht; da der figur genug geschach: man ihm kein bein zerbrach; sondern, nur seine seit aufstach.

4. Sein fleisch und blut geistlicher weis, ist seiner auserwählten speis, die sich dazu schicken mit fleiß. Hallelujah! Die vom heiligen Geist besucht, enthalten sich von böser frucht und nehmen an göttliche zucht. Hallelujah! Kommt, lieben leut, den schmalen Steig; werft von euch allen sauerteig: laßt von aller abgötterey, bosheit und heucheley, auf daß die speis auch euer sey.

5. ☞ O süsser Herre Jesu Christ, der du unser Heerführer bist, bewahr uns vor des teufels list. Hallelujah! weil du auch bist geistlicher weis, ein Osterlamm und nütze Speis, so bitten wir mit allem fleiß: Hallelujah! Hilf, daß wir von sünden gefreyt, befunden würdig allezeit; genieſſen dein zur seligkeit: dich, Herr! in ewigkeit, dort loben in der herrlichkeit.

136. Mel. Danket dem H. (2)

Lobsinget nun dem grossen Ueberwinder, Christo, dem Heiland aller armen sünder.

die ganze welt, seine that werd frölich erzählt.

3. Er ist der erst der den tod bezwungen und überwunden hat; und durch seine göttlich kraft zertreten des satans herrschaft.

4. Niemand hat die fürstenthum zuvor entblößt, und vernicht't ihr'n ruhm: ohn er, ward ein gift dem tod, der höllen ein ewiger schad.

5. Er nahm sein leben mit macht, und führte ein'n herrlichen sieg-pracht: sein leib war schön, hell und zart; lieblich, subtil, geistlicher art.

6. Denn sichs nicht gebühren wollt, daß da sein leichnam verwesen sollt: weil er war voll heiligkeit, ein' wohnung der hohen Gottheit.

7. Und sollt hinfort das Haupt seyn, und ein Mittler seiner lieben g'mein, und ihr das erworbne heil, durch den glauben, machen zu theil.

8. Sie auch lieben möcht' und ehr'n, beyde des tods und des lebens Herrn; und in hoffnung fahr'n von hin'n, sprechen: Christus ist mein gewinn.

9. Obgleich unser leib jetzt stirbt, der körper verwesет und verdirbt, wird er doch zu seiner zeit, wieder auferstehn zu klarheit.

10. Wie der saamen wird gesä't, in der erden stirbt und schön aufgeht: so werd'n wir nach diesem leid, auferstehn zur ewigen freud.

11. Die mit weinen und mit leid, edlen saamen tragen zur sä'-zeit, werden erndten theure frücht, mit freuden im letzten gericht.

12. Denn alsbald sie auferstehn, wird Gott selbst abwischen ihre thrän: mit ihn'n das recht jubeljahr, anfahn bey der englischen schaar.

13. Da kein hunger, hitz noch frost; sondern, unaussprechlich freud und trost, aus dem brunn n des lebens quillt, damit sie stets werden erfüllt.

14. ☞ Drum laßt uns, wie Paulus lehrt, und solchs an Timotheum begehrt, im gedächtniß halten fest, den der uns trös't, stärkt und erlößt.

15. Nämlich, den Herrn Jesum Christ, der von den todten erstanden ist; und recht kämpfen allezeit: beharren in seiner wahrheit.

16. Denn, wo wir mit sterben hie, werden wir auch dort mit leben je; dulden wir trübsal und leid, so werd'n wir mit herrschen in freud.

17. ☞ Gott sey dank, der uns aus gnad, durch Christum, den sieg gegeben hat; durch ihn alles leids ergötzt, und ins himmlisch wesen gesetzt.

18. Er wird auch zu seiner zeit, den schwachen leib zier'n mit herrlichkeit, wenn der letzte feind,

Digitized by Google

feind, der tod, wird durch seine kraft ausgerott't.

19. Drum wir billig frölich seyn, und singen das Hallelujah fein: sein ist die ehr, stärk und kraft, majestät, und ewig herrschaft.

149. (51)

Mit freuden zart, zu dieser fahrt, laßt uns zugleich frölich singen :,: beyd groß und klein, von herzen rein, mit hellem ton frey erklingen. Das ewig heil wird uns zu theil; denn Jesus Christ, erstanden ist, welchs er läßt reichlich verkünden.

2. Er ist der erst, der stark und fest, all unsre feind hat bezwungen; und durch den tod, als wahrer Gott, zum neuen leben gedrungen. Auch seiner schaar, verheissen klar, durch sein rein wort, zur himmels-pfort, desgleichen sieg zu erlangen.

3. Daher ihr trost, daß sie erlößt sind, vons teufels strick und banden: aus seinem raub; verfügt ihr'm haupt, und entledigt aller schanden: denn Jesus Christ, selbst ihr Herr ist; dem sie auch gern, leben zu ehr'n, sich opfern zu allen stunden.

4. In wahrem fried, durch sein'n abschied, hat er sie all bracht zum leben: sein g'rechtigkeit, und herrlichkeit, durch sein urständ reichlich geben. Drum alle noth, sünd, höll und tod, ihr trotz und schild, nun nichts mehr gilt; deß wir uns tröstlen und freuen.

5. Ans creutzes schmach, heft't er sie hoch, durch sein'n tod und neues leben: wohl auf den plan, mit spott und hohn, führt er sie zum schauspiel eben: bald mit heerschaar'n, hinauf gefahr'n; wo alle zung, beyd alt und jung, ihn herrlich preisen und ehren.

6. Tröstliche schätz sind unserm herz, durch diesen sieg dargegeben: denn unser leib soll auch der freud, dort g'niessen nach diesem leben: er wird erweckt, von Gott gestärkt, ein solche art, schön rein und zart, unverweßlich zu empfahen.

7. Ob er gleich jetzt, schwach und krank ist, und muß der sünden last tragen: der seelen rein, viel schmerz und pein, zufügt, und thut sie sehr plagen; dort wird er ihr, zur freud und zier, ein frölichs haus, da sie nicht draus, angefochten wird, zu fahren.

8. Rühmt solch erbtheil, Christ unser heil; und sagt, uns zur freud und wonne: daß seine schaar, ganz hell und klar, leuchten soll gleich wie die sonne; ihr leben zwar, schweben empor, heilig und rein; gleichförmig seyn den engeln. Das merkt, ihr frommen!

Digitized by Google

9. In ewig pein soll gestürzt seyn, die verflucht meng der gottlosen: da ist kein trost, kein ruh noch rast; sondern quaal über die maaßen: denn all ihr thun, trotz, spott und ruhm, wird ganz gelegt, und ausgefegt: sie bleiben der höllen g'nossen.

10. Es soll je zwar, die glaubig schaar, solcher frücht sich hoch erfreuen: denn Gottes Sohn, ihr freud und kron, erstund, sie all zu verneuen; welchs mit sein'm geist, er jetzt geleist't, durchs ewig wort: und ist ihr hort; drauf sie fest hoffen und bauen.

11. ☞ So freyen trost, den du bracht hast, gieb uns, Herr, stets zu geniessen: durch deine güt, stärk unser g'müth, deß zu warten, ohn verdriessen: daß wir die frist, die du uns giebst, mit viel geduld, in deiner huld, mögen glückselig beschließen.

12. Und dort mit dir der freuden-chör, in ewigkeit frölich walten; wo du selbst bist, Herr Jesu Christ! laß uns von dir nicht abspalten! und immerdar, sammt deiner schaar dich allezeit, mit freudigkeit preisen, und uns an dich halten.

13. ☞ Singt lob und dank mit freyem klang, unserm Herrn zu allen zeiten: und thut sein ehr, je mehr und mehr, mit wort und that weit ausbreiten; so wird er uns, aus lieb und gunst, nach unserm tod, frey aller noth, zur ewigen freud geleiten.

150.

Gebenedeyt sey unser Heiland, Jesus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb: ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden: daß wir auch auferstünden von allen sünden; all übel überwünden, dadurch ruhe fünden.

2. O mensch! der du Gottes kind willt seyn, und entrinnen der ewigen pein, sieh Christum den Herren an, und geh auf seiner bahn: er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen herrlichkeit: daß er wär bereit allen denen beyzustehn, die hie seine bahn gehn.

3. Darum, als er auferstanden war, und sein'n weg wollt machen offenbar, kam er bey verschloßner thür, sein'n lieben jüngern für: gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch der heißt: ich befehl euch das lehr-amt, send euch allesammt, rechte buß zu verkünden, und ablaß der sünden.

4. O

4. O menschenkind! nimm der bothen wahr, die er also sendet offenbar: nimm sie an wie er dich heißt, in demüthigem geist: so du seinen bothen, gläubend ihren worten, dich wirst untergeben, und bessern dein leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit ihm in ein'n bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.

5. Wer recht glaubet, und aus herzensgrund, und den glauben bekennt mit sein'm mund, derselb wird vor Gott gerecht, und seine sachen schlecht: und ist auferstanden, von des teufels banden, von sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo ganz vereiniget und geheiliget: auch wird er am letzten tag, auferstehn ohne klag.

6. Wer aber nicht steht in Gottes furcht, und sein'n bothen treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel zorn und wird ewig verlor'n. Ei nun hilf, Jesu Christ! dein'm volk, das dir lieb ist, daß sichs zu dir kehre, folge deiner lehre; sich dir herzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit deinen willen thu, und komm zu deiner ruh.

151.

Herr Christ! des Lebens Quell, voller gnad und wahrheit, erquick heut unsre seel, und tröst die christenheit: der du ihr haupt bist, und ihr ehr, ein freudenzier des himmels heer, und ein Siegsfürst in aller welt.

2. Behüt uns vor unglück, o du werther Heiland! erfreu durch deinen sieg, die kirch in allem land: auf daß sie preis' dein herrlichkeit, in dieser österlichen zeit, und thu mit lust was dir gefällt.

3. Die zeit drinn du, Herr Christ! den tod erwürget hast: zu ein'm Herrn worden bist, im himmlischen pallast; wo deine menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle engelchör.

4. Nun wirst du dort erkannt, ein Herr der creatur; sitzest zu Gottes hand, in menschlicher natur: von dannen du kömmst zum gericht, alsbald der letzte tag anbricht, zu thun ein'm jeden sein gebühr.

5. ☞ O richt auf unser herz, unsern sinn und gemüth! Zeuch all begierd aufwärts, daß wir an deiner güt, im himmel haben unsern trost, ein'n wohlgefallen, lieb und lust, des herzens wunsch und höchste freud.

6. Das gieb uns, Gottes Sohn! aus unmeßlicher gnad, von deines Vaters thron, der dich und uns lieb hat. Durch deinen Geist solchs auch erst-

Digitized by Google

allermeist, die du durch deinen Geist, verneuest, und aus guad und gunst, entzündest mit heiliger brunst?

6. O gütiger Jesu! wie schwerlich geht es zu: wir sind sehr schwach und krank, unser geist leidet zwang, das fleisch trägt Adams peen; und kann ihr nicht entgehn: noch ist das all's an uns verlor'n, wo wir nicht werden neugebor'n.

7. Du bist heilig und rein: wir aber ingemein, sind voller eitelkeit, und ungerechtigkeit; unsre werk gelten nicht, vor deinem angesicht: es sey denn daß du sie vorhin, rechtfertigest nach deinem sinn.

8. So bitten wir dich nu, o gütiger Jesu! wollest uns dir allein, verfügen all in ein, waschen mit deinem blut, unser werk machen gut: daß wir mögen vor deinem thron, finden ein unvergänglich kron.

9. ☞ O werther Gottes Sohn! denk was du hast gethan; wie du all unsre schuld, nicht mit silber noch gold, sondern mit theurem gut, mit deinem reinen blut, aus grosser lieb bezahlet hast: und sey unser arzt, heil und trost!

10. Thu mit uns deinen fleiß, nach eines arztes weis'; und hilf daß wir gesund, und stark in deinem bund, in lieb und einigkeit, zu unsrer seligkeit, deinem namen gebenedeyt, lob und preis singen allezeit.

176. Mel. Zeuch mich, zeu. (24

Mein Gott! wie groß i dein liebe, daß du dein' Sohn mir zur gab:,: aus rech inbrünstigem triebe, vom hin mel sendest herab: der sei blut für mich vergossen, mi damit von sünd zu waschen.

2. Der ist ein Ausstreck worden, seiner händ an's cre tzes stamm: an welchem sich ließ morden, als das wah Gottes-lamm: erwarb mir d durch das leben, so ich mi ihm thu ergeben.

3. Durch solch sein leid und sterben, er auch ein Au schliesser ist (für alle seine mi erben) des himmels zu all frist: darein er vor angega gen; preis und glori hat e pfangen.

4. Daselbst er grünet u blühet, als die ruthe Aaro gar edle frücht von sich giebe aus dem hohen himmels-thro der'r all gläubigen geniesse in ihrem herz und gewissen.

5. Er ist auch das Scept Gottes: denn, durch ihn d Vater sein, als durch den sta seines wortes, mit fleisch ve einiget fein, alle ding schaf und regieret, erhältet und g berniret.

6. Sein volk er damit so derlich, an ihrer seelen ve neu't: züchtiget sie ganz wu derlich; auf rechtem weg er s leit't. Die bösen aber er straf sie in seinem zorn wegraffet.

7. ☞

Digitized by Google

7. ☞ Dir sey dank, Jesu! du Gabe, zum leben gegeben schon, durch dein'n tod gieb, daß ich habe lust und lieb, o Gottes Sohn! auszustrecken meine hände, gute werke zu vollenden.

8. Durch dein theuer blutvergiessen, thu mir auf das paradeis! und laß meine seel geniessen, der früchte geistlicher weis, die du heut darinnen trägest, und sie den deinen vorlegest.

9. Durch dein kraft mich niederschlage, und mach in mir ganz zu nicht, was ich noch von Adam habe. Leit mich mit deinem gesicht, die rechte bahn zu dem leben, dir ewig dort lob zu geben!

177. Mel. Zu dir von her. (37)

Gottes volk in der wüsten, die schlangen bissen todt:,: drum sie aufrichten müßten, da aus Gottes gebot, ein ehrne schlang, zum leben, wer nur dieselb ansah: damit uns ist gegeben, ein schön figur allda.

2. Als die höllischen schlangen, die bösen geister all, uns in ihr reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch sein tod erworben, heil, leben, freud und wonn.

3. Darnach ist er erhöhet, zu Gottes rechten hand; da ist sein fleisch durchgöttet, in vollkommenem stand: wer nun im wahren glauben, ihn allda thut ansehn, mit innerlichen augen, dem soll hülfe geschehn.

4. Denn da ist er in klarheit, das theur' kostbare Ertz: wer das nun in der wahrheit, empfähet in sein herz, der hat ein arzney funden, wider all sein krankheit; es giebt ablaß der sünden, stärk im christlichen streit.

5. Das sollen wir nun suchen, mit allem ernst und fleiß: ihn von herzen anrufen, daß er zu seinem preis, sich von uns lasse finden; und daß er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.

6. Und daß er offenbare, als ein Weissager gut, des Vaters rath ganz klare; wie er uns lieben thut, und wie da ist sein wille, daß zu ihm kommen wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die zier.

7. ☞ Vom biß der alten schlangen, Jesu! mich gesund mach: der du ans creutz gehangen, und erhöhet darnach, in höchster ehr und klarheit, das vollkommenst' Metall; der Schatz göttlicher wahrheit, über andre schätz all.

8. Gieb, daß ich dich im glauben, zur gesundheit der seel, geistlicher weis anschaue, und davon werde heil: ja, daß ich dich mit fleisse, o Gottheit-volles Erz! such in

seine bothschaft: und stieg gen himmel, wo er jetzt, zur rechten seines Vaters sitzt.

13. Sendet nun den heiligen Geist, der schickt die herzen allermeist, daß sie seine theilhaftigkeit, suchen zu ihrer seligkeit.

14. ☞ Dir, Gott Vater, von ewigkeit, sammt dein'm Sohn in Einer Gottheit, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit lob und preis!

220. Mel. Ein neue Bahn. (43)

Durch Adams fall, wir menschen all, vom paradies verstossen :,: in Gottes zorn, seyn wir verlor'n, der höll'n und satans-gnossen. Die sünd verstrickt, der tod verschlickt: Willt du davon genesen, ruf Christum an, tritt auf sein bahn, erlang sein göttlich wesen.

2. Dich hat behaft, des todes kraft, du bist in sünd und schulde: nach buß' bald ring; zu Christo dring, bitt ihn um gnad und hulde. Du liegst da krank, in sünd und g'stank, kannst selbst nicht gnad erwerben. Christus allein, dich machet rein: sonst mußt in sünden sterben.

3. Du liegst in g'schwirm, ein speis der würm, unziefer thut dich nagen; in wust und koth, in sünd und tod, und in der höllen plagen; ganz arm und stumm, kraftlos und krumm: da kann nur Christ heilen; dich machen g'sur aus seinem mund; sein'n G und wort mittheilen.

4. Von sünd dich kehr, f Christi lehr, ergieb dich sei gnaden: such hier sein hu sein zucht erduld, daß er heil dein'n schaden. S creutz und tod, bringt heil u gnad: die welt mußt du lassen. Der gütig Herr, fü dich durchs meer, bleib auf seiner strassen.

5. Bey ihm find'st sch und beutest trotz, dem t mit ihm zu ringen. In C sti tod, findst hülf und ra daß dir nicht mag mißling Durch ihn allein, und du sonst kein'n, magst du ins ben treten. Da soll dein he ohn allen scherz, sich richt auf mit beten.

6. So nun sein Geist, d sündig fleisch, abtödt't, u treibt hinunter, da wirkt d gnad, durchs creutzes not im neuen menschen wunde daß er denn kann, in G aufstehn. Der alt mensch m absterben: der glaub ste dringt, zum leben bringt, u kann Gott's reich ererben.

7. ☞ O mensch! wo merk, wie Gottes stärk, di führt in deinem leben; wi Christi Geist sein hülf d leist't, der sünd hilft wide streben. Der kampf ist schwer wo nicht der Herr seinen sie

di

Digitized by Google

dir wird geben. Verzag nur nicht, denselben bitt; sein'n Geist ob dir laß schweben.

8. Folg Christo nach, in ihm anfah, mit sünd und tod zu ringen: auf seiner bahn greifs tapfer an, mag dir allein gelingen: sein göttlich hand, thut dir beystand, den satan zu bezwingen. Auf dieser fahrt, mußt ungespart, vom tod ins leben dringen.

Der 36 Psalm.

221. Mel. O Mensch be. (49)

Aus des gottlosen thun und werk, ich das bey mir befind und merk, daß er Gott gar nicht achtet :,: und viel noch dazu von sich hält; daß er auch sein thun nicht abstellt, und fromme leut verachtet. Sein' wort sind schädlich und gedicht't: rechtschaffne lehr annimmt er nicht; und handelt nicht mit treuen. Im bett denkt er auf buben-stück, befleißt sich aller bösen tück; kein laster er thut scheuen.

2. Herr! deine grosse gütigkeit, stößt an den himmel, dein wahrheit, thut an die wolken reichen. Wie ein berg ist dein g'rechtigkeit, dein recht grundlos: du hilfst allzeit, menschen und viehdergleichen. Wie theuer ist dein güt allein: drum sich unter die flügel dein die menschen thun befehlen. Mit gütern du sie füllen thust; tränkst sie mit allerley wollust, gleich wie mit wasser-quellen.

3. Denn du die Quell des Lebens bist; dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den'n dein milde güt, die dich von herzen und gemüth, erkennen und recht meynen: daß sich der stolze zu mir zu, mit seinem fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werf darnieder. Es werden die mißthäter all, alsdenn thun einen harten fall, und nicht aufstehen wieder.

222. Mel. Keinen hat Gott. (37)

Ach Gott! wem soll ich klagen, das elend und jamm'r groß :,: sünd, satan, welt uns plagen, ohn hülfe stehn wir bloß: der tod hat uns umfangen, die höll hat uns bestrickt: nun ists um uns ergangen, wenn Christus hülf nicht schickt.

2. Die sünd ist angeboren, durch unsrer mutter fall: daß (Gott seys g'klagt!) verloren, wir armen menschen all; die sucht und alle krankheit, daß wir liegen im tod; und in die höll verstricket. Ach, hilf uns, Herr und Gott!

3. In sünden wir empfangen, all unser tag ung'sund: von Gott sind wir abgangen. Es ist bös herz und mund; aussätzig und erbgrindig, und in unreinem blut; alle gedanken sündig. An uns ist gar nichts gut!

Digitized by Google

4. Unreine geister plagen; die in unserm gemüth, wie mit geisseln uns schlagen. Der bös geist tobt und wüt't; er wirft uns oft darnieder, in bös begierd und brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-hülf ist umsonst!

5. In irrthum sind wir g'fangen; ja thöricht und betaubt: immer weiter irr gangen. Wir sind blos und beraubt! Wenig sind fromm auf erden: man will nicht wirken buß; und nicht verständig werden, daß Gott hart strafen muß.

6. ☞ Herr Jesu! gieb gedulde, mir deine kraft und sieg: gieb deine gnad und hülde, daß ich absterben mög, dem fleisch; auch all's auf erden, mög schlagen in die schanz; und dir gleichförmig werden; mich dir ergeben ganz!

223. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Wollt Gott, du thätst, o mensch! dich recht betrachten, du würdest dich nach dem fall nicht groß achten; sondern dich stets befleissen in dein'm leben, der demuth eben.

2. Gott hat den mensch erschaffen zu sein'm bilde; ihn begabt mit weisheit, verstand, so milde: ist aber durch der schlangen list von allem, in sünd gefallen:

3. Durch die sünd hat auf alle sein nachkommen, g'erbt das bös, und alles g benommen. Allhie sieh a wie sehr du bist verdorber ja ganz erstorben.

4. Dein sinn und kräft si ganz geneigt zu sünden; deinem herz und seel ist nich zu finden, als bosheit, lasi ungerechtigkeiten, begierli keiten.

5. Dein' Augen sind v witzig, woll'n all's seh wenn etwas lustbarliches t geschehen: dadurch sie dein herzen mit den sachen, v schaden machen:

6. Desgleichen thut a dein gehör, und ohren; sind g'waltig geneigt das zu hören. Wenn man schmeichelt, und dich lobt allen, thut dirs gefallen.

7. Dein mund ist bös's reden ganz geneiget: hin gen, was Gott ehrlich zu v schweigen; ihm ist viel liel irdisch g'spräch zu haben, Gott zu loben.

8. Dein fühlen ist so gar sünd geneiget, daß sichs v gnügt was sich wollüstig geget: willst lieber himm Gott und all's verlieren, diesem wehren.

9. Um dein g'dächtn mußt dich erst recht betrüber das ist verdorben, daß nic kannst erheben, dein g'müth Gott in geistlicher betrac tung; giebst drauf kein achtun

10. De

Digitized by Google

10. Dein g'danken laufen, eh du es thust merken, in lastern h'rum, bis's endlich kömmt zu'n werken. Das gut vergiß'st bald, das bös läß'st nicht wanken, von dein'n gedanken.

11. Dein verstand ist so blind, kann nicht entscheiden, das bös vom guten: will lieber das gut meiden; eh daß er Gott über all ding soll lieben, viel eh betrüben.

12. Dein will ist gar verkehrt, und Gott zuwider; ist widerspenstig was dir Gott befiehlet. Ist worden auch von natur ein feind Gottes, und seines wortes.

13. Willst du dir endlich auch dein herz vorlegen, so ist darin nichts als elend zu sehen: dasselb ist vor Gott stinkend und abscheulich, anzusehn gräulich.

14. Dein leib ist ganz vor dir und andern, gräulich; mit wust und koth ang'füllt, wie du siehst täglich. Jetzt denk: Wie kann denn Gott dein herz gefallen, der rein von allen?

15. In diese, und noch größre schand und sünden, bist du gerathen, daß gar nichts zu finden, in deiner ganzen natur, herz und seele, das Gott gefiele.

16. ☞ O Gott! mein herz ist voll unreinigkeiten, voll aller gräu'l und ungerechtigkeiten; es ist darin, von laster, schand und sünden, kein maaß zu finden.

17. Drum wollst, mein Schöpfer! dich meiner erbarmen, durch dein gnad rein'gen von allem, mich armen! mir recht mein von natur verderbtes leben, zu 'rkennen geben.

18. ☞ Mach rein, Jesu! durch wahr demuth, mein herze, daß nicht durch hochfahrt ich mein heil verscherze! Wollst, mit dein'm Vater, zu mir armen kommen, und bey mir wohnen!

19. ☞ Heiliger Geist! du Rein'ger der unreinen, wollst mit dein'm gnaden-licht in mein herz scheinen! Zum tempel Gottes wollst, mit reinigkeiten, mich zubereiten!

20. Daß, durch erkenntniß meiner grossen sünden, ich, Gott! dein gnad und hülf recht mög empfinden! Endlich vergebung find in deinem namen! Herr, hilf mirs! Amen.

IV. Von den zehn Geboten Gottes.

224. Mel. O Mensch bet. (11)

Das sind die heil'gen zehn Gebot, wie sie uns Gott gegeben hat, durch Mosen und sein'n lieben Sohn: schau, mensch! daß du darnach wirst thun.

2. Bet' nichts an denn nur Einen

8. Dies göttlich glaubenslicht, in deinem herz und seelen, zeigt dir dein elend hell, du kannsts denn nicht verhehlen; den berg der ärgerniß, der unbeweglich sitzt, bis daß der glaub sich regt, und ihn ins meer versetzt.

9. ☞ Der glaub sieht Jesum gehn, in seinem ersten stande: er sieht ihm fleißig nach, bis zu dem vaterlande. Was Jesus thut und redt, da merkt er fleißig auf, nach seiner lehr und rath, zu richten seinen lauf.

10. Wenn er die kranken heilt, besieht er seine wunden: du hörst von keiner sucht, du thusts auch an dir finden: ach, heile mich doch auch! ach, komm auch zu mir her! so macht der glaube dich, bald schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch wahr, daß Jesus stille stehet: solch seufzen er bald hört, das aus dem glauben gehet. Die hülfe folgt gewiß, wenn treu der treue ruft: nichts kann unmöglich seyn; es weicht krankheit und sucht.

12. Er sieht den Gottes-Held, für ihn zum kampfe gehen; wie ihn die sünde würgt; er sieht sein'n Geist ausgehen; er ruft: Ist das der preis, dafür ich bin erkauft; so sey die sünd verflucht, die Jesu leiden hauft.

13. Um unsrer sünden will, ist Jesus hingegeben, und z gerechtigkeit wieder erwe zum leben: So denn die sü im fleisch, durch sünd v dammet ist, und Gott sel trägt die straf, das faßt glaub zum trost.

14. ☞ Nachdem Jesus höht, zum Vater ist geg gen, all glori, majestät, walt und reich empfangen: steigt der glaub auch auf, dringt ins heiligthum, zu der da ist sein anfang und lendung.

15. Hie hält er seine wo Jesus sitzt, regieret; göttlich eigenthum, er dorther zuführet: was un brechen kann, in sünd, u nigkeit; in hunger, noth, fahr, in blöß und traurigk

16. Da thut die glaub hand, in Jesu heil ergrei und trägts dem herzen h sich keck darauf zu stei die seel geneußts wahrl schlingt Christi leben ein. Vater, Sohn und Geist, so zur wohnung ein.

17. Wenns denn zum ben kömmt, ist der glaub und wagen: drauf fährt seele hin; kein feind kan erjagen: sie fährt im fri hin, auf wohlgebahnter st da kömmt der glaub zum in Jesu Christi schooß.

18. Die tugend zeiget daß der wahr christen-gla nicht sey einbildungs-wa

son

Digitized by Google

sondern Gott's eigne gabe: durch Gottes eignes wort, ins herze eingesenkt: der sich allein zu Gott, ohn mittel wieder lenkt.

19. ☞ Glaubens-Wort, Jesu Christ! nichts kann den glauben geben, du sprechst denn selber ein, licht, wahrheit, geist und leben: Ach ja! du rufest noch, du treuer Hirte du! dein wort so rühre mich, daß ich dir laufe zu!

20. Ach! öffne mein gehör, so kann's nicht leer abgehen; es legt sich etwas ein, was von dir thut auswehen: so werd ich gläubig seyn, und stehet mit mir recht, wenn deine art nun mein, wieder zu dir sich richt.

21. Du suchst dein Bild in uns: wir sollen dir nacharten; wir sollen auch in treu, und wahrheit deiner warten, wie du uns immer thust: das heißt recht gläubig seyn: so kommen wir zu dir, und gehn zur ruhe ein.

231. (11)

O Christen-mensch! merk wie sichs hält: Ohn glauben Gott niemand gefällt: drum, wo du Gott gefallen willt, glaub daß er sey, und guts vergilt.

2. Denn dein natur ist so verrucht, daß sie auch Gott den Herrn nicht sucht, es treib sie denn der glaub zu Gott; den er selbst giebt aus lauter guad.

3. Der ist ein lebendige kraft, die an Gott und sein'm worte haft; ein herzlich starke zuversicht, die sich allein auf Christum richt.

4. Er ist auch ein heilsam gefäß, der seelen hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird, und was zu unserm heil gebührt.

5. Den glauben wirkt der heilig Geist, in unsern herzen allermeist, wenn er durchs wort ein licht anzündt, daraus der glaub wächst und entbrennt.

6. Die theure gab giebt Gott allein, den menschen die verordnet seyn, zum ewigen leben und heil; welchs er dadurch ihn'n macht zu theil.

7. Der glaub gebiert ein rechte buß; dadurch des fleischs art sterben muß. Der glaub fäht ein neu leben an; ergreift das heil in Gottes Sohn.

8. Der glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist. Der glaub nimmt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenoß.

9. Der glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das christenthum. Der glaub macht unsre herzen rein, und heiligt uns dem Herrn allein.

10. Der glaub bringt Christum in das herz, daß er drinn wohn und uns ergötz. Der

Digitized by Google

5. Du bist der Arzt, du bist das Licht, das Leben auch: sonst lebt ich nicht.

6. ☞ O Jesu Christ von Nazareth! in der göttlichen Majestät,

7. Ein Sohn Gottes, erbarm dich mein, o du Brunnquell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! ich eil zu dir, mit lauterm g'schrey: Wollst helfen mir!

9. O ewigs Licht, Herr Jesu Christ! weil du allein der Arzte bist,

10. Der mit Ein'm wort mir helfen kann, ein'm blinden mensch'n: ich ruf dich an.

11. Der du vorüber gehest hoch, erwart den, der jetzt dir lauft nach:

12. Und reiche mir dein hand, daß ich, komme zu dir im geist frölich,

13. Und in dein'm Licht das ewig Licht, auch sehn kann mit neuem gesicht!

259. Mel. Der Tag bricht. (11)

O Christe! liebster Herre mein, und einige Zuflucht allein, der sünder Hoffnung jederzeit: welcher deine barmherzigkeit,

2. Keinem versagst noch diese stund, dem der dich bitt von herzensgrund: Ach! verleih mir dein hülf und seg'n, von dein's heiligen namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenk an dich, von dir auch red unaufhörlich; von dir lese, sc be, und halt, geistliche spräch mannigfalt.

4. Mich zu dir schwin glauben stät, mit mein'm gesang und gebet; da gung auch: also daß mir augen mögen für und fü

5. Drum übergehn freude viel: Sieh, Herr ist mein liebster will, b mich zeuchst ganz über bey dir zu bleiben ewigli

6. ☞ O reicher S alsdenn komm ich, in die de so wonniglich, die herze wünscht und begehr ich derselben werd gewä

260. Mel. Aus tiefer Noth

O Herr, mein Gott! ic be dich, durch mi zürnen können :,: wie ic söhne dich durch mich, ich mir nicht aussinnen: tröstet mich: Dein li Kind, an dem man sündhaftigs findt, ist mei löser worden.

2. Vom himmel ist er liglich, auf erden zu mir men; und hat aus grosse und lieb, fleisch und bl sich g'nommen, daß er mache recht gesund, de durch sünde war verwi und dich zu zorn bewogen

3. Dich hat ein mensc zorn bewegt: dich muß C mensch versöhnen, durch creutz, das er willig trägt, de

deinen grimm ableinen: Zu deiner rechten zeugt er dir, jetzt immerdar, wie er sich mir, durch sein gnad hat verbunden.

4. Ach! das ist meine zuversicht; das ist mein ganz vertrauen: Gerechter Gott! du wollest nicht, in sünden mich anschauen; sondern sieh mich in gnaden an, dein Sohn hat gnug für mich gethan, und meine schuld gebüsset.

5. Nimm wahr, o Vater! deinen Sohn, sey gnädig deinem knechte: Er ist mein Schild und Gnaden-thron, nicht straf aus strengem rechte. Wenn du siehst seine nägel-maal, laß meine sünden ohne zahl, allda verborgen bleiben.

6. Beschauest du sein blut so roth, das von ihm ist geflossen, ach! wasch ab meinen sünden-koth: er hats für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, so laß dich auch das fleisch zur gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich oft und viel, durch missethat verschuldet: jedoch ich nicht verzagen will, weil Christus hat erduldet, gehorsamlich den bittern tod, und mir dadurch, o treuer Gott! die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, die deinen zorn erwecket: sein unschuld theil mir mit allzeit, damit sie werd bedecket. Kein mensch so grosse sünde findt, die nicht durch Christi tod verschwindt, der unser Mittler worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt, durch hochfahrt aufgeschwellet, den Christi niedrigung nicht fällt, wenn er sie vor sich stellet? Des todes macht so groß ist nicht, der bittre creutz-tod sie zerbricht, den Gottes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi gnad und huld, geg'n aller menschen sünden, auf gleiche wage legen sollt, es würde sich befinden, ein solcher grosser unterscheid, als zwischen tag- und nachtes-zeit; als zwischen höll und himmel.

11. ☞ Darum, o du liebreicher Gott! deß gnade nicht zu gründen, durch deines Sohnes blut und tod, vergieb mir meine sünden! Laß durch sein unschuld meine schuld, und durch geduld mein ungeduld, gänzlich getilget werden.

12. Gieb seine demuth mir zum schutz, als die vor stolz behüter: die sanftmuth tilge meinen trutz, wenn er mit feindschaft wüthet. Er sey mir alles was ich darf, so wird kein urtheil seyn so scharf, das mich verdammen möchte.

261. Mel. Nun freut euch l. (33)

O Jesu Christe, Gottes Sohn! du Schöpfer aller dinge :,: schau doch herab von

freud, allein zu dir. Komm selbst in meinem geiste, auf daß ich dich anschauen mag, in meinem seufzen, angst und klag, nach dir am allermeiste.

5. Doch ist das haus der seelen mein, unrein, zumal sehr eng und klein: wollst du darein absteigen, so muß es vor gereinigt seyn, erweitert auch; es fället ein, richts auf schön dir zu eigen.

6. Es hat viel risse, welche dich, erzürnet sehr, das bekenn ich: wenn du sie wollst anschauen; auch mängel schwer. Wer aber doch, kann's machen rein als du heut noch, und wied rum neu aufbauen?

7. ☞ O lieber Herr! mach du mich rein, von allen sünden in gemein; auch der heimlichen eben; und fremden gar, deren ich mich, theilhaftig oft gemacht schwerlich, mit rath oder zugeben.

8. Herr Jesu Christ! ach nun hilf mir, durch deine liebe für und für, von herzen zu verlassen, die falsche lieb des fleisches alt; auch böse begierd mannigfalt, dein liebe rein zu fassen!

9. Hilf daß mein herz dich loben mag! die zunge ruf aus alle tag, dein herrlichkeit und gnade! auch meine seel sonst nichts gedenk, denn daß sie sich zu dir aufschwenk, und sich der welt entlade!

10. Drum wollst, o
mich lösen frey, von l
hart, sünd mancherley,
ich bin gefangen: au
mein seel frey unbes
sich ganz erschwing ob
erd, dir ewig anzuhan

Der 68 Psalm

288. Mel. Allein zu di

O Gott! du mein
Gott! sehr früh
dich hoffe :,: in meine
und grossen noth, die
hat betroffen: Nach
stet mein arme seel,
fleisch, mein geist, all'
quäl, daß ich mög seh
derum, im heiligthum,
dein göttlich macht,
ruhm.

2. Dein güte und b
zigkeit, ist besser denn
ben. Ich will dich pre
lezeit, mein Gott! d
mir geben, daß ich auf
hände mein, und bet z
namen dein. Erfüll me
daß ich all stund, m
chem mund, dich, Her
lob von herzensgrund.

3. Wenn ich ins be
leg zur ruh, stets ich
gedenke: wenn ich denn
erwachen thu, mein her
sich lenke: denn du, He
die hülfe mein, unterm
ten der flügel dein, rüh
mein seel, und hangt
mit grosser b'gier; de
mich schützet für und fü

Digitized by Google

289. *Mel.* Ach Herr, ich sag. (1)

O komm zu mir, komm, lieber Herr! so hab ich alle *mein* begehr,

2. An deiner gegenwärtigkeit. Ach! offenbar dich mir zur zeit;

3. Dein glori auch, so wird mein freud, vollkommen recht, noch eben heut.

4. Denn meine seel dürstet nach dir: also mein geist noch für und für,

5. Hat nach dir jetzt gehungert lang, o du lebende speis und trank!

6. Wenn soll ich doch nach meinem wein'n, vor deinem angesicht erschein'n?

7. Wenn wirst du einst kommen, mein Trost! deß ich wart noch, zu seyn erlößt?

8. Ach! daß ich dich, mein Freud, sollt sehn, ein'n augenblick: o möchts geschehn!

9. Wenn soll ich über dieser erd'n, von dir einst recht ersättigt werd'n?

10. O! daß ich zumal trunken wär, von deines hauses fülle mehr.

11. Daß du mich tränktest ganz hinein, mit dein's lusts wasser-bächelein;

12. Darnach mich dürstet, ja aus noth. Wohlan, mein lieber Herr und Gott!

13. So seyen hiezwischen dennoch, gleich wie bisher, die zäher noch,

14. Mein brod all tag und nacht gespürt, bis daß man zu mir sagen wird:

15. Da ist dein Gott! bis mein seel dort, wird hören auch dies lieblich wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutigam schon! So weide mich nun, Gottes Sohn!

17. Bis zu der zeit, wie jetzt gemeldt, mit meinem seufzen in der welt;

18. Und erlabe mich nun allein, in meiner traur'gen liebe rein,

19. Bis mein Erlöser einmal kömmt, und mich ewiglich zu sich nimmt!

Der 121 Psalm.

290 *Mel.* Wenn wir in h. (11)

Ich heb mein augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, wenn mir mein Gott vom himmels thron, mit seiner hülf zu statten komm.

2. Mein hülfe kömmt mir von dem Herrn: er hilft uns ja von herzen gern. Himmel und erd hat er gemacht; er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn, wird deinen fuß nicht gleiten lan; setz nur auf Gott dein zuversicht: der dich behütet schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel, bewahret dir dein leib und seel; er schläft nicht weder tag noch nacht; wird auch nicht müde von der wacht.

cher von ihm solchs fordern thut: dankt man ihm drum so ists wohl gut:

9. Wo nicht, so kümmerts ihn nicht sehr: denn er sucht nicht sein'n ruhm und ehr; was sein rechte hand reichet dar, das wird die linke nicht gewahr.

10. Wer sein'm nähsten dient auf gewinn, der hat sein'n lohn und ruhm schon hin. Denn solchs juden und heiden thun, die nichts wissen von Gottes Sohn.

11. Den lohn soll'n wir im himmelreich, warten, da will's Gott machen gleich, und all's zahlen in sein'm gericht, was in sein'm namen hie geschicht.

12. Wie Gott läßt scheinen seine sonn, und regnen über bös und fromm, so soll'n wir nicht allein dem freund, dienen; sondern auch unsrem feind.

13. Die lieb ist langmüthig, freundlich, sie eifert nicht noch bläbet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit geduld, verzeiht gutwillig alle schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren blick, kein bitter wort, sie schiessen läßt. Nichts args sie denkt: lügen und unrecht sie sehr kränkt.

15. Dem nähsten hält sie viel zu gut; ihr's rechts sich oft verzeihen thut. Bleibt standhaftig in ernst und schimpf: in böser sach bi sie ein'n glimpf.

16. Sie kann verschw und verhör'n, verträgt w nicht kann erwehr'n. geb, was man sag od zum besten deut't sie alle

17. Darum die lieb da nehmst ist, drauf sich sie soll ein christ. Dem g' lein die lieb gnug thut: nähsten thut sie alles gu

18. ☞ O Herr Chri zu unsre sünd, und sol in uns anzünd, daß n lust dem nähsten thun, uns thust, o Gottes S

Der 133 Psalm

305. Mel. Danket dem

Schau! wie lieblic gut ists allen br den wahren und rechtsch Christi gliedern,

2. Wo sie in einigke sammen wohnen, und der vertragen und versö

3. Sich im glauben, und fried erbauen, Gott ten, lieben, ehren un trauen.

4. Das ist tröstlich un aus sehr heilsam, und lich als der wohlriechen sam,

5. Den man thät a haupt Aarons giessen, de in sein'n bart und klei fliessen.

6. Denn der fried aus Christi füll und gu

derselb erstattet reichlich allen schaden.

7. Nicht durchs schwerdts schärfe; sondern in der liebe, durch sein wort und des heil'gen Geists getriebe.

8. Der fried ist auch nutz wie der thau von Hermon, der herab fället auf die berge Zion.

9. Denn Christus schicket seines wortes regen, und macht es fruchtbar durch des himmels segen.

10. Besprengt auch seine kirch mit sein'm theuren blut: deß tröpflein mehr gilt denn die ganze sündfluth.

11. Wen er damit besprengt der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit Gott vereinigt.

12. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen; macht daß sie ihm und selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch friedsam gesellschaft, in aller zucht und heiliger gemeinschaft,

14. Daselbst giebet Gott seinen milden segen; verheißt auch daselbst allen's ewig leben.

15. Drum laßt uns all in lieb und friede leben, so wird uns Gott des frieds sein'n segen geben.

16. ☞ O Gott! gieb fried der kirch durch Christi namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig! Amen.

X. Von der Rechtfertigung.

306.

Gott sah zu seiner zeit, auf die menschen-kinder :,: fand sie vermaledeyt, und gottlose sünder, dacht was er auserwählten, vätern und propheten, vorlängest hätt geschworen; wendet seinen zoren, von sein'n auserkohrnen.

2. Und sprach zu seinem Sohn: Ich muß mich der armen, die kein guts können thun, väterlich erbarmen; und ihn'n ein'n Heiland senden, zu dem sie sich wenden, der sie könnt benedeyen, und rechtschaffen freyen, von des teufels händen.

3. Es ist mit ihrem thun, ewiglich verloren: darum, mein lieber Sohn! heut von mir geboren, wirst du dich unterwerfen, und den armen helfen; an dich nehmen die menschheit, ohne sünd und bosheit, versuchen ihr schwachheit,

4. So will ich dir schenken, die heiden zum erbtheil; will sie zu dir lenken, ziehen zu deinem heil; und alle so auf erden, deine mitg'noß werden, sich dir ganz untergeben, und nicht widerstreben, sollen ewig leben.

Digitized by Google

sinn und all begierden, und g'danken han zu dir.

Der 98 Psalm.

313. Vom Himmel hoch d.(11)

Singet dem Herrn ein neues lied; all welt soll frölich singen mit: zu ehr'n dem Herren unserm Gott, lobt seinen namen früh und spat.

2. Sein heil kündigt man alle tag, groß ehr wird ihm gesaget nach; unter den heiden überall, sein wunder groß man rühmen soll.

3. Ueber all Götter ist der Herr, mächtig, groß und zu loben sehr. Wunderbar ist die herrschaft sein, über all völker insgemein.

4. Der völker götzen sind nichts werth: der Herr allein ist hoch geehrt. Den himmel hat der Herr formirt: vor ihm steht herrlichkeit und zierd.

5. Gewaltig ist er in sein'm thun, und löblich in sein'm heiligthum. Ihr völker bringt dem Herren her, dem Herren bringet macht und ehr.

6. Die ehre bringet seinem nam, kommt mit geschenk, und tret't zusamm; zu beten in vorhöfen sein, ins Herren schmuck tretet herein.

7. Es fürcht den Herren alle welt, zu seinem dienst und lob bestellt. Unter den heiden sagt man frey, daß Gott unser Herr König sey.

8. Sein reich, das er ihm zubereit't, ist so groß als die welt ist weit; es soll be ewiglich, weil er selbst die völker richt.

9. Deß freue sich des mels thron, die erde sei lich davon. Das mee auch mit brausen drein was drinn ist soll frölich

10. Das feld freu si unterlaß, und was dar laub und gras; alle bäu im wald seyn, in unsern sich hoch erfreun.

11. Der Herr kömm ein richter werth, zu recht den kreis der er g'rechtigkeit er richtet sc seine wahrheit hat allzei

12. ☞ Ehr sey dem und dem Sohn, sammt gem Geist in einen welchs ihm auch also reit, von nun an bis in keit.

314. Mel. Der gütig G

Mein's herzen's freud und Wonne, geht leid, wie die sonne: de Herr Gott! bist mein nung in aller noth, m quickung.

2. Und ob mich woh ne sünden, gebracht zu f gebunden, so bin ich doc geschöpfe: du liebest auch gemächte.

3. Denn da ich eilt verderben; sollt ungehe sünd sterben, bist du mir zuvor kommen, mich in d Sohn angenommen.

4.

Digitized by Google

4. Mir meine schuld all vergeben, aus gnad und huld, g'schenkt das leben; und alle peen nachgelassen, drinn untergehn die glaublosen.

5. Rechtfertigst mich, so aus gnaden, heil'st gnädiglich all mein'n schaden in Christi blut, meines Herren, durch's glaubens gut, dir zu ehren.

6. Daraus entsprießt und thut fliessen, das was man heißt, gut gewissen; die freudigkeit unsres herzen, die uns allzeit kann ergötzen.

7. Der edle fried, den uns giebet dein's Sohnes gůt, der uns liebet, die sanfte ruh und erquickung, daraus wächst nu wahre hoffnung.

8. Welch reiche gnad uns bescheret, durch Christi tod widerfähret, das lehrt dein Geist, daß wir's wissen und unterweißt, wohl geniessen.

9. Der heilig Geist solch geheimniß uns selbst aufschleußt, und giebt zeugniß, wir han an Gott einen Vater, und sind aus gnad seine kinder.

10. Sein gütigkeit stillt das herze, daß sichs allzeit wohl ergötze; mit zuversicht von hinn'n scheide, hab im gericht trost und freude.

11. Das ist die freud die mich tröstet, mein's geistes weid die mich fristet, und der vorschmack jenes lebens, laut der zusag nicht vergebens.

12. ☞ Wohlan! ob gleich uns anfichtet, des teufels reich gar vernichtet, und wollt uns auch gern verschlingen, so soll's ihm doch nicht gelingen.

13. Laß nur hergehn und frey stürmen, man wird bald sehn die uns schirmen. Ist Gott für uns, mit sein'n waffen, wer mag an uns etwas schaffen?

14. Findt sich denn je der beschuldigt: Gott ist allhie der rechtfertigt. Wer will denn m fort verdammen? Christus steht hie für sein'n saamen.

15. Ja, Christ der Herr, der bezwungen, des mörders heer und verschlungen: drum mag niemand uns abscheiden, aus seiner hand niemand reissen.

16. Demselben wir uns befehlen, nimm, Herr! zu dir leib und seelen, daß wir mit freud, deinen namen in ewigkeit loben. Amen.

315.

Singet, lieben leut, und lobet Christum heut, der aus gnaden herkommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den fluch von uns genommen, seinen segen auf uns lassen kommen.

3. Daß wir benedeyt, und von sünden gefreyt, wären recht Gottes kinder; der welt und der höllen überwinder.

4. He'

und hilf aus barmherzigkeit, daß von unsrer blödigkeit, durch gut und heilig geberd, dein name ohn unterlaß gepreiset werd!

321. Mel. Gelobt sey Gott (33)

O gläubigs herze benedey, und gieb lob deinem Herren! :,: Gedenk daß er dein Vater sey, welchen du stets sollt ehren: dieweil du keine stund ohn ihn, mit aller sorg in deinem sinn, dein leben kannst ernähren.

2. Er ists, der dich von herzen liebt, und sein gut mit dir theilet: dir deine missethat vergiebt, und deine wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen krieg, daß dir der feind nicht oben lieg, und deinen schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmherzig und gut, den armen und elenden: die sich von allem übermuth zu seiner wahrheit wenden: er nimmt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten lauf zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer vater neigt, und guts thut seinen kindern: also hat sich Gott auch erzeigt, gegen uns armen sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle schuld, und macht uns überwinder.

5. Er giebt uns seinen guten Geist, und verneut unsre herzen, daß wir vollbringen was er heißt: wiewohl leibes-schmerzen. Er uns hie mit gnad und verheißt uns auch ein her theil, von den ewigen schä

6. Nach unsrer ungerec keit hat er uns nicht vergo sondern erzeigt' barmh keit, da wir verderben so Mit seiner gnad und gü ist er uns und allen berei ihm von herzen hulden.

7. Was er nun angef hat, das will er auch v den: nur geben wir u ner gnad, opfern uns händen: und thun da unsern fleiß, hoffend e zu seinem preis all wandel wenden.

8. ☞ O Vater! st gnädig bey, weil wir s elende, daß unser thu richtig sey, und nehm lig ende: O leucht un dein'm hellen wort, da au diesem dunklen ort, falscher schein verblende

9. ☞ O Gott! nim zu lob und dank, was w fältig singen, und giel wort mit freyem klan durch die herzen dringe hilf daß wir mit deiner durchs glaubens kamp ritterschaft, des lebens erringen!

Der 92 Psalm.

322. Mel. Warum betrüt

Es ist fürwahr ein k ding, wenn man dem

ren dankt und singt, zu lob sein'm heilgen nam. Des morgens Gottes gnad wird kund, des nachts man seine wahrheit rühmt.

2. Von ganzem herzen, ganzer seel, mein'n Herren Gott ich loben will, singen mit frol'chem muth. Die werk des Herren weit bekannt, rühmen die g'schäfte seiner hand.

3. Herr! wie sind deine werk so groß, tief dein gedanken ohne maaß. Ein thör'chter gläubets nicht, der narr der giebt kein achtung drauf; in tag lebt hin der gröste hauf.

4. Der gottlos' grünt wohl eine zeit, gleichwie das gras auf grüner heid; er steht in voller blüth, bis ihn vertilget mächtiglich, dein hand immer und ewiglich.

5. Du Herr! der höchste bist allein; und wirst es auch wohl ewig seyn. Sieh an, Herr! deine feind: Die feinde kommen um zur stund, die übelthäter gehn zu grund.

6. Mein horn das wird erhöhet wohl; du salbst mein haupt mit frischem öl. Mein aug sieht mein feind all: Mit meinen ohren werd ichs hör'n, wenn bös' sich wider mich empör'n.

7. Den g'rechten wird man frölich schaun, recht grünen wie ein'n palmen-baum, wie ced'rn auf Libanon; gepflanzet in dem haus des Herrn, in sein'n vorhöfen grünen werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich werden alt, bleiben sie doch stets wohlgestalt; fruchtbar und frisch sie seyn. Der Herr ist fromm zu aller frist, mein Hort, bey ihm kein unrecht ist.

9. ☞ Lob, ehr und preis sey dir gesagt, für all dein erzeigte wohlthat: und bitt'n demüthiglich, laß uns nicht von dein'm angesicht, verstossen werden ewiglich!

Der 103 Psalm.

323.

Nun lob, mein seel, den Herren, was in mir ist, den namen sein :,: sein wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o herze mein! Hat dir dein sünd vergeben, und heilt dein schwachheit groß; errett't dein armes leben, nimmt dich in seinen schooß; mit reichem trost beschüttet, verjüngt dem adler gleich. Der Kön'g schafft recht, behütet, die leiden in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen, sein heilig recht und sein gericht: dazu sein güt ohn maassen. Es mang'lt an sein'r erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt er wohl fahren, straft nicht nach unsrer schuld. Die gnad thut er nicht sparen, den blöden ist er huld. Sein güt ist hoch erhaben, ob den'n die fürchten ihn. Als fern der

Digitized by Google

mich, beständiglich, in wahrer keuschheit! Amen.

349. Mel. Heiligster Jesu.

O keuscher Jesu! edle Blume! dir zu einem ewigen ruhme, sagt man von deiner reinigkeit :,: der reinen Gottheit keusches Wesen, voller heiligkeit auserlesen, war deiner heiligen menschheit, natürlich angebor'n, die dazu auserkor'n drinn zu wohnen; reine keuschheit, keusch heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all dein wandel; wie so rein und keusch all dein handel, thun und lassen, ja wort und werk! mach rein und keusch all mein beginnen! gieb doch daß klar scheine darinnen, deiner so reinen keuschheit stärk: dadurch verleihe mir, daß ich zur ehre dir züchtig lebe! dämpfe in mir, stets für und für, was unlauter erscheint vor dir.

3. Es waren so züchtig dein sinnen, daß auch da kein schein war zu finden irgend einer unlauterkeit: mein sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere mit deiner heil'gen reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich befleisse, zu leben rein, wie es allein, dir gefällt und dem Vater dein!

4. So keusch und rein waren dein augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht erlaubt noch sich geziem aller macht zeuch du z meiner augen so schnelle dadurch die begierd wi zündt! gieb mir bedac keit, behutsam seyn mit den augen, daß ich anschaue rein, was n tet züchtig zu seyn!

5. Dein ohren thätst abkehren, nichts schnöd schandbars zu hören, n ret zur unzüchtigkeit: deine gnad mein ohren daß sie im hören fliehn de, unrein und schnöd keit! gieb daß es meine bring einen rechten s und hingegen, mir hö ganz züchtiglich, was und aussen lehrst mich!

6. Nichts unreins g deinem munde; kein re man was schämlichs wie züchtig waren a wort! gieb fleiß daß ich mund bewahre, daß mi unziemlichs entfahre; r red meide hinfort: narr dung und scherz, flie ganzem herz; und mich zu reden rein was dient zu meinem heil und ehre

7. Dein händ wußtest regieren, nicht zu greif sten noch rühren, was unreine lust erweckt: a selust von mir wende, d in keinem weg mein l nach dem was verboten, streck; sondern gebraud

Digitized by Google

zu deinen ehren hie; sie erhebe zu dem gebet; ja vor dich tret, mit reinen händen dich anbet!

8. Kein'n schritt erlaubt'st du deinen füssen, der böse schien, du thät'st beschliessen deinen gang vor unreinem weg: hilf daß ich meine füß abziehe von's fleisches weg, mit ernst den fliehe; durch dein hülf mich dawider leg! gieb daß ich mein füß richt, vor deinem angesicht; recht zu gehen, auf dem weg rein, der führt allein, zu der reinen gemeinschaft dein.

9. Warum so züchtig war dein leben, der reinesten keuschheit ergeben, kam aus göttlicher keuschheit-füll: drum war kein bös begierd zu finden, in der seelen innersten gründen; dafür ein haß und widerwill: nun du erhöhet bist, wahrer Quell, bey dir ist keusches lebens; draus theil mir mit, aus lauter güt, reines herz und keusches gemüth!

10. Solche keuschheit in mir anlege, so bald sich in mir was errege, so unlauter ist und unrein: dadurch kräftig dawider kämpfe, der jugend lüst ritterlich dämpfe, lebe züchtiglich, keusch und rein; daß, o mein höchster schatz! mein herz dir ein wohn-platz, sey und werde, hie in der zeit, und dort bereit, in ganz unaussprechlicher freud!

350. Mel. Wach auf, mein h.

Bedenk, mein liebe seele! dein pflicht, und jetzt erzähle, die gnad an dich gewendet, die du so lang verschwendet.

2. Gott, groß von kraft und ehren, thut sich noch nicht beschweren, sein gnad und große treue, zu zeigen dir aufs neue.

3. In deiner zarten jugend, ließ er dich spür'n sein tugend; sein lieb und vatersgüte, legt' sich an dein gemüthe.

4. Mit viel warnung und locken, wollt er dich heraus zucken, aus dein'n verkehrten wegen, von thorheit überlegen.

5. Doch thät'st du's nicht gnug achten, mit ernst dahin zu trachten, wo dich die zucht hinweißte, und die gnad dir anpreißte.

6. Die mannigfaltigkeiten, thäten dich fast bestreiten, dies und jens präsentiren, dich listig abzuführen.

7. So thätst du dich vergaffen, und macht'st dir viel zu schaffen, kamst vom rechten zweck abe, und was die gnad dir gabe.

8. Noch wollt dich Gott nicht lassen, thät dich nochmals anfassen; thät dich innerlich rühren, noch eins auf die spur führen.

9. Ergriff auch seine ruthe, setzte dir eine hutte, mit krankheit, leibs-beschweren, thät er dich hart auskehren.

Digitized by Google

achten, nach solchem heil gar nicht trachten.

6. Ihm allzeit zuwider leben, nach sein'm verdienst auch nicht streben, die wird er auch annehmen nicht; sondern sie in seinem gericht,

7. Verstossen in sein'm zorn und grimm, wie ein löwe mit ungestüm, so er brüllend den raub zerreißt: also wird er auch gleicherweis.

8. Sie untertreten ewiglich, verstossen von sein'm angesicht, in das ewige höllen-feur, zu allen teufeln ungeheur.

9. Welche aber ihn nehmen an, und allezeit vor augen han, ihn über alle ding lieben, in seinen willen sich üben;

10. Nach dem was er hat erworben, als er für uns ist gestorben, verlangen thun aus herzensgrund, die nimmet er in seinen bund.

11. Wendet zu ihnen sein gemüth, seine grosse gunst, lieb und güt; welche mit ihrer lieblichkeit, sich ein'm fruchtbaren thau vergleicht.

12. Ja, er ist selbst der himmlisch thau, der herab fället auf das kraut; ins menschlich herz, das da verderbt, durch Adams fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von natur gebor'n, nichts bringet denn disteln und dorn. Das sind früchte zur höllen-pein: so aber der thau fällt hinein,

14. Wird es durch ihn bald neugebor'n, zum ewigen erkor'n, und befeuchtet, es forthin, früchte bring gefällig ihm.

15. Und langen ins leben, das Gott allen eingeben, die also herzli chen ihn, lassen von bösen sinn.

353. Mel. O Mensch.

Sehr groß ist Gottes keit! denn er schu zur seligkeit; und da w guts konnten thun, h uns durch sein'n lieben

2. Er kennt sein ause te zahl, und hilft ihr a Adams fall, er bessert seiner gab, durch seinen von oben h'rab.

3. Er ist geistlich ein mann: denn er richtet d zen an, daß sein wort nen bekleibt, und nicht noch unfruchtbar bleib

4. Er ists der sei heilig macht, und zu besten verursacht; er z zu Christo seinem Soh lehrets seinen willen th

5. Wer Christi wo herzen hört, bewahrt wie sichs gebührt; gläul bekennts auch mit dem der wird an seiner se sund.

6. Wer also ist versü Gott, die wahrheit in herzen hat, der ist nicht vermaledeyt; sondern und g'benedeyt.

7.

Digitized by Google

7. Des Herren Christi sacrament, durch seiner treuen boten händ, bezeugen die theilhaftigkeit, seiner unschuld und heiligkeit.

8. So er in diesem segen bleibt, und ritterlichen wandel treibt, so wird ihm zugesagt die kron, der heiligen vor Gottes thron.

9. Wird man ihm dann derhalben gram, und legt ihm plag und marter an, so hilft ihm Gott und steht ihm bey, daß ihm alles zu gut gedeih.

10. Kommt denn der tod und nimmt ihn hin, so ists sein frommen und gewinn: er kömmt vor Gottes angesicht, wo ihn kein übel mehr ansicht.

11. ☞ Es ist nur Ein glaub und Ein tauf, Ein Christus, Ein Geist, bund und lauf, Eine wahrheit und heiligkeit, dadurch man kömmt zur seligkeit.

12. Wer die nicht hat der ist vor Gott ein fluch, ein gräuel und unflath; er irret sehr und wird verthümt, wie hoch er sich immer berühmt.

13. ☞ O Gott, hilf uns durch deinen Sohn, daß wir dein'n besten willen thun! heilig uns in deiner wahrheit, und leit uns dadurch zur klarheit.

XIII. Von der Nachfolge Jesu Christi.

354. Mel. Auf, Christen m. (23)

Mir nach! spricht Christus unser Held, mir nach, ihr christen alle :,: verläugnet euch, verlaßt die welt: folgt meinem ruf und schalle! nehmt euer creutz und ungemach, auf euch, folgt meinem wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für, mit heil'gem tugend-leben: wer zu mir kömmt und folget mir, darf nicht im finstern schweben. Ich bin der weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit, voll liebe meine seele; mein mund der fließt zu jeder zeit, von süßem sanftmuths-öle; mein geist, gemüthe, kraft und sinn, ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden; und euer herz von arger list, zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der seite; ich kämpfe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser knecht der still darf stehn, wenn er den feld-herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt, wird sie (ohn mich

Digitized by Google

verlieren: wer sie (um mich) verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

7. ☞ So laßt uns denn dem lieben Herrn, mit leib und seel nachgehen: und wohlgemuth, getrost und gern, bey ihm im leiden stehen: denn wer nicht kämpfd trägt auch die kron des ew'gen lebens nicht davon.

355. Mel. Trau auf Gott.(11)

O mensch! schau an Christi leben, welchs dir zum vorbild ist geben: denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset.

2. Kein mangel ihn nie berührte, erschien vor Gott wie's gebührte. Er war das haupt aller frommen, in allen dingen vollkommen.

3. Schied' sich ab von den gottlosen, die allzeit wüthen und rasen; nach Gottes willen nicht fragen; der wollust und ehr nachjagen.

4. Treulich floh er von den wegen, drauf sich die sünder begeben. Er saß auch nicht mit den spöttern, mit den heillosen verächtern.

5. Uebt' sich in Gottes gesetze, hielts werther denn alle schätze. Mit grosser lieb, lust und freuden, thät er sein herz drinnen weiden.

6. Redte davon Gott zu ehren, thät tagund nacht dri verzehren; und über sein g zes leben, demselben flei nachstreben.

7. Ist billig ein'm ba verglichen, des saft und kr nie verblichen, gepflanzet wasser-bächen, den kein ziefer mag schwächen.

8. Sehr fein er grünet blühet, gar edle frücht er a giebet, zu rechter zeit er träget, kein sturmwind die abschläget.

9. Obschon kömmt scharfes wetter, verwe nicht seine blätter: also w in allen dingen, den from auch wohlgelingen:

10. Jämmerlich wirds gehen, die Gottes wort wi stehen; verflucht ist ihr ga leben: sie werden plötz verderben.

11. Risch und schnell spreu vom winde, wie st zerstreut sehr geschwinde: ist der gottlosen ende; wel im gericht sich vollendet.

12. Und darum sind' all selig, und Gott dem He wohlgefällig, die Christo eingepflanzet, und sein in ihnen glanzet.

13. Theilt ihnen aus nen segen, feucht't sie sein's wortes regen, daß kein frost, dürr noch hitze, schädig oder verletze.

14. Nützlich und lieblich grünen, von tugenden g schö

Digitized by Google

schön blühen; ein süsser g'ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpfer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, o Herr! deinen ölbaum, gieb sein'm gewächs ein'n weiten raum! hilf daß wir sind seine zweige, des lebens saft zu uns neige.

16. ☞ Christe! verleih, durch den glauben, daß wir uns dir fest einleiben! laß uns von dein'm wort nicht weichen; hilf uns des heils ziel erreichen!

356 *Mel.* Wachet auf ruft u.

Heiligster Jesu! Heil'gungs-Quelle! mehr als Crystall rein, klar und helle, du lautrer strohm der heiligkeit :,: aller glanz der cherubinen, und heiligkeit der seraphinen, ist gegen dir nur dunkelheit: ein vorbild bist du mir, ach! bilde mich nach dir, du mein alles. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein wille, dem willen deines vaters stille, und bis zum tod gehorsam war: also mach auch gleichermassen, mein herz und willen dir gelassen; ach! stille meinen willen gar! mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam kind, stille, stille! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich fein stille sey wie du!

3. Wachsamer Jesu! ohne schlummer, in grosser arbeit, müh und kummer, bist du gewesen tag und nacht. Du mußtest täglich viel ausstehen; des nachts lagst du vor Gott mit flehen, und hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bete. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie du!

4. Gütigster Jesu! ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig, bist du doch gegen freund und feind! dein sonnen-glanz der scheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd! mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich, dir nacharte. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey wie du!

5. Du, sanfter Jesu! war'st unschuldig, und litte'st alle schmach geduldig, vergabst und liess't nicht rachgier aus. Niemand kann deine sanftmuth messen; bey der kein eifer dich gefressen, als den du hatt'st uns Vaters haus! mein Heiland! ach verleih mir sanftmuth, und dabey, guten eifer! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey wie du!

6. Würdigster Jesu! Ehrenkönig! du suchte'st deine ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: du wandelt'st ganz ertieft auf erden, in demuth und in knechts-geberden; erhubst dich selbst in keinem ding! Herr! solche demu-

Digitized by Google

5. Hier sind die starken kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die geschäfte, die seine hand gemacht; der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer; der fisch unzählich heerde, im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun; all denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. Gott hält sein wort mit freuden; und was er spricht geschicht: und wer gewalt muß leiden, den schützt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen, zu retten aus dem tod; er nährt und giebet speisen, zur zeit der hungersnoth. Macht schöne rothe wangen, oft bey geringem mahl: und die da sind gefangen, die reißt er aus der quaal.

8. Er ist das Licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht. Und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht. Er liebet alle frommen; und die ihm günstig seynd, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten freund.

9. Er ist der fremden hütte; die waisen nimmt er an; erfüllt der wittwen bitte, wird selbst ihr trost und mann: die aber die ihn hassen, bezahlet er mit grimm; ihr haus und wo sie sassen, das wirft er um und um.

10. Ach! ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen der Herr allein ist Köni eine wiesen-blum; jedoc ich gehöre, gen Zion i zelt, ists billig daß ich n sein lob vor aller welt.

373.

Barmherziger und Gott! wir bitten gehren :,: du wollest früh und spat, uns deine gewähren: auf daß wi sünden, mögen widerstehn fleisch überwinden, dem entgehn, und vor dir wohl stehn.

2. Geben wir dem H lob und preis, der groß i allmächtig: dienen wir mit allem fleiß, und loben einträchtig. Stehn wir seiner gnad, halten seine die er gegeben hat, dem mer lichen heer, daß es ihm un than wär.

3. Suchen wir erstlich G tes reich, und sein gerech keit: das ist was Gott auf erdreich, verordnet zur ligkeit. Lassen wir Gott s gen, auf unser arbeit, er heut und morgen, speise, tr und kleid, für sein arbeiter reit.

4. Er hat sein'n eingeb nen Sohn, für uns in tod g geben: sollt er denn nicht e kleiners thun, dem natürl chen leben? Er wird nicht ve lassen, die so sich auf ihn, o dentlich verlassen, und ihre gewinn

Digitized by Google

gewinn, nirgend suchen denn in ihm.

5. Ei! haben wir Gott vor augen: denn ihm ist nichts verborgen: so werden wir ihm behagen, und er wird uns versorgen. Ei! laßt uns den Herren, über alle ding, liebhaben und ehren, daß's uns wohlgeling, und ewigen frommen bring.

6. Laßt uns auch recht unsern nähsten, als uns selbsten, liebhaben, so wird uns Gott von sein'm höchsten himmel reichlich begaben: und nach diesem leben, in gerechtigkeit, wird er uns dort geben, freud und herrlichkeit, ruh und ewige klarheit.

7. ☞ O Gott Vater! allmächtiger Schöpfer und Ordinirer, sey uns stets ein barmherziger Beschützer und Regierer: regier uns allermeist, durch dein'n lieben Sohn, mit dem heiligen Geist, in all unserm thun, zur ewigen freud und kron!

374. Mel. Da Jesus an d.(16)

Verzage nicht, o frommer Christ! der du von Gott erschaffen bist, obgleich die zeit ist schwere; vertrau du deinem lieben Gott, er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit, im augenblick dein seel und leib, auch das natürlich leben, ohn all dein müh, sorg und arbeit, in mutterleib gegeben.

3. Auch nähret Gott die vögelein, die doch gar nichts thun sammlen ein, und in den lüften schweben; sie säen nicht, sie erndten nicht; noch frist't ihn'n Gott das leben.

4. Was sind die klein'n wald-vögelein? die uns zu gut erschaffen seyn. Sind wir doch gar viel besser: wie sollt denn Gott vergessen dein, weil dich auf ihn verlässest!

5. Sieh an die schönen blümlein zart, in weitem feld an manchem ort, wachsen aus staub und erden: die doch so bald in schneller fahrt, müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't, daß sie säen und spinnen nicht: doch schmückt sie Gott so schöne; also daß ihnen nichts gebrich, an kraft, an lust und zierde.

7. Weil Gott kleidet das grüne gras, und ziert es schön über die maaß, das doch so bald verdorret: wie viel mehr wird Gott uns das thun, dieweil er für uns sorget,

8. Wie ein vater für seinen sohn: also wird Gott uns treulich thun; wie Christus uns thut sagen. Drum, seyd getrost! spricht Gottes Sohn, und laßt die heiden zagen.

9. Wer ist der seiner läng ein ell, ob er gleich drum hat große Quäl, mit sorgen kann zusetzen

macht, vor deinen thron hertreten; dem namen dein wird ehr gebracht, wenn sie vor dir anbeten. Es ist kein Gott ohn du allein: mächtig groß sind die wunder dein, die dein allmacht erweiset.

5. So zeige mir, Herr! deinen weg, daß ich vor dir mög wallen, in deinem wort, der wahrheit steig: daran ich hab gefallen. Bey dem Einigen mein herz bewahr, daß ich dich fürchte immerdar, und deinen namen ehre.

6. Ich danke dir, mein Gott und Herr! von meines herzens grunde; ewig ich deinen namen ehr, lob dich zu allen stunden. Dein güte ist groß über mich: mein seel hast du genädiglich, errett't aus tiefer höllen.

7. Die stolze rott mir setzet zu, daß sie mein herze quälen. Tyrannen lassen mir kein ruh, sie stehn mir nach der seelen: Kein Gottesfurcht bey ihnen ist, drum sie mit grosser macht und list, die gläubigen verfolgen.

8. Groß ist deine barmherzigkeit, dein güt ist ohne maassen; geduldig, gnädig, treu allzeit, du wirst mich nicht verlassen. Ach Herr! laß gehen gnad für recht; durch deine macht stärk deinen knecht, und hilf deiner magd sohne!

9. Mach mich zum beyspiel männiglich, laß mirs wohlgehn auf erden: daß alle die hassen mich mir zu schanden wer wenn sie sehn daß du bei stehst, und mich in keiner verläß'st, die mir je ka handen.

Der 88 Psalm.

391. Mel. Ich ruf zu dir

Herr Gott, mein Hei nacht und tag, schr vor dir mit flehen :,: neig ohren zu meiner klag, l zu herzen gehen, mein Herr! mein betrübte see eitel jammer schwebet, mein leben, ist nahe be höll; mein'n geist mu aufgeben.

2. Ich bin geachtet gleich, die zu der höllen ren. Kein mensch mir a hülf erzeigt: ich bin verl gare, als wenn ich mi schlagen wär, gefahren hinabe, in mein grabe. denkest mein nicht mehr, z dein hand von mir abe.

3. Du hast ins finstre gelegt, hinunter in die gr dein grimm und zorn zu einschlägt, mit allen sei fluthen. All meine freu sind verkehrt, ich muß z gräuel stehen, hilft kein fleh ich lieg gefangen hart, kann gar nicht entgehen.

4. Ganz jämmerlich mein gestalt, vor herzleid u elende: ich ruf dich an, He mannigfalt, breit aus zu

me

Digitized by Google

mein hände. Wirst du denn auch wohl wunder thun, bey denen die gestorben, und verdorben? Stehn sie auf wiederum, daß dir dank werd erworben?

5. Wird man erzählen deine güt, in gräbern bey den todten? Dein treu diejen'gen rühmen nicht, die sind verzehrt von motten. Dein werk ist denen nicht bekannt, die im finsterniß sitzen. Nichts ist nütze, dein g'rechtigkeit dem land, da man nichts mehr kann wissen.

6. Ich schrey zu dir, Herr! laß vor dich, früh kommen mein gebete. Ach, Herr! willt du verstossen mich, und meine seel nicht retten? Verbirg dein antlitz nicht vor mir; ich leid elend und plage: schmerzlich klage, weil du mich stößt von dir: ich muß schier gar verzagen.

7. Dein grimm geht her gewaltiglich, dein schrecken drückt mich sehre: die feind rings her umgeben mich, wie wasser-fluthen schwere. Du machst daß meine nähsten freund, mich ganz und gar verlassen, und mich hassen, all die verwandt mir seynd: mein leid ist über maassen!

XIX. Trost-Lieder.

392. Mel. Wer Gottes d. (11)

Es sprach Christus, des Menschen Sohn, der jetzt regiert auf Gottes thron, zu seinen christen hie auf erd: fürcht dich nur nicht, du kleine heerd!

2. Kommt her zu mir ohn alle scheu, die ihr traget der sünden reu; und die ihr fürchtet höll und tod, ich will euch schaffen hülf und rath.

3. Der sich auf mich verlassen wird, als ein fromm schaaf auf seinen hirt, und folget meiner stimm und rath, der ist sicher in aller noth.

4. Als er wollt sterben williglich, bat er den Vater emsiglich; er sprach: O lieber Vater gut' halt die meinen in deiner hut.

5. Weil sie gläuben von herz und sinn, daß ich von dir ausgangen bin: darum sie in der welt bewahr, vor allem übel und gefahr.

6. Weil du sie mir gegeben hast, so hab ich auch an ihn'n mein lust. Wie ich bin dein, und du bist mein, also laß sie die unsern seyn.

7. Ich bitt nicht für die schnöde welt, welcher mein thun gar nichts gefällt; sondern für die mir geben sind, von dir, als wär'n sie meine kind.

8. Die hab ich von der welt erkor'n, und dir als erben neugebor'n. Durch dein wort, liebster Vater mein! laß sie durch mich geheiligt seyn.

Digitized by Google

9. Verleih daß ſie nur für und für, in uns ein's ſind gleichſam wie wir, daß von der welt auch werd erkannt, du habeſt mich zu ihn'n geſandt.

10. Und daß du ſie geliebet haſt, als auch mich ſelbſt, nach aller luſt; nun laß ſie ſehn die klarheit mein, und ſie in uns vollkommen ſeyn.

11. O Vater! ich will wo ich bin, daß auch die meinen kommen hin. Die lieb damit du liebeſt mich, die ſey auch in ihn'n ſtetiglich.

12. ☞ Du chriſten-menſch! nimm wohl zu herz; laß dir die wort nicht ſeyn ein ſcherz, wie dich Chriſtus, der rechte Gott, mit ernſter treu gemeynet hat.

13. Laß ſolche lieb gefallen dir, und ſtell auf ihn dein herz und b'gier, die er an dir beweiſet hat, und dank ihm als dem treuen Gott.

14. Schau, weil du biſt voll dürſtigkeit, und kömmſt zu ſolcher würdigkeit, durch Jeſum Chriſtum Gottes Sohn, ſo ſing ihm lob vor ſeinem thron.

393. Mel. Von Gott will. (36)

Was willt du dich betrüben? o chriſtgläubige ſeel! ;,: thu den nur herzlich lieben, der heißt Immanuel: vertrau dich ihm allein, er wird gut alles machen, und fördern deine ſachen, wie dirs wird ſelig ſeyn.

2. Denn Gott verläſſ nen, der ſich auf ihn ve Er bleibt getreu den ſe die ihm vertrauen feſt: ſichs an wunderlich, laß gar nichts grauen, mit den wirſt du ſchauen, Gott wird helfen dir.

3. Auf ihn magſt du gen, getroſt mit friſchem mit ihm wirſt du erjagen dir iſt nütz und gut: was Gott haben will, kann niemand verhindern allen menſchen-kinder viel ihr ſind im ſpiel.

4. Wenn auch ſelbſt a höllen, der ſatan trotzi mit ſeinen rottgeſellen, ſetzte wider dich: ſo m doch mit ſpott, von ſ ränken laſſen, damit er will faſſen: denn dein fördert Gott.

5. Er richt's zu ſeine ren, und deiner ſeligkeit. S ſeyn, kein menſch kanns ren, wenn's ihn'n wär ſo leid. Wills denn Got ben nicht, ſo kann's nien forttreiben; es muß zu bleiben. Was Gott will geſchicht.

6. Drum ich mich ihm erg dem ſey es heimgeſtellt: nichts mehr ich ſonſt ſir denn nur was ihm ge ſein will iſt mein begehr, iſt und bleibt der beſte, gläub ich ſtets und feſte; der geſchch an mir!

Digitized by Google

394. Mel. O! wie hab i. (11)

Verzage nicht, o frommer Christ! der du in grossem unglück bist, betrauere die sünde dein, Gott kann helfen aus noth und pein.

2. Hör, mein christ! drücket dich dein creutz, schwebst in grossem unglück lang zeit, so leid es nur geduldiglich: Gott wird dich retten wunderlich.

3. Ob dich's creutz schon thut greifen an, so ist doch Gott ein Helfers-mann; er weiß zu helfen die. recht stund, ruf ihn nur an von herzensgrund.

4. In deinem creutz und leiden schwer, zweifel und traure nicht so sehr: laß dir lieb seyn dein ungelück, weil dirs von Gott ist zugeschickt.

5. Gott leget uns zwar auf ein last: wenn sie uns aber zu hart faßt, nimmt ers hinweg zu rechter zeit, und hilft durch sein barmherzigkeit.

6. Drum, frommer Christ! faß dir ein'n muth, Gott kann und will all's machen gut. Wenn menschen-hülf nicht helfen kann, so ist doch Gott der helfend Mann.

7. O! halt fest, und sieh wie ein mauer, ob dir dein creutz wird noch so sauer: in dein'm gebet beständig bleib, Gott kann wenden dein creutz in freud.

8. Wenn dein gebet im glauben g'schicht, zu Gott es durch die wolken bricht, es zwingt, es dringt, und läßt nicht ab, bis daß's erlangt himmlische gab.

9. Drum soll kein fromm mensch verzagen, in creutz, angst und bösen tagen: Christus kann helf'n aus aller noth: er ist und bleibt der wahre Gott.

10. ☞ Herr Jesu Christ! durch deinen Geist, in meinem creutz dein hilf mir leist; dein creutz und tod mich frölich mach, ob mir gleich leib und seel verschmacht.

11. Herr Jesu Christ! wenn es ist zeit, hol meine seel zur himmels-freud: und wenn du willt nimm sie zu dir, und schließ ihr auf des himmels thür.

12. ☞ Amen, o treuer Jesu Christ! weil du am creutz gestorben bist, mach mit mein'm creutz ein selig end, und nimm mein seel in deine händ!

395. Mel. Jesu creutz, lei.(35)

Betracht, o trauriges herz! wenn dich deine sünden, bringen thun in angst und schmerz, thu dich überwinden; fall in herzlicher demuth, vor deinem Gott nieder; tröst dich mit dem was Gott thut, als er dich holt' wieder.

2. Er, als der allerhöchst Gott, so ganz unaussprechlich, sich für dich erniedrigt

Digitized by Google

straf uns nicht auf frischer that: wohn uns mit deiner güte bey! Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum willt du doch zornig seyn, über uns arme würmelein? Weiß'st du doch wohl, du grosser Gott! daß wir nichts sind denn erd und koth. Es ist ja vor dein'm angesicht, unsre schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch vielmehr; die welt und unser fleisch und blut uns allezeit verführen thut: solch elend kennst du, Herr! allein, ach laß es dir zu herzen gehn!

6. Gedenk an deins Sohns bittern tod, sieh an sein heilig wunden roth; die sind ja für die ganze welt, die zahlung und das löse-geld: deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unsre stadt und land! Gieb uns allzeit dein heiligs wort! behüt vors teufels list und mord! verleih ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn!

401. (28)

Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten, in aller angst und traurigkeit. Wer nur dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schw ren sorgen? Was hilft uns u ser weh und ach? Was hil es daß wir alle morgen, b seufzen unser ungemach? W machen unser creutz und lei nur gröſſer durch die traur keit.

3. Man halte nur ein w nig stille, und sey doch in s selbst vergnügt, wie unse Gottes gnaden-wille, und se allwissenheit es fügt. Go der uns ihm hat auserwäh der weiß auch sehr wohl w uns fehlt.

4. Er kennt die rechten fre den-stunden. Er weiß wo wenn es nützlich sey: Wer er uns nur hat treu erfunde und merket keine heucheley, kömmt Gott eh wirs uns ve sehn, und läſſet uns viel gu geschehn.

5. Denk nicht in dein drangsals-hitze, daß du ve Gott verlassen seyst: und d der Gott im schooße sitze, d sich mit stetem glücke speißt Die folgend zeit verändert vie und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sel schlechte sachen, und ist der Höchsten alles gleich, den rei chen arm und klein zu machen den armen aber groß und reich Gott ist der grosse Wunder mann, der bald erhöhn, bal stürzen kann.

7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, verricht das deine

deine nur getreu, und trau des Höchsten reichen segen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine zuversicht, auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

402. Mel. Zu dir von herz. (37)

Ein christen-mensch sich leide, in trübsal, angst und schmach :,: die welt und sünd vermeide, trag's creutz dem Herren nach: Er muß das sein verlassen, die welt, leib, ehr und gut: die rechte himmelsstrasse, ist Christus durch sein blut.

2. Billig soll uns erschrecken, auch die letzte posaun, damit Christus will wecken, vom tode aufzustehn: Wir müssen antwort geben, vor sein'm ernsten gericht. Thu buß', beßre dein leben, o mensch! wart länger nicht.

3. Zum creutz sollt du dich rüsten; das ist der beste rath. Es müssen rechte christen, wandeln des Herren straß, und öffentlich bekennen, den Herren Jesum Christ: der läßt sein Licht jetzt brennen, die thür jetzt offen ist.

4. Der Herr ist auf der bahne, jetzt in der letzten zeit; er läßt uns all vermahnen, durch gott'sgelehrte leut: niemand soll aussen bleiben, vom grossen abendmahl. Groß' freud wird man dort pflegen, ins Himmel-Königs saal.

5. Der muß alles verlassen, wer zu der hochzeit will; sich laß'n neiden und hassen: feind wird er haben viel. Muß wid'r die lügen fechten, der wahrheit hangen an: nicht zur linken noch rechten, weich'n von Christo der bahn.

6. Kommt all zu diesem Herren, daß er euch mache gut: laßt euch die welt nicht wehren, kostets gleich euer blut. Die gnad allein mag fliessen, vom Bronnen Jesu Christ. Der wirds allein geniessen, der ihm anhangend ist.

7. Die welt thut frevel treiben, wider all' Gottes knecht. Bey Christo sollt du bleiben, ob dich die welt verschmäht. Er wird dich nicht verlassen, führet dich bey der hand, die enge, schmale strasse, die er selbst hat gebahnt.

8. Die christen sollen lieben, Christum, das ewig Wort; in seiner gnad sich üben, dringen durch die eng pfort. Es seyn gar viel der strassen, die von ihm führen ab. All secten mußt du lassen, in Christo hoffnung trag.

9. Er will uns all vermahnen, daß keiner sich verspät. Flieh unters creutzes fahnen: jetzt ist die zeit der gnad; eh denn uns werd verschlossen, die rechte himmels-thür. Die wahrheit ist entsprossen, laß sie nicht gehn vorüb'r.

10. ☞ Kehrt herz, sinn und gedanken, zum Herren Jesu

4. Jesu! Schrein göttlicher Schätze, all geheimniß sind in dir: Gottes Geist und sein gesetze, hat dein menschheit jetzt zur zier: Ach! aus deiner fülle ohn maassen, bereit unser herz, zu fassen, wie theur dein geheimniß seyn, in deinem erkenntniß sein.

5. Jesu! du Haupt deiner glieder, ohn maaß mit dem Geist erfüllt, das öl fleußt von dir hernieder, wenn du lehr'n und segnen willt: Ach! durch deine salb uns lehre; hinderniß und trägheit wehre! wenn du segnest unsre seel, erkennen wir dich zum heil.

6. ☞ Ei Jesu! aus deiner liebe, nimm dich unsers elends an! Wenn wir ohn dein'n beystand blieben, ach! wie übel würd es stehn: drum schleuß uns auf dein erkenntniß, deinen willen und verständniß, daß's gelange dir zum preis; uns zum nutz geistlicher weis'!

428. Mel. Ach o mensch! (41)

So wir denn, uns zu erbauen, weiter woll'n was nehmen für :,: so fassen wir ein vertrauen, (weil g'wiß Gott zugegen hier) wenden uns zum heil'gen Geiste, zum führer in die wahrheit, daß er uns jetzt beystand leiste; sprechen mit demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Einer Gottheit, in gleicher vereinigung, zu erkennen Geist und wahrheit, mittheil u dein heiligung! Unheilig si wir geboren, ungefällig G zum dienst; ja in ewigk verloren, wenn dich uns nicht annimmst.

3. Ach! darum reinig u heute, o du Geist der rein keit! daß wir werden Chri bräute, Vaters kinder in zeit: erlangen ein solches h ze, das gefalle Gott allei in welchem des glaubens ker leuchte durch dein'n gnad schein.

4. O du Schöpfer und G bärer, aller neuen creatu der alten geburt Bekehrer, b von wesen und natur: O! gieb uns neue ohren, versta und empfindlichkeit, daß nerlich wir auch hören, w heut kömmt zur sinnlichkeit.

5. Gottes willen und kenntniß, seinen rath, vors beschluß, (woran unser bli verständniß, ein beschwer und verdruß) schleuß uns a wenn wir anhören, anweisun zeugniß und lehr! Wend trägheit und beschweren! z unser herz auf zu dir!

6. ☞ Dieses kann der Ge nun geben, ihr lieben! i wills auch thun: Ach! laß uns doch bestreben, (weil au darauf folgt ein lohn) daß nicht vergebens harre, weil gegenwärtig ist. Laßt do unsern fleiß nicht sparen, u wahrnehmen zeit und frist!

42

Digitized by Google

429. Mel. Vater unser im. (27)

O Christe, wahrheit und leben! wir bitten, du wollest geben, deinen heil'gen Geist von oben, mit seinen heiligen gaben, daß dein rein wort uns auf erden, auch möge verkündet werden!

2. O! gieb daß die red vorhanden, recht erklärt werd, und verstanden! O! laß du es ihr gelingen, dein kraft unser herz durchdringen, zu lob und ehr deinem namen! Darauf sprechen wir all: Amen!

430. Mel. O Herr Gott V. (51)

Der Herr Gott sey gepreiset, von nun in ewigkeit, der sich freundlich beweiset, mit grosser gütigkeit, und uns reichlich speiset, in seiner christenheit.

2. Mit seinem edlen worte, aus sein'm heiligen mund, daß wir an allem orte, solch's haben allesammt, und zur höllenpforte, nicht werden ganz verdammt.

3. Hilf daß wir nicht verachten, o Herr Gott! deinen mund: verleih daß wir betrachten, dein wort aus herzensgrund: unsern willen schlachten, und halten deinen bund!

4. Du wollest dein wort schreiben, in unser herz und muth, daß wir in dir bekleiben, und werden rein und gut, daß wir ewig bleiben, bey deiner weid und hut!

431. Mel. O süßer Vater Her.

Nun danket Gott aus herzensgrund: denn er ist voller güte zu aller stund: er woll uns allzeit segnen und behüten, daß wir bewahren seinen bund, mit reinem gemüthe.

2. Er woll uns gnad versagen nicht; sondern lassen erscheinen, sein angesicht; und väterlich uns arme kinder meynen, und immer durch sein göttlich licht, halten bey den seinen!

3. Es segne uns Gott, ja unser Gott; der Herr Gott, segne uns eben, stets früh und spat! er woll uns heil und seinen frieden geben; und führen aus der letzten noth, zum ewigen leben!

432. (51)

Christ, unser Heil! dich wir billig loben, machst uns zu theil, so theure gaben; ein zeugniß so rein, daß das ewig leben, uns von dir allein, ja werde gegeben.

2. Weil jetzund wir, in übung gewesen, mit beten hier, singen und lesen: ach! durch deine güt, segne es von oben! woll'st unser gemüth, kräftiglich begaben.

3. Dich, Lebens-wort, sprich in unsre herzen, du edler Hort! mit deinen schätzen: dadurch wir allein, dich in wahrheit lernen, beyd groß und klein, seliglich erkennen.

4. Gi-

Digitized by Google

thut, haben, und die willig lassen, und von Gott begehren sind; die ihr leben, ihm ergeben, und trauen ihm in der noth;

3. Diesen will er ein brod schenken, welchs das leben giebt allein, und mit seinem blute tränken, das da macht den sünden rein. Das wollst, mensch! mit fleiß bedenken, und schicken das herze dein,

4. Zu dem tisch des edlen Herren: denn die mahlzeit ist bereit; eh er thut die thür zusperren. Schau an seine güttigkeit! laß dich keine lust abwenden, von dem brod der seligkeit.

5. Das brod ist vom himmel kommen, Gottes wort und werthe kron, hat an sich ein fleisch genommen; ist worden des Menschen Sohn. Ruft den sündern, nicht den frommen; die sich recht erkennen thun,

6. Den'n ist das brod trostlich worden, und gebrochen ihn'n zu gut, da er sich am creutz ließ morden, und vergoß sein edles blut: damit all, in seinem orden, reichlich im Geist speisen thut.

7. Wie gar freundlich thut er alle laden, die da hungrig seyn, und will heilen ihren schaden, mit köstlicher salben fein: kommt all die ihr seyd beladen: denn er ist der Gnaden-schrein.

8. Diese speise nicht dirbet; nemlich: Christi f und blut. Wer das isset, mer stirbet: denn er k zu seiner hut; der das ihm gegeben, ihn erlöß aller noth.

9. Der mensch wird fleisch recht essen, w trinken auch sein blut, sein herz mit lust besez Christo dem höchsten und sein selbsten hat ver in ihm sich ergötzen thut

10. Der sich gänzlic ergeben, Christo und de len sein, thut dem Gei widerstreben, bleibet glauben rein, wird gl mig seinem leben, u glied seiner gemein:

11. Sonst mag man ner weise, essen Ch Mensch und Gott: o auch schon sonst mit nimmt ein sacramentlich denn er ist der seelen welch der leib nicht mag.

12. Des Herrn bro leiblich gessen: aber de selber nicht: damit w nicht vergessen, nach sinn und unterricht: d ist von uns gesessen, d kein mensch leiblich sieht

13. Der das leben gi lohne, aus des glaubens und trank, der regiert im sten throne, hat kein end anfang. Gott dem Vate

Digitized by Google

dem Sohne, sey mit dem Geist, lob und dank.

476. Mel. Da Jesus an d. (16)

Es war einmal ein grosser Herr, der schickt in alle land gar ferr, ließ ihm ein volk einladen, zu einem gar köstlichen mahl, aus lieb und lauter gnaden.

2. Nun haben sie es gar veracht; der eine wartet seiner pracht, der andre seiner rinder, der dritte sprach: Ich kann nicht fort, mich halten weib und kinder.

3. Da ward der Herr voll grimm und zorn, weil seine gunst da war verlorn, daß sie ihn so verachten: er ließ ihm hol'n ein ander volk, die ihn'n solchs nie gedachten.

4. Er lud uns arme heiden gar, dahin zu seiner heil'gen schaar: ließ uns sein gnad erfahren; sein gnad, und alles was er hat, wollt er an uns nicht sparen.

5. Er läßt uns sagen oft mit fleiß, den willen sein und rechte weis', wie wir uns sollen schicken, zu solchem mahl, daß unser herz, sich da möcht wohl erquicken.

6. Da hat uns vorgeleget Gott, sein eigen herrlich himmel-brod, das allerköstlichst' essen: und will dazu all unsre schuld, verzeihen und vergessen.

7. ☞ Nun soll'n wir uns in demuth groß, zu werden alles kummers los, zu solcher mahlzeit finden; und lassen uns kein zeitlich ding, aufhalten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl betracht, der seine erstgeburt veracht't; ihn trieb die lust des herzen, daß er ihr darnach darben mußt, mit reu und grossen schmerzen.

9. Halt dich nur zu der mahlzeit gut; nimm an sein wort mit herz und muth, und laß dich nichts versäumen, eh er die thür zuschliessen thut, und seine gnad aufräumen.

10. So findest du ein herrlich thun, und solche lust an Gottes Sohn; so gar ein frölich wesen, welches je kein herz hat geschmeckt; ist auch sonst nie gewesen.

11. ☞ O Herr! verleih aus deiner gunst, den glauben und die rechte kunst, zu fürchten deinen namen: auf daß wir folgen deinem wort, durch Jesum Christum. Amen.

477. (51)

Der Herr unser Schöpfer und Gott, der segne uns mit seiner gnad, und behüt uns allzugleich; vermehre sein liebes reich!

2. Der Herr unser Gott und Heiland, laß' über uns leuchten allsammt, sein heiliges angesicht, seine gnad und heiles licht!

3. Der Herr Gott der heili-

Digitized by Google

kehren; tröst't sich allein deiner güt; schüttet aus ihre bitt.

12. Hebt an mit dem propheten, zu sagen: Ach Gott! wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider dich han, sehr übel gethan.

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse weg gewandelt, nicht gehorchet deinem mund; sondern menschen-sund.

14. Derhalb hast du billig nicht verschonet; sondern mit verdienter straf gelohnet: doch, wo nicht thät deine güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn du thust dich väterlich erbarmen, über die trübseligen und armen; ihn'n ist deine güt und treu, alle morgen neu.

16. So gedenk doch, Herr! noch an die deinen, die in Babylon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; deinem lieben Sohn.

17. Versöhn ihre sünde und missethat, versammle sie gnädiglich nach dein'm rath; und bring sie wiederum heim, zu deiner gemein.

18. O Gott! leg noch einmal deine hand dran, o leg drum zum grund dein'n einigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die christlich gemein.

19. Richte wieder auf die mauren und thor; laß die wahrheit wieder schweben empor, und zerstör den n christ, seine macht und li

20. Vergilt ihm zw sein gottlos wesen, vertil und laß ihn nicht genesen, er erkenn deine macht, nicht mehr veracht.

21. Gedenk wie er d gläubigen thut; wie tränkt mit gallen und muth: wehrt ihnen dein lehr, und plagt sie drum

22. O Gott! schau ihre schmache, vertheidig deiner kirchen sache: deine herrlichkeit, jetzt ser zeit.

23. Verneu und sch wieder dein volk Zion, dein'n Geist und durchs gelion; und bewahr sie lich, nun und ewiglich.

Der 12. Psalm.

488. Tiel. Jesus meine zu

Hilf, Herr! denn es sehr, die heiligen nommen :,: und es sin wenig mehr, der rechtg gen und frommen, unte menschen bereit, zu find dieser zeit.

2. Einer redt zum a frey, eitle und unnütze n Gehen um mit schmeich reden auch an allem orte, und mit verstelltem schei ihr herz nicht stimmet ein

3. Der Herr woll zu r zeit, alle heucheley ausro und die zung so ungeschen

Digitized by Google

stolz redt, und uns thut spotten, sprechend: uns gebührt die ehr; saget: wer ist unser Herr?

4. Weil die elenden verstört, und die armen zu Gott schreyen, so spricht Gott, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will hülfe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die rede des Herrn ist rein, und ohn allen fehl verkläret, wie durchläutert silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem tiegel zubereit; und bringt den gläubigen freud.

6. Die wollst du bewahren, Herr! und uns vor dem volk behüten, ewiglich zu deiner ehr: denn es wird voll böser sitten, wo so lose leute seyn, erhaben in der gemein.

489. Der 124 Psalm. (33)

Wär Gott nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen :,: wär Gott nicht mit uns diese zeit, so müßten wir verzagen. Die so ein armes häuflein sind, veracht von so viel menschen-kind; die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn: wo Gott hätt' das zugeben, verschlungen hätten sie uns hin, mit ganzem leib und leben. Wir wär'n als die ein fluth ersäuft, und über die groß wasser läuft, und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und dank der nicht zugab, daß ihr schlund uns mocht fangen, wie ein vogel des stricks kömmt ab, ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey. Des Herren name steht uns bey, des Gotts himmels und erden.

490. Der 137 Psalm. (46)

An wasserflüssen Babylon, da sassen wir mit schmerzen :,: als wir gedachten an Zion, da weinten wir von herzen. Wir hingen auf mit schwerem muth, die harf, so dient zur freude gut, an ihre bäum der weiden, die drinnen sind in ihrem land. Da mußten wir viel schmach und schand, täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang, so hart an fremden orten, begehrten von uns ein gesang, mit gar spöttlichen worten; und suchten in der traurigkeit, ein frölich g'sang in unserm leid: ach, lieber! thut uns singen, ein lobgesang, ein liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang, und elend jetzt vorhanden, dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen? Jerusalem vergeß ich dein, so würde Gott der rechten mein, vergessen in mein'm leben; wenn ich dein nicht

bleib eingedenk, meine zung sich oben anhenk, und bleib am gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jerusalem, dich ehre, im anfang meiner freuden preis, von jetzt und immermehre. Gedenk der kinder Edom sehr, am tag Jerusalem, o Herr! die in ihr'r bosheit sprechen: reiß ab! reiß ab! zu aller stund, vertilg sie gar bis auf den grund, den

boden woll'n wir br

5. Du schnöde tochte bylon! zerbrochen und ret, wohl dem! der dir geb'n den lohn, und di widerkehret; dein übe und schalkheit groß, un dir auch mit solchem wie du uns hast gem wohl dem! der deine klein, erfaßt und schlägt den stein, damit dein vergessen.

XXVIII. Vom Gebet für die Kirche.

491. Mel. Vater der barmherz.

Steh auf, Herr Gott! o steh auf! hilf den armen seelen :,: daß sie der gottlose hauf nicht so lang thu quälen: dieweil deine kleine heerd, verlassen auf dieser erd, nirgend keinen helfer hat, ohn allein dich, Herre Gott!

2. Der feind streit't wider Zion, und entweiht die wahrheit: führt dein volk gen Babylon, und übt seine bosheit: O Herr! mach dich auf den plan, wehr dem feind, dämpf seinen wahn! hör das seufzen der armen, laß dich heut ihr'r erbarmen!

3. Der feind ist der widerchrist, der die kirch verkehret, mit gewalt und arger list, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; mißt ihm zu dein eigen amt; sitzt im tempel wie ein Gott, ändert all deine gebot.

4. Durch ihn ist der tesdienst, in den mißl kommen: er thut nich lieb und gunst, sucht n nen frommen. Dein or und einsetzung, mißbrau zur verführung; sucht weltlich gut und ehr, nach der seel'n heil nicht

5. O! wie ist in eitel Gottesdienst verwendet nam ist blieben allein, wahrheit geschändet: sten kirch siehts ungleic gar mehrt sich's teufels und verkehrt das christen durch falsche lehr und irr

6. ☞ Weil die sach dein ehr, so thu dieselb tzen: um deiner verhei Herr! wollest uns err Zerstör unsers feinds ge tilg den irrthum mannig rott aus all abgötterey chen-raub und simoney.

7. O Gott! erweck

kn

Digitized by Google

knecht, die gen Babel eilen; und unter allem geschlecht, dein wort recht austheilen: und heissen dein volk ausgehn, welchs daselbst nicht kann bestehn, daß es nicht theilhaftig werd, ihrer sünd und plag auf erd.

8. Solchen dienern gieb ins herz, daß sie das bös hassen, und liebhaben dein gesetz, sich auf dich verlassen; dich um gnad und kraft anflehn, gegen falsche lehr zu stehn, zu dämpfen in eifer-brunst, den tand falsch-berühmter kunst.

9. Auf daß die kirch, so verheert, wiederum auf erden, zum rechten glauben bekehrt, mög verneuet werden: genieß' ihrer seligkeit, im dienst der reinen wahrheit; folg dir darin treulich nach, entgeh allem ungemach.

10. ☞ O Gott! erhör unsre bitt, daß wir getröst't werden, und vertilg durch deine güt, den ant'christ auf erden. Thu solchs noch zu unsrer zeit, daß wir all von ihm gefreyt, dir hie dienen freudiglich, nun immer und ewiglich!

492.

Laßt uns mit herzlicher begier, beten nach christlicher gebühr, für die kirchen, ihr anliegen, und alle noth, ingemein und in besonder, sprechend zu Gott:

2. O lieber Vater, unser Gott! nachdem du hast in deiner gnad, allen bereit't, die seligkeit; und verheissen, die deine güt, suchen mit bitt, sie zu leisten.

3. So bitten wir in deinem Sohn: Gieb gnad dich recht zu rufen an, ums ewig heil, für dein erbtheil, durch sein'n vertritt: o erhöre, und gewähre, unsre fürbitt!

4. Und wiewohl wir für uns selbst sind, fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eigner noth, zu bitten Gott: doch bitten wir, auf dein'n befehl, für jede seel: O Herr, gnad ihr!

5. ☞ Sieh an die liebe christenheit, dafür dein Sohn aus gütigkeit, hat sein leben, in tod geben, und sie erlöst: O erbarm dich, gieb ihr reichlich, dein heil und trost!

6. O Herr! gedenk an deine treu: mach sie von allem irrthum frey; und reformir, besser und zier, den Gottesdienst! bring sie dein hand, zum ersten stand, aus gnad und gunst!

7. Wir bitten auch mit innigkeit, für ihr theil unsrer einigkeit! Versorg und mehr, dein kleines heer, in der wahrheit; durch deine kraft, und gemeinschaft, hilf ihr'r schwachheit.

8. Behüt vor's teufels anfechtung, vor des antichrists verfolgung; wollst sie hindern,

Digitized by Google

und selbst lindern; ja auch dämpfen, daß dawider, blöde glieder, mögen kämpfen.

9. Laß uns empfinden deine macht, damit dein nam nicht werd veracht't; welcher aus gunst ist jetzt von uns, angerufen; sondern werd kund, zu aller stund, deß wir hoffen.

10. ☞ Wir bitten für alle hirten, die du ordnest zu ältesten: Gieb ihnen gnad, nach deinem rath, zu regieren; laß sie aufsehn, und wohl vorstehn, dein haus zieren.

11. Regier auch ihr amtsgenossen, ihre mitdiener dermassen, daß sie in ein, deine schäflein, treulich weiden. Steur den wölfen, und miethlingen, thu sie scheiden.

12. ☞ Für alle kirchenversammlung, darinn du hast deine wohnung, bitten wir dich demüthiglich, geuß reichlich aus, deinen segen, als ein'n regen, über dein haus.

13. Thu auf die thür deiner wahrheit, Christi geheimniß mit freyheit, auszureden, allen menschen, zu ein'm gezeug: sammle dadurch, dir eine kirch, erlößt vom fluch.

14. Thu allem volk auch ihr herz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, dich zu ehren. Erleucht sie, Herr! im verständniß, mit erkenntniß, dein'n anfang mehr.

15. Gieb ihn'n erstlich rechten glauben, wahre buß, herzlichs vertrauen: darnach kraft zur ritterschaft; und allen, die anfahen, und nehmen, auch vollenden.

16. ☞ Wir bitten für oberkeit: beweg ihr herz gütigkeit, zu deinem l daß's ohn beschwer, i ihn'n leb, in ehrbarkeit, fried und freud, dein lo heb.

17. Für deine und i feinde, bitten wir, mac zu freunde: ihr misse vergieb, o Gott! dir zu und ihrem rath, der bringt schad, thu selbst ren.

18. Denen aber in so heit, erzeig gnad und b herzigkeit, die da schützer behüten dein volk vor gieb glück und heil, i erbtheil, jetzt und allzeit.

19. ☞ Für die so v gung leiden, bitten wi füll mit freuden! gieb allzeit, beständigkeit, zu harren! wollst ihr beylag jenem tag, selbst bewahre

20. Die etwa strau und fallen, leit deine gü buß alle, daß sie aufstehn neurt fortgehn, und em den, aus gnad und gunst laß umsonst, ihrer sünde

21. ☞ Wir befehl'n auch die kranken; laß in sal niemand wanken; wi o Gott! weiß'st aller not schicks und wend, daß si

Digitized by Google

trôst, aus leid erlôßt, dich ehr'n ohn end.

22. Daß dein nam geheiligt werde, dein reich komm, dein will auf erde, geschch allzeit. Herr! gieb uns heut, das täglich brod. Vergieb die schuld: verleih geduld. Hilf uns aus noth!

23. ☞ O Gott! erhör unsre bitte, daß wir mit frôl'chem gemüthe, dich hoch loben für die gaben, sammt den frommen, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen! Amen!

493.

O Vater aller barmherzigkeit! erweck uns daß wir dich allzeit, anrufen im geist und wahrheit:

2. Gieb, daß wir mögen erkennen klar, unsrer seelen nothdurft und g'fahr, sammt der ganzen christlichen schaar.

3. Dein guter Geist uns hierin regier! entzünd unser herz mit begier, und sprech uns unser gebet für!

4. Gedenk, Herr! daß du bist unser Gott, der uns sein hülf versprochen hat, in aller beschwer, angst und noth.

5. Zu dir ist all unsre zuversicht, zu dir, Herr Gott! allein gericht, du läß'st uns zwar unerhört nicht:

6. O gütiger Herr und treuer Gott! hilf deiner kirch aus g'fahr und noth, um deins lieben Sohns bittern tod.

7. Weil du ihr hast so viel gnad gethan, so schau ihr gewächs auch jetzt an, daß sie zunehm in deinem Sohn.

8. Gedenk auch, Herr! an ein jed gemein, die du zum heil sammlest in ein, erstatt ihre nothdurft allein.

9. An lehrern mangelts schier überall, ihrer ist gar ein kleine zahl; und die stehn in manchem unfall.

10. Dein lieber Sohn hat befehl gethan, wir sollen dich drum rufen an, daß du arbeiter sendest schon:

11. Nun, lieber Vater! gieb uns diener, die deine ehr und reine lehr, ausbreiten je länger je mehr.

12. Nach deinem herzen sie uns geleist, begabt mit dem heiligen Geist, erleuchtet und recht unterweißt.

13. Schmück sie mit deiner gerechtigkeit, mit einfalt und vorsichtigkeit; gieb ein klares aug zur wahrheit.

14. O! heilig sie in deinem namen, auf daß sie zum heil den frommen, nützlich dienen allzusammen.

15. ☞ Wir bitten auch für die, welche wir, schon haben empfangen von dir, frist sie lang, der kirchen zur zier.

16. Erreg sie zu sondern ernst und fleiß, gieb ihnen kraft zu dein'm geheiß, daß sie ihr'n dienst führ'n dir zum preis.

17. Bewahr sie vor aller fähr-

[illegible] vielleicht die stunde!

11. Stündlich sprecht: In deine hände, Herr, befehl ich meinen geist, daß euch nicht ein schnelles ende, unverhofft von hinnen reißt. Selig; wer sein haus bestellt: Gott kommt ist unangemeldt; und des menschen Sohn erscheinet, zu der zeit da man's nicht meinet.

12. Das gewissen schläft im leben; doch im tode macht es auf. Da sieht man vor augen schweben, seinen ganzen lebens-lauf. Alle seine kostbarkeit gebe man zu selben zeit, wenn man nur geschehne sachen ungeschehen könnte machen.

13. Darum brauchet eure gaben, dergestalt in dieser zeit, wie ihr wünscht gethan zu haben, wenn sich leib und seele scheidt. Sterben ist kein kinderspiel: wer im Herren sterben will, der muß erstlich darnach streben, wie man soll im Herren leben.

13. Diese welt geringe schätzen, allen lastern widerstehn; an der tugend sich ergötzen; willig Gottes wege gehn; wahre lebens-besserung; stete fleisches züchtigung; sich verläugnen; und mit freuden, schmach um Christi willen leiden.

14. Das sind regeln für gesunde, da man zeit und kräfte hat; in der letzt des-stunde, ist es insg zu spat. Krankheit gleic pilgrimschaft: keines dem geiste kraft. B macht die glieder müd verstört der seelen frie

15. Trauet nicht auf messen, die man den v nen hält. Todte werd vergessen: und der bau wie er fällt. Ach! selbst euer haus; richt die sachen aus. Frem ten und gebete, komme viel zu späte.

16. Sucht euch sel versöhnen, greifet selb Christi blut: kein gebe euch dienen, das man fröhne thut. Denkt ih in der zeit, nicht an eur lichkeit, wahrlich! in d bes-höhle, sorgt kein für eure seele.

17. Jetzund ist der heiles, und die angeneh aber leider! meisten lebt die welt in sich Täglich ruft der treue doch die welt treibt ihre Ach! die stunde wird v sen: und Gott wird de mel schliessen.

18. Da wird manch nach öle, bey des Bräu ankunft gehn. Und da die arme seele, vor de müssen stehn. Darum euch bereit; füllt die l in der zeit, sonst erscha

Digitized by Google

lied vom ende: Weicht von mir, ihr höllen-brände!

19. In dem ganzen bibelbuche, kömmt mir nichts so schrecklich für, als die worte von dem spruche: Ihr verfluchten, weicht von mir! selig! wer dafür erschrickt, eh er noch den tod erblickt. Furcht und zittern hie auf erden, schafft daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter freuden schweben, macht im tode lauter noth: aber auf ein traurig leben, folgt ein freudenreicher tod: drum mit dieser welt hinweg! achtet sie für koth und dreck; und erhebet eure sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure bösen glieder; creutzigt euer fleisch und blut; drückt die böse lust darnieder; brecht dem willen seinen muth: werdet Jesu Christo gleich, nehmt sein creutz und joch auf euch: daran wird euch Christus kennen; und euch seine jünger nennen.

22. Auf ein langes leben harren, da man täglich sterben kann, das gehört für einen narren: nicht für einen klugen mann. Mancher spricht bey geld und gut: Liebes herz, sey wohlgemuth! und in vier und zwanzig stunden, ist die seele schon verschwunden.

23. Ach! wie ofte hört man sagen, daß ein mensch entleibet sey. Ach! wie mancher wird erschlagen; oder bricht den hals entzwey. Einen andern rührt der schlag, wohl im sauf- und spiel-gelag. Mancher schlummert ohne sorgen, und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden, blitz und donner, krieg und pest, unsers lebens ende werden; wenn es Gott geschehen läßt. Niemand ist vom tode frey: nur die art ist mancherley. Insgemein sind unsre stunden, einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verfliessung dieses lebens, hält Gott keine gnaden-wahl. Jener reiche rief vergebens, in der höll und in der quaal. Fremdes bitten hilft euch nicht: und wer weiß obs auch geschicht. Darum fallt, in wahrer busse, eurem Gotte selbst zu fusse.

26. Sammlet euch durch wahren glauben, einen schatz der ewig währt; welchen euch kein dieb kann rauben, und den auch kein rost verzehrt. Nichts ist ehre, nichts ist geld; nichts ist wollust, nichts ist welt: alles trachten, alles dichten, muß man auf die seele richten.

27. Freunde machet euch bey zeiten, mit dem mammon den ihr habt: lasset von bedrängten leuten, keinen menschen unbegabt. Christus nimmt die wohlthat an, gl

Digitized by Google

enge führt, auf daß wir mit dir leben dort;

12. In deinem reich in ewigkeit, anschauen die Dreyfaltigkeit; sammt dem ganzen himmlischen heer, dir singen stets lob, preis und ehr.

545. Mel. Komm her zu. (38)

Es ist ein freud dem gläub'gen mann, ob ihn der tod schon greifet an; er kann ihn frey verachten: In Christo ist er freudenvoll, daß er auf ihn hinsterben soll; ins leben er nun trachtet.

2. Recht wird der himmel neu und schön, von Gott gemacht, gleich seinem thron, den alle christen erben: denn ihr saame bestätigt ist, vor Gott dem Herrn zu aller frist: drum ist ihr tod kein sterben.

3. Die todten werden leben zwar, mit leib und seel ganz offenbar, die Gott haben vertrauet; und werden grünen wie das gras, in g'rechtigkeit ohn unterlaß. Wohl dem, der darauf bauet!

4. Geh hin, mein volk, und schlaf nur ein, schleuß nach dir zu dein kämmerlein, und ruh ein kleine weile: bis daß mein zorn vorüber sey; so wird das erdreich geben frey, die todten all in eile.

5. Gott wird abthun auf Einen tag, all sein's volks leid, schmach, tod und grab; und was man dabey findet: wenn nun der liebste Gottes wird auferstehn am be und den tod gar verschl

6. So schön jetzt der sonnen glanz, so seyn auch gar und g christen in dem himm sie nun ihre herrlich Gott den seinen ha erlangen mit den enge

7. Und die da viel han, zu Gottes wort scheu wahn, die wer scheinen, wie alle hel klar, am himmel leu freudbar. So ehret seinen!

8. Es ist der tod und werth, vor Got immermehr, der from sten-leute; drum soll herrlichkeit, hinweg den seyn bereit; voll friedś und freuden.

9. Das zeiget herrlich an, die gan von Gottes Sohn, u ewigen reiche; welch selbst hat zubereit't, leben in ewigkeit, u uns vergleiche:

10. Ich will selb euer grab, euch führe erden staub, darin ihr legen: daß ihr nun ewig lebt, durch mein und dazu habt, him erd zu eigen.

11. Tröstlich auch kündigt hat, Christu Vaters-ew'gen rath; w

Digitized by Google

Johannes schreibet, daß alle die in Gottes Sohn, recht gläuben, und ihn rufen an, im tod nicht sollen bleiben.

12. Lob werden sagen überall, Gott preisen frölich und mit schall, sein elend volk auf erden: Sie soll'n essen und leben wohl, göttlicher freuden ewig voll, derer herz stets wird leben.

13. So wahr ich lebe! schwöret Gott, ich hab kein lust an's sünders tod, daß er ewig verderbe: Mein wille ist daß er nun sich, zu mir bekehr, und ewiglich, das leben mit mir erbe.

14. Es zeigt auch Job in seiner noth, der christen trost wider den tod, und spricht mit festem glauben: Ich weiß daß mein Erlöser lebt; den ich, wieder vom tod erweckt, in meinem fleisch werd schauen.

15. Allen die Christus hat erlöst, giebt Gott selbst den ewigen trost, dazu sie sollen kommen; dem traur'n und trübsal gar entgehn, bey Gott stets freud und wonne han, mit lob und dank solchs rühmen.

16. Niemand die freud ausreden kann, die Gott bereit't hat jedermann, wer sich tröst't seines namen; auch keines menschen herz begreift, die herrlichkeit in seinem reich, die er verheißt den frommen.

17. Der leib wird hie zu aschen schlecht, damit vergeht, und wird zu nicht, dies lebens kraft und wesen: steht wieder auf zur herrlichkeit; ganz rein, ohn all gebrechlichkeit, und kann nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesä't ein schwacher leib, der alle schmerz und krankheit leidt, zu dieser zeit auf erden: und stehet auf in aller kraft; den lieben engeln gleich gemacht, der im Geist ewig lebe.

19. Nicht alle werd'n wir schlafen gehn, und doch zugleich mit auferstehn; sammt andern menschen allen, vor Christo stehen offenbar: zur herrlichkeit verwandelt gar, wenn sein posaun wird schallen.

20. Alsdenn wird sag'n ein jeder christ: Sieh! wie der tod verschlungen ist; sein spieß ist auch zerbrochen! Wo ist nun, tod! dein grosse macht? der höllen schrecken, gift und kraft? Wir sind an euch gerochen.

21. ☞ Deß sey lob, ehr und dank bereit, Gott dem Vater in ewigkeit, durch Christum unsern Herren; der uns hat diesen sieg erlangt, erlöst von sünd und teufels band: der helf uns ewig! Amen.

544. (33)

Es ist gewißlich an der zeit, daß Gottes Sohn wird kommen :,: in seiner grossen herrlichkeit, zu richten bös und fro-

2. Und bitt, o lieber Vater! dich, behüt' mich auch heut gnädiglich, vor aller noth, gefahr und sünd: und laß mich seyn dein liebes kind!

3. Dein Geist regier mich diesen tag, daß dir mein thun gefallen mag: denn ich dir meinen leib und seel, und alles in dein händ befehl.

4. Dein engel hab' auf mich stets acht, daß satan an mir find' kein macht. Schütz, und hilf auch, o treuer Gott! freund und auch feind in aller noth!

571. Mel. Aus meines herz. (36)

Das Jesus-herze treue, voll lieblichkeit und güt :,: ich diesen morgen neue, aus herzen und gemüth, loben und preisen thu: ja, ich bet an und grüsse, das Jesus-herze süsse; und sage dank dazu.

2. Wegen der treuen hute, damit du, Jesu! mich, die nacht vor's satans wuthe, bewahret gnädiglich. Der du auch dank und lob, sammt allem was ich schuldig, zu thun bin, unaufhörlich, bezahlst dein'm Vater Gott.

3. Nun aber thu ich bitten, Herr Jesu Christe! dich: du wollest mich behüten, ferner barmherziglich, daß kein gefährlichkeit, mein seel und leib nicht verletze, oder in schaden setze,

4. Hie und allezeit. Erhalt mich auch, o Herr, meister: nit mehrung deiner gnad, zu deinem lob und ständig früh und spat nem dienst bereit, bi letztes ende: denn bebende, zu dir in d

572. Mel. Wenn wir

Mein Gott und danke dir, d so genädig mir, u hütet diese nacht; dein engel hast bew

2. Daß mir der wesen lind, und i ruh mehr empfind'. ich dich, o Herre hüt mich auch vor noth.

3. Heut diesen sieh mir bey, daß m sen frölich sey; daß nähsten schade nich len möcht' in dein

4. Denn dir Herr! allein, leib, ganzes leben mein: ich hab ist alles dei wollst du mir genäd

5. Verleih durch lische schaar, daß feind nicht bring durch seinen grimm sche list: Das hil Herr Jesu Christ!

573. Mel. Der tag br

O du gütigster Gott! wir sa deiner genad, für de thaten so groß, die du ohn unterlaß.

2. Du hast uns, J

schaffen schon, da wir nichts war'n, und durch dein'n Sohn, als uns die schlang verführet hat, nahmst du uns wieder auf zu gnad.

3. O Gott Schöpfer! wir danken dir, und loben dich rechter gebühr, daß wir bewahrt seyn diese nacht, vor allem übel durch dein macht.

4. Behüt uns auch, o Herre Gott! den tag vor aller missethat, daß wir den tag erleuchtet werd'n, deinem namen zu lob und ehr'n.

5. Treib alle sünd und dunkelheit, hinweg von unserm herzen weit: damit wir also vor dem feind, durch deine hülf beschützet seyn.

6. ☞ Dir, Gott Vater! im höchsten thron, sey lob und ehr, sammt deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

574. (37)

Ich dank dir, lieber Herre! daß du mich hast bewahrt :,: in dieser nacht gefähre; darin ich lag so hart: mit finsterniß umfangen, dazu in grosser noth: daraus ich bin entgangen, halfst du mir, Herre Gott!

2. Mit dank will ich dich loben, o du mein Gott und Herr! im himmel hoch dort oben; den tag mir auch gewähr: Warum ich dich thu bitten, und auch dein will' mag seyn: leit mich in deinen sitten, und brich den willen mein:

3. Daß ich, Herr! nicht abweiche, von deiner rechten bahn: der feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch dein güte, das bitt ich fleißig dich, vor's teufels list und wüthen, damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe, in dein'n Sohn Jesum Christ. Mein sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein sünd thu tragen, und lös' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein christlich' liebe, zu dem der mich verletzt: daß ich ihm guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen, vor dieser argen welt; auch mich dein'n diener nennen: nicht fürchten g'walt noch geld: das mich bald möcht ableiten, von deiner wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden, zu lob dem namen dein: daß ich nicht von dir wende; an's end beständig seyn. Behüt' mir leib und leben, dazu die frücht im land: was du mir

[illegible] Haß und [illegible] [illegible] [illegible]

5. Bewahr uns auch in dieser nacht, durch deiner lieben engel wacht, vor aller feinde macht und list, und allem was uns schädlich ist: denn wir uns mit seel, leib und gut, befehlen in dein händ und hut.

6. Schütz auch die liebe christenheit: steh bey und hilf heint und allzeit, wie es noth thut, den kindern dein! ja allen menschen insgemein; durch unsern Herren Jesum Christ, der aller welt Erlöser ist.

604. (29)

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen, daß wir uns legen, in sein'm g'leit und segen, der ruh zu pflegen.

2. Treib, Herr! von uns fern, die unreinen geister, halt die nacht-wache, sey selbst unser Schutzherr. Nimm beyd leib und seel, unter deine flügel, send uns dein engel.

3. Laß uns einschlafen, mit guten gedanken: frölich aufwachen, und von dir nicht wanken. Laß uns mit züchten, unser thun und dichten, zu dein'm preis richten.

4. Pfleg auch der kranken, durch deinen Geliebten! Hilf den gefangnen! Tröste die betrübten! Pfleg auch der kinder, sey selbst ihr Vormünder; des feinds neid hinder!

5. Weil wir sonst keine bessere zuflucht haben, denn dich, o Herre Gott im himmel droben! Du verläßt keinen, giebst acht auf die deinen, d' dich herzlich meynen.

6. Vater! dein name, werd von uns gepreiset. Dein reich zukomme. Dein will werd beweiset. Frist unser leben. Wollst die schuld vergeben. Erlös uns! Amen.

605. (51)

Christe! du wahres Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in deiner wahrheit! Laß sie uns nicht verrücken des teufels list; der zu solchen sachen tausendkünstig ist.

2. Er schläft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kann, und er ist uns deinethalben heftig gram; geht brummen, wie ein löw, uns zu verzehren: O Christe! hilf daß wir uns sein erwehren.

3. Stärk uns im glauben, in der lieb und zuversicht, damit wir verjagen diesen böswicht: bleiben in unserm gewissen unverwundt; überwinder und ritter in deinem bund.

4. ☞ Wir opfern uns zu dieser nacht deinen händen, hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden! Laß ruhen nach seiner nothdurft unsern leib; und das herz regier, daß's allzeit in dir bleib.

5. Auf daß, so wir die nacht vollenden dir zu lob, noch

die art der wurzel an, thu einen streich, so ists gethan.

4. Allein der treue Heiland spricht: laß ihn dieß jahr noch stehen. Trägt er noch keine früchte nicht; ich hoff' sie noch zu sehen. Ach! halt des strenger urtheils lauf, doch dieß jahr noch, mein Vater, auf.

5. So gieb denn, lieber Heiland, kraft, dieß jahr viel frucht zu bringen. Ach! laß doch deines Geistes saft in unsre zweige dringen. Schütt auch auf unser aller haus, viel gnade, kraft und segen aus.

630. Mel. Wach auf mein herz.

Nun laßt uns gehn und treten, mit singen und mit beten, zum Herrn, der unsrem leben, bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern; wir leben und gedeihen, vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, durch zittern und durch zagen; durch krieg und große schrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden, mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nicht minder, läßt Gott ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem schooße sitzen.

6. Ach, Hüter unsers l
fürwahr es ist vergebens
unsrem thun und machen
nicht dein augen wachen

7. Gelobt sey deine
die alle morgen neue; l
den starken händen, die
herzleid wenden.

8. Laß ferner dich er
o Vater! und bleib mit
allem creutz und leide
Bronne unsrer freuden.

9. Gieb mir, und al
nen, die sich von herz
nen, nach dir und dein
de, ein herz das sich ge

10. Schließ zu die ja
pforten, und laß an al
ten, auf so viel blutverg
die friedens-ströme flies

11. Sprich deinen
segen, zu allen unsern
laß großen und auch k
die Gnaden-Sonne sche

12. Sey der verlaßn
ter, der irrenden Be
der unversorgten Gab
armen Gut und Haabe.

13. Hilf gnädig allen
ken, gieb fröliche ged
den hoch-betrübten seele
sich mit schwermuth qu

14. Und endlich, wa
meiste: füll uns mit d
Geiste, der uns hie h
ziere, und dort zum h
führe.

15. Das alles wollst
ben, o meines Lebens L
mir, und der christen-sch
zum sel'gen neuen jahre

Digitized by Google

621. Mel. Werde munter. (39)

Jesus-Nam, du höchster Name, dem sich erd und himmel beugt :,: der aus Gottes herze kame, und in Gottes herz uns zeucht. Ich ersink in demuth hie, innigst beug' ich meine knie: ich will mit der engelchören, diesen großen namen ehren.

2. Jesus-Nam, du Lebens-Bronne! lieblich, kühlend Wässerlein! aus der angst wird freud und wonne, wenn du fließst ins herz hinein. Ach! eröffne dich im grund, und durchfließ mich alle stund, daß die dürre herzens-erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. Jesus-Nam, du sanftes Oele! Liebes-Balsam voller kraft! ohne dich bleibt meine seele, stets in Gottes zorn verhafft. Ausser dir ist angst und noth, furcht und zweifel, fluch und tod: wer in dir, o Liebe! wohnet, bleibt vor allem zorn verschonet.

4. Jesus-Nam, mich ganz durchsüße, mach mein krankes herz gesund! sanfte Liebe! komm, durchfließe, meine kräfte, meinen grund: daß ich sanft, gelassen, klein, und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem wesen, deine süße liebe lesen.

5. Jesus-Nam, du liebster Name, Himmels-Manna, Seelen-Brod; Speise, die vom himmel kame! schau, ich leide hungers-noth. In dich, liebster Nam allein, kehr ich die begierden ein: Gieb dich mir, du Gnaden-Fülle! meinen tiefen hunger stille.

6. Jesus-Nam, du Kraft der schwachen! meiner seelen Aufenthalt! Alle höllen-pforten krachen, wenn der Nam im herzen schallt. O du sichres Schloß der Ruh! nimm mich ein und deck mich zu: Da kann mich kein feind mehr finden; da muß alle furcht verschwinden.

7. Jesus-Nam, du Perl der seelen! o wie köstlich bist du mir! Dich will ich zum Schatz erwählen; was ich wünsch ist ganz in dir: Gnade, kraft und heiligkeit, leben, ruh und seligkeit. Dieser Name, dieser Neue, ewig meine seel erfreue!

8. Jesus will die sünd vergeben; Jesus macht von sünden rein; Jesus giebt das ew'ge leben; Jesus will nur Jesus seyn. O du schönes Jesus-Wort! Jesu! laß mich hier und dort, mit gebücktem geist, den Namen, ewiglich anbeten! Amen.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

622. Mel. Christus der uns. (35)

Siehe! mein getreuer Knecht, der wird weislich handeln; ohne tadel, schlecht und recht, auf der erden wandeln:

sei-

4. Nein! es ist seelen-pein; es kommt mir aus dem herzen, und dringt durch mark und bein. Nur dies, dies liegt mir an, daß ich nicht wissen kann, ob ich ein wahrer christ, und du mein Jesus bist.

5. Es ist nicht so gemein, ein christe seyn als heissen: ich weiß daß der allein des namens fähig ist, der seine lüste kreuzigt, durch Christi kraft zerbricht, und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein selbstbetrug, mit diesem wahn sich speisen, als ob dies schon genug, zur glückseligkeits-probe sey, daß man von lastern frey: die auch ein blinder heid, aus furcht der schande meid't.

geschlossen aus; vergöß er in dem weh, auch eine thränensee.

15. Wünscht nun Gott den vertrag, laß ihn dein jawort schlichten, o liebe seel! und sag': dir opf'r ich gänzlich auf, o mein Gott! meinen lauf, und geist, und leib und blut! lust, ehre, haab und gut.

16. Thu was du willt mit mir! werd' ich nur zugerichtet, zu deinem preis und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleidt, geheiligt nun und dann: wohl mir! so ists gethan.

638. Mel. Der tag ist hin.(13)

O Jesu schau! ein sünder ganz beladen, sich beugen will vor deinem thron der gnaden: verstoß mich nicht, du tiefe liebe, du! ach! bringe mein gestörtes herz in ruh.

2. O Gottes Lamm! o Jesu, mein Erlöser! die sünd ist groß: doch deine gnade gröser. Was soll ich dir, du Menschen-Hüter! thun? es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es nun: mein herz ist ganz gedrücket, und aus der noth dir diese seufzer schicket: du hast mich selbst zerknirschet und verwundt: mach mich auch selbst, o Seelen-Arzt! gesund.

4. Ich will mich gern in staub und asche schmiegen: nur laß mich nicht in meinen sünden liegen; umfasse mich, du meer der freundlichkeit! ein armer wurm um freye gnade schreyt.

5. Ach! schau mich an: ich lieg zu deinen füßen, dein theures blut besprenge mein gewissen! dein gnaden-wort mein herze stille mir, und wirke drinn freymüthigkeit zu dir!

6. Nimm endlich hin die lasten die mich drücken! erlöse mich von's satans macht und stricken! ach, tödte ganz der sünden lust in mir! dein liebes-blick zieh' herz und sinn zu dir!

7. Ach! halte mich: sonst werd ich immer fallen. Laß mich doch dir gefällig seyn in allen! regiere du im herzen nur allein: laß ewiglich da keine sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so ganz elendig: erneure mich durch deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter treu, an dir nur kleb, und dir gehorsam sey!

639. Mel. Der tag ist hin.(13)

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören? wie laß ich mich bezaubern und bethören? die kurze freud, die kurze zeit vergeht, und meine seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch, sollt ich nicht endlich kommen? ich hab so lang die treue stimm vernommen; ich wußt es wohl

schieben, der alten schlangen
Ich! ich meine solche lust,
in der wir uns gefallen; wie
Adams kindern allen, dieselb
so wohl bewußt.

2. Wer sich nicht selbst will
haben, sammt seiner werke
ser, kann Christum nimmer
haben noch auch sein diener
ren: denn wer in Gottes
haus will ganzer machet will
treten, der muß vor allen
dingen die hochfahrt treiben
aus.

3. Wo nicht zur frucht kam
me dem, das edle weizenkorn,
es vor der in der erden, durch's
faulen in er verlor'n: so will
dem, wie Gott, auch kommen
nicht wie wir wollen, bis er durch
das wir nehmen, wird aller
wie gut Gott.

4. Geh aus von deinem
lande, spricht Gott zu Abra-
ham, mensch! in diesem
lande, heißt aus dem sündens-
leben. Ach! denke wer du
bist, und wie du Gott beraub-
wenn du dich selber be-
dest, sinnender dem rechten christ.

5. Gleichwie es wie geschehen
das einer hat zugleich
den himmel aufgesehen, und
nach dem irdenreich: so kanns
auch gar wohl sein, sich neben
Gott zu lesen, und dem sich
zu vergessen: Gott will
allein.

6. Das höchste Gut im le-
dem menschen zugewandt,
das Gott uns hat gegeben, ist
Liebe nur genannt: di
ste Gut ist Gott; zu d
du dich kehren, ihn h
verehren, und nicht d
gott.

7. Es heißt: was
merkest, ist dir an
satt: Wenn du es gl
meinest, so zeigt es
that. Der, so sich
sehr, darf über Got
ben, dem Schöpfer r
ben, und rauben ihm

8. Ist Gott, wie
kennen, der Anfang
Ziel, das A und O zu
was harren wir de
leid, leben, herz un
allein ihm zuzuwende
er will uns ja send
selbst, das höchste G

9. Laß dich die lie
den, nicht die vergän
als welche leicht zu ff
faulen sünden-mist. A
dies ungeheuer, soll
verdrucken: wir christ
len suchen, ein besse
feuer.

10. Das feu'r ble
auf erden; es schwin
hinauf, und will erhö
den, durch seinen
lauf: das liebes-feur
soll auch, vor allen
sich in den himmel sch
mit himmlischer begie

11. Noch will ich
lehren, wie der so
liebt, sich gar nicht sol
ren; als der ihm selb

was Gott allein gebührt: wer dessen lob nicht suchet, derselb ist ganz verfluchet; wird hin zur pein geführt.

12. Die schönen leibes-gaben, auch glück, witz, ehr und geld, sammt allem was wir haben, hat Gott uns zugestellt: weil diese brünnelein, nun sich aus ihm ergiessen, so müssen sie auch fliessen, zum selben meer hinein.

13. Gleichwie der sonnen strahlen, wenn sie mit vollem lauf, ein ganzes land bemalen, viel blümlein schliessen auf: die suchen wied'rum sehr, die sonn an allen enden: so muß man alles wenden, zu Gottes preis und ehr.

14. Als jener könig lobte, die Babel seiner macht, und gleich vor freuden tobte, voll hochfahrt, stolz und pracht, da ward er toll und wild. Das heißt sich selber lieben. Dies ist, o mensch! geschrieben, der welt zum klaren bild.

15. Ach! stelle deinen willen, nach Gottes willen an; der deine bitt' erfüllen, und dich erhören kann: doch zeig es mit der that; kannst du dich selber zwingen, so wirst du auch vollbringen, was Gott befohlen hat.

Von der Nachfolge Jesu.

654. Mel. Der tag ist hin. (13)

O menschen-kind! was hast du in gedanken? nichts sterblichs füllt der seelen weite schranken: dem, welcher recht an Jesum Christum denkt, wird, was sein herz von ihm verlangt, geschenkt.

2. Den lasse stets dir im gedächtniß stehen; dein'n spiegel seyn, dein schlafen, wachen, gehen: was du nur thust, dein herz und ganzen sinn, ja lebens-zweck, richt einzig zu ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist er geboren worden: begehrest du zu treten in den orden, der brüderschaft, so mußt du wieder rein, ein neuer mensch, vom Geist erzeuget, seyn.

4. Sein leben hat er dir zu gut geführet, auf daß auch du, mit geist und kraft gezieret, ihm folgen sollt: trag in geduld ihm nach, die creutzes-last; leid hohn und ungemach.

5. Die noth und angst, die schmerzen, nebst den banden, der tod, den er für dich hat überstanden, muß deine stärk und beste labsal seyn: so dringest du zur ehr ins leben ein.

6. Was ihm geschehn in seiner auferstehung, die ihn gebracht zur himmlischen erhöhung, ist alles dein: nur willt du in sein reich, so hang' ihm an, werd' ihm in allem gleich.

7. Es ist gewiß, daß, die nicht mit ihm sterben, nicht mit die frucht des lebens können erben. Wer nicht mit ihm

Digitized by Google

...n die edelsteine kennt,
... Seele ...ird und ben-
... und nicht mit.

4. Wie ...t es denn, daß
... nicht ...
... Gnade und
... Ehre ...

... Er weg der Hirt und
... hat gewandelt nach
... ist ...
... Leben ...

... Du ...

... Du ...

... Du

656. Mel. Jesu! hilf siegen.

Friede! ach friede! ach göttlicher friede! vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der frommen herz, sinn und gemüthe, in Christo zum ewigen leben aufschleußt: den sollen die gläubigen seelen erlangen, die alles verläugnen und Jesu anhangen.

2. Richte deswegen friedliebende seele! dein herze im glauben zu Jesu hinan: was da ist droben bey Christo, erwähle! verläugne dich selbst und den irdischen plan! nimm auf dich das sanfte joch Christi hienieden, so findest du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, von wegen des Vaters versöhnung, auf sich: nimm dieß, o seele! recht fleißig zu herzen, und siehe, was thut wohl dein Jesus für dich: er bringet mit seinem blut frieden zuwege, und machet daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du ihm ewig verbunden: du sollt dafür gänzlich sein eigenthum seyn, weil er dir ew'ge erlösung erfunden, und schleußt dich in gnaden- und friedensbund ein: drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. Siehe, von seinen friedbundes-genossen, erfordert er herzliche liebe und treu: darum sollt du von dir alles ausstossen, was seiner feindseligen gegen-parthey. Welt, teufel und sünde, die mußt du bestreiten, was Jesu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weislich und fleißig mußt du dich entschlagen, der bösen gesellschaft und sündlichen rott; welche den weltlichen lüsten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen Gott: denn die sich zu solchen gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluckhenne: sie schreyen und laufen den raben nicht nach: also auch, seele! nur Jesu nachrenne; dich sündlicher brut und welt-vögel entschlag: so wird auch dein Heiland sein küchlein beschirmen, wenn auf dich welt, teufel und hölle losstürmen.

8. Liebe und übe was Jesus dich lehret, und was er dir saget, dasselbige thu. Hasse und lasse was sein wort verwehret, so findest du frieden und ewige ruh: denn selig, die also sich Jesu ergeben, und gläubig und heilig nach seinem wort leben.

9. Jesu! du Herzog der friedens-heerschaaren, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir, daß wir den friedens-bund treulich bewah-

[illegible] kommt dem [illegible] entgegen, ſpricht: mei[illegible] ich bin bereit, nun me[illegible] lein abzulegen, mich [illegible] nach der ewigkeit.

[illegible]

[illegible] 155. Mel. Frey dich ſe[illegible]

[illegible] Schaffet, ſchaffet, m[illegible] kinder! ſchaffet et[illegible] keit zu bauet nicht, w[illegible] ſünder, nur auf gege[illegible] zeit; ſondern ſchauet ſü[illegible] ringet nach dem bimm[illegible] und bemühet euch au[illegible] wie ihr möget ſelig w[illegible]

2. Daß nun dieſes [illegible] ſchehen, müßt ihr [illegible] fleiſch und blut, und [illegible] vergang, geben; ſond[illegible] Gott will und thut, [illegible] ewig und allein, eure [illegible] nicht ſchwarz ſern: es m[illegible] und thut in allen, [illegible] wohlgefallen.

3. Ihr habt urſach [illegible] kommen, daß in euch n[illegible] de ſtecket, daß ihr ſie [illegible] elend zu nennen, d[illegible] lauter elend denket, [illegible] Gottes gnaden-kraft, [illegible] dem das gute ſchafft; [illegible] auſſer ſeiner gnade, [illegible] nichts denn ſeelen-ſch[illegible]

4. Selig! wer im [illegible] kämpfet; ſelig! wer i[illegible] beſtehet; und die ſünde [illegible] dämpfet: ſelig! wer [illegible] verſchmähet. Unter [illegible] trangſes-ſchmach, jag[illegible] dem frieden nach. [illegible] himmel will erben, [illegible] mit Chriſto ſterben

5. Werdet ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure neigung zu bezwingen, so bricht eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg, folget niemals rechter sieg; wahren siegern wird die krone, nur, zum beygelegten lohne.

6. Mit der welt sich lustig machen, hat bey christen keine statt; fleischlich reden, thun und lachen, schwächt den geist und macht ihn matt. Ach! bey Christi creutzes-fahn, geht es wahrlich niemals an, daß man noch, mit frechem herzen, sicher wolle thun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen: denn er kann, mit leib und seel, uns zur höllen niederschlagen. Er ists, der des Geistes öl; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: o! so laßt uns zu ihm gehen, ihn um gnade anzuflehen.

8. Und denn schlagt die sünden-glieder, welche Adam in euch regt, in den sündentod darnieder, bis ihm seine macht gelegt. Hauet händ und füsse ab; was euch ärgert senkt ins grab; und denkt mehrmals an die worte: dringet durch die enge pforte!

9. Zittern will ich vor der sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen beystand finde, in der gnade zu bestehn. Ach, mein Heiland! geh doch nicht, mit mir armen ins gericht! gieb mir deines Geistes waffen, meine seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! Gott versiegle dies in mir: auf daß ich in Jesu namen, so den glaubens-kampf ausführ! er, er gebe kraft und stärk, und regiere selbst das werk, daß ich wache, bete, ringe, und also zum himmel dringe.

660. Mel. Schönster Immanu.

Oder: Höchster Formirer der.

Christus.

Wer überwindet, soll vom holz geniessen, das in dem paradiese Gottes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er mir, als dem Herrn des lebens, dient. Ich will ihn laben, mit himmelsgaben; und er soll haben, was ewig tröst't.

Die gläubige seele.

2. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenig macht: oft pflegt die sünde mir den arm zu binden, daß in dem streite fast das herz verschmacht't. Du mußt mich leiten, selbst helfen streiten, und mich bereiten, wie dir's gefällt.

Christus.

3. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen, vom andern tode, der die seele quält;

[illegible] gnaden schein, leuchten [illegible] Hilf mir [illegible] kämpfen, und [illegible] dämpfen!

[illegible] laß mich eh- [illegible] deinen ruhm! [illegible] dein lob ver- [illegible] als dein werthes ei- [illegible] Nimm doch alle [illegible] und ermuntre [illegible] mich mit [illegible] waffen! nur was du [illegible] laß mich schaffen!

7. Steur dem fleische, wehr dem drachen, und der bösen [illegible] die mich wollen [illegible] machen, und doch [illegible] meine ruh! Wecke du [illegible] stündlich auf, und be- [illegible] meinen lauf, daß ich [illegible] stunden, klugen [illegible] erfunden!

Mel. Ich hab mein sach.

Berufne seelen! schlafet [illegible] zur ewigkeit steht [illegible]; wir wandeln nur [illegible] schatten hier: was träu- [illegible] wir, und zärteln unser [illegible] thier?

2. Legt ab die last, und [illegible] halt, lust, gunst und umgang dieser welt; geht aus natur und eigenheit; seyd stets bereit, der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf! laßt uns ihm entgegen gehn, und was hier stehet lassen stehn, nehmt seinen ruf im geiste wahr, hier wird er gar, den reinen herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehr mans geneußt, und be merdar im geist, daß m zeit und kraft nicht steh sammlet öl, jetzt! je mit euchs dann nicht f

5. Nun, ganz für dort gilt kein schein, flöß uns öl der liebe unsers lebens treib-g und seelen-licht, das tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck ber auf, zum innig n pilger-lauf: hilf wach ten, sterben nun, und ruhn, bis du uns fin thun.

[illegible]. Mel. O Gott du fr

Welch eine sorg un soll nicht bey wachen, und sie behut und wohlbedächtig m Mit furcht und zittern, schafft eurer seelen heil. kaum der fromme bleib denn der sünd'ge theil?

2. Der satan geht und suchet zu versch legt tausend netz und s unvermerkten dingen; ist toll, verführt, und ihr selbst die ruth: ja ärgste feind ist unser und blut.

3. Man kann so sünd unwissentlich b Vor Gott kömmt der gleich einem werk zu Ein einzig räudigs scha derbt den ganzen stall.

Digitized by Google

steht der sehe zu, daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr sollet, saget Gott, wie ich bin, heilig leben; mir eure seelen ganz, nicht halb getheilet, geben. Vom adel und gewalt hab ich nicht viel erwählt: viel Herr = Herr=sager sind der höllen zugezählt.

5. Und, wird ein frommer schlimm, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher zeit rechtschaffen gut geschienen. Der knecht der es nicht thut, den willen aber weiß, macht sich vervielte schläg durch seiner bosheit fleiß.

6. Ein ein'ger apfel = biß konnt uns so heftig schaden: und Christus mußt' sich selbst in Gottes zorne baden. Ein mangel deiner pflicht spricht dir den meineid zu: vielleicht kömmt tod und erd in diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge seel zu retten: wer noch viel anders hat wie kann er das vertreten? Je gröſſer amt und gut, und pfund und gaben, seyn, je gröſsre rechenschaft bild' man sich kecklich ein.

8. Die ganze erste welt mußt jämmerlich vergehen. Acht seelen sind allein vor Gott gerecht ersehen. Nicht zehn gerechte sind in Sodoms nachbarschaft. Des saamens vierter theil geht nur in frucht und kraft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfen selbst ist Judas aufgehangen: der zehnte danket nur, daß er vom aussatz rein. Ach! möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht seyn.

10. Des Richters zukunft wird gleich einem blitz geschehen. Was unrein und gemein, darf nicht in himmel gehen. Es fühlt die letzte plag Egyptens erstes kind: es wird kein haus fast seyn, da nicht verdammte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dies nach aller läng' bedenke, so schneidet angst und furcht durch adern und gelenke; so schauret mir die haut, so gällt und klingt das ohr, so bebet mund und herz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glauben, lieb und hoffen; und weiß daß deine gnad noch allen menschen offen, und deine lieb und treu, mich tröstet und erhält: doch fleh' ich desto mehr für mich und alle welt:

13. Senk deine wahre furcht in aller menschen herzen: laß niemand mit der buß, und wahrem glauben scherzen. Thu allen kitzel weg, trägheit, vermessenheit, verstockung, heucheley, bosheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das

Digitized by Google

[illegible]

leiden, mich zu scheid[illegible]
von sünd und eigenhei[illegible]
und inniger ergeben,
leben, stets in wahr[illegible]
keit.

11. Gieb geduld,
gelassen, mög umfass[illegible]
ne leiden sanft und st[illegible]
sich beugen alles ha[illegible]
ich warte, wie und [illegible]
Herr es will.

12. Da, mein Hei[illegible]
mein wille, komm u[illegible]
mein gestörtes herz[illegible]
steh mir bey, so kan[illegible]
ben: laß mich sehen,
mir die gnade kann.

[illegible] Mei. Wie schön [illegible]

O Gottes Sohn [illegible]
[illegible] wie selig
[illegible] da man
[illegible] Ihr auge[illegible]
[illegible] ihr ohr[illegible]
[illegible] wie woh[illegible]
[illegible] Viele, vi[illegible]
[illegible] und prophet[illegible]
[illegible] was d[illegible]
[illegible] erbauen.

[illegible] Doch war's [illegible]
[illegible] daß solch[illegible]
erschienen [illegible] im fle[illegible]
wunderblicken: Bald
der Herr, bald wird
[illegible] mehr
[illegible] angel[illegible]
[illegible] Ein klein, [illegible]
[illegible] scheiden, u[illegible]
leiden, und einschlaf[illegible]
[illegible] sünden straf[illegible]

[illegible] er drau[illegible]
[illegible]

und gestalt; war vierzig tag auf erden, als er, der eingeborne Sohn, zu seines Vaters höchsten thron, nun sollt erhaben werden: Ei ja! wer da, möchte sagen, was für wagen, ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der freudenvolle Sonnen-Strahl, den jüngern weggenommen: sie blieben aber in der lehr, und seinem wort je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im glauben! Diesen trost kann niemand rauben.

5. Drum, liebe seel! ermuntre dich, dein Jesus bleibt unsichtbarlich; er ruft in deinem herzen: Ei! hüte dich vors teufels strick; es ist ein kleiner augenblick, so wirst du mich verscherzen. Wache! wache! mit erzittern, und in bittern, freuden-thränen: solcher kuß mag Gott versöhnen.

6. Ein weises wort spricht Salomo, zur welt-lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit springen? Wer weiß denn nicht, daß unser feind, bey schneller zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpft der böse, bis der Vater uns auflöse.

7. ☞ Lob sey dir, Jesu, Gottes Lamm! daß du zuerst am creutzes-stamm, der schlangen kopf zertreten: Ich saug aus deinen wunden saft; dein' auferstehung ist die kraft, dadurch ich lerne beten. Mit dir, in mir, will ich kämpfen; ich will dämpfen, alle sünden, welt und satan überwinden.

8. Allein, wie kömmts, Herr Jesu Christ! daß du mir oft so ferne bist, mit deinem licht im glauben? Wie mancher seufzer fliegt mir aus, und bringet kein öl-blatt zu haus, wie Noah seine tauben! Stille, wille! laß dein girren, und verwirren: mein vertrauen, muß auf Gott ohn fühlen bauen.

9. Ein weib wenn sie gebären soll, befindt sich vieler schmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der mensch zur welt gebracht, gedenkt sie nur an Gottes macht, und weiß von keinem leide. Warum? Darum, daß die plage, angst und klage, unterm zagen, hat die edle frucht getragen.

10. So ist der glaube manchesmal, in grossen nöthen, furcht und quaal, und klagt, man sey verlassen: Halt im gedächtniß Jesu tod, und dessen wunder-grosse noth, der schreyet gleicher maaßen: Blinder, sünder, so da meynet, wenn man weinet, Gott sey ferne: in der nacht gehn auf die sterne.

14. Du hast auch gezeigt mir blinden, wie man dich, innerlich, kann im herzen finden; wie man beten muß und sterben, wenn man will, werden still, und dein reich ererben.

15. Deine güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen proben: dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch, siehe noch, der so leicht kann wanken.

16. Bald durch creutz, und bald durch freuden, hast du mich, wunderlich, immer wollen leiten. Herr! ich preise deine wege, deinen rath, deine gnad, deine liebes-schläge.

17. . . O! wie groß ist deine güte, deine treu, immer neu, preiset mein gemüthe: Ach! ich muß, ich muß dich lieben; seel und leib, ewig bleib, deinem dienst verschrieben.

18. Möcht dich alle welt erkennen, und mit mir, danken dir, und in liebe brennen! Deine güte laß mich loben, hie auf erd, bis ich's werd, thun vollkommen droben.

373. Mel. Auf Christen-m. (23)

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die erlösung funden, beugt eure knie vor seinem thron: sein blut hat überwunden. Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Got und gnad, und lebe verriegelt; sein tie sein wunder-rath, woh fach versiegelt: kein kein engel öffnen kat Lämmlein thuts: dr man!

3. Die höchste geist mal, nun dir die knie der engel millionen göttlich ehr erzeigen; creatur dir schreyt: preis, macht in ewigk

4. Die patriarchs zeit, den lang-verlang sen; und die pröph erfreut, daß sie's nun nieſſen; auch die ap gen dir: Hosanna! kindern hier.

5. Der märt'rer k golde glänzt, sie bri die palmen; die jungfr und schön gekränzt, gen hochzeit-psalmen; sen wie aus einem Das hat des Lammes komt!

6. Die väter aus stenen, mit reichen kommen; die creutze mancherley; wer zähl dern frommen? Sie ben deinem blute zu, pfern sieg, die ew'ge r

7. Nun, dein erkauf allhie, spricht: Hall Amen! Wir beugen jet unsre knie, in deinem n namen; bis du uns

zusammen dort, aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir, von ew'ger gnade sagen! wie uns dein wunder-führen hier, gesucht, erlößt, getragen! da jeder seine harpfe bringt, und sein besonders loblied singt.

Vom Tod und Sterben.

674. (40)

Alle menschen müssen sterben, alles fleisch vergeht wie heu; was da lebet muß verderben, soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen, wann er anders soll genesen, der so grossen herrlichkeit, die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, weil es meinem Gott beliebt, gern und willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Dann in meines Jesu wunden hab ich nun erlösung funden, und mein trost in todes-noth, ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, und sein tod ist mein gewinn, er hat mir das heil erworben, drum fahr ich mit freuden hin, hier aus diesem welt-getümmel, in den schönen Gottes-himmel, da ich werde allezeit, schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben, da viel tausend seelen schon, sind mit himmelsglanz umgeben, dienen Gott vor seinem thron, da die seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt, Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, die propheten allzumal, wo auf ihren ehren-thronen, sitzt mit pracht der zwölfen zahl: wo in so viel tausend jahren, alle frommen hingefahren, da des Herren eigenthum, ewig singet seinen ruhm.

6. O Jerusalem! du schöne, ach! wie helle glänzest du, ach! wie lieblich lobgetöne, hört man da in sanfter ruh; o der grossen freud und wonne, jetzo gehet auf die sonne, jetzo gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese herrlichkeit, jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weissen himmelskleid, und der goldnen ehrenkrone; siehe da vor Gottes throne, schaue solche freude an, die ich nicht beschreiben kann.

8. Hier will ich nun ewig wohnen, liebsten freunde, gute nacht; eure treu wird Gott belohnen, die ihr habt an mir vollbracht: hier erwart ich mit verlangen, euch bald selig zu empfangen; schickt euch an zur todes-nacht, bis ihr auch den lauf vollbracht.

Digitized by Google

Mel. Herzlich thut m. (37)

Bedenke, mensch! das ende, bedenke deinen tod, der tod kommt oft behende; der heute frisch und roth, kann morgen, und geschwinder hinweg gestorben seyn: drum bilde dir, o sünder! ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch! das ende, bedenke das gericht; es müssen alle stände vor Jesu angesicht: kein mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch! das ende, der höllen angst und leid, daß dich nicht satan blende mit seiner eitelkeit: hier ist ein kurzes freuen, dort aber ewiglich ein kläglich schmerzens-schreyen: Ach sünder! hüte dich!

4. Bedenke, mensch! das ende, bedenke stets die zeit, daß dich ja nichts abwende von jener herrlichkeit, damit vor Gottes throne die seele wird verpflegt; dort ist die lebens-krone den frommen beygelegt.

5. Herr! lehre mich bedenken der zeiten letzte zeit, daß sich nach dir zu lenken, mein herze sey bereit; laß mich den tod betrachten, und deinen richterstuhl; laß mich auch nicht verachten der höllen feuer-pfuhl.

6. Hilf, Gott! daß i[illegible] zeiten auf meinen letzte[illegible] mit busse mich bereiten täglich sterben mag: J[illegible] und vor gerichte, steh [illegible] Jesu! bey, daß ich ins[illegible] mels lichte zu wohnen [illegible] dig sey.

676.

Christus der ist mein [illegible] sterben ist mein g[illegible] ihm hab' ich mich er[illegible] mit freud fahr ich dahin

2. Ich fahre froh v[illegible] nen zu Christo, meinem [illegible] ich soll nun bald ein[illegible] dem ort, wo ich gewei[illegible]

3. Nun hab ich üb[illegible] den creutz, leiden, ang[illegible] noth, durch Jesu to[illegible] wunden, bin ich versöh[illegible] Gott.

4. Wann meine aug[illegible] chen, mein athem geht [illegible] aus, wenn ich nicht meh[illegible] sprechen, dann nimm[illegible] seufzen auf.

5. Wenn sinnen und [illegible] ken vergehen wie ein [illegible] das hin und her thut w[illegible] wann ihm die flamm ge[illegible]

6. Dann laß fein san[illegible] stille, mein Gott, mich [illegible] fen ein; es soll dein ra[illegible] wille, mein sterbe-bette[illegible]

7. Herr, laß mich an [illegible] ben, wie eine klett am [illegible] bey dir wünsch ich zu [illegible] in ew'ger wonn und fre[illegible]

8. Amen, das wir [illegible] Christe, verleihen gnädi[illegible]

Digitized by Google

mit deinem Geist mich rüste, daß ich fahr seliglich.

677. Mel. Ach Gott, wem. (37)

Herzlich thut mich verlangen nach einem sel'gen end, weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend: ich hab lust abzuscheiden von dieser bösen welt, sehn mich nach ew'gen freuden, o Jesu, komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von sünd, tod, teuf'l und höll, es hat dein blut gekostet, drauf ich mein hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen vorm tod und höllschen g'sind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein sel'ges kind.

3. Wann gleich süß ist das leben, der tod sehr bitter mir, will ich mich doch ergeben, zu sterben willig dir: ich weiß ein besser leben: da meine seel fährt hin, deß freu ich mich gar eben, sterben ist mein gewinn.

4. Der leib wird in der erden von würmern zwar verzehrt, doch wird er einmal werden durch Christum schön verklärt, wird leuchten als die sonne, und leben ohne noth, zu ew'ger freud und wonne: was schad't mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet, zu bleiben länger hier; und mir auch immer zeiget, ehr, geld, sammt aller zier: dies ist, was ich nicht achte, es währet kurze zeit; den himmel ich betrachte, der bleibt in ewigkeit.

6. Der tod wird mich zwar scheiden, von manchem treuen freund, das mir und ihm bringt leiden; allein zum trost erscheint der tag, da wir mit wonne einander wieder sehn, dann wird die freuden-sonne uns niemals untergehn.

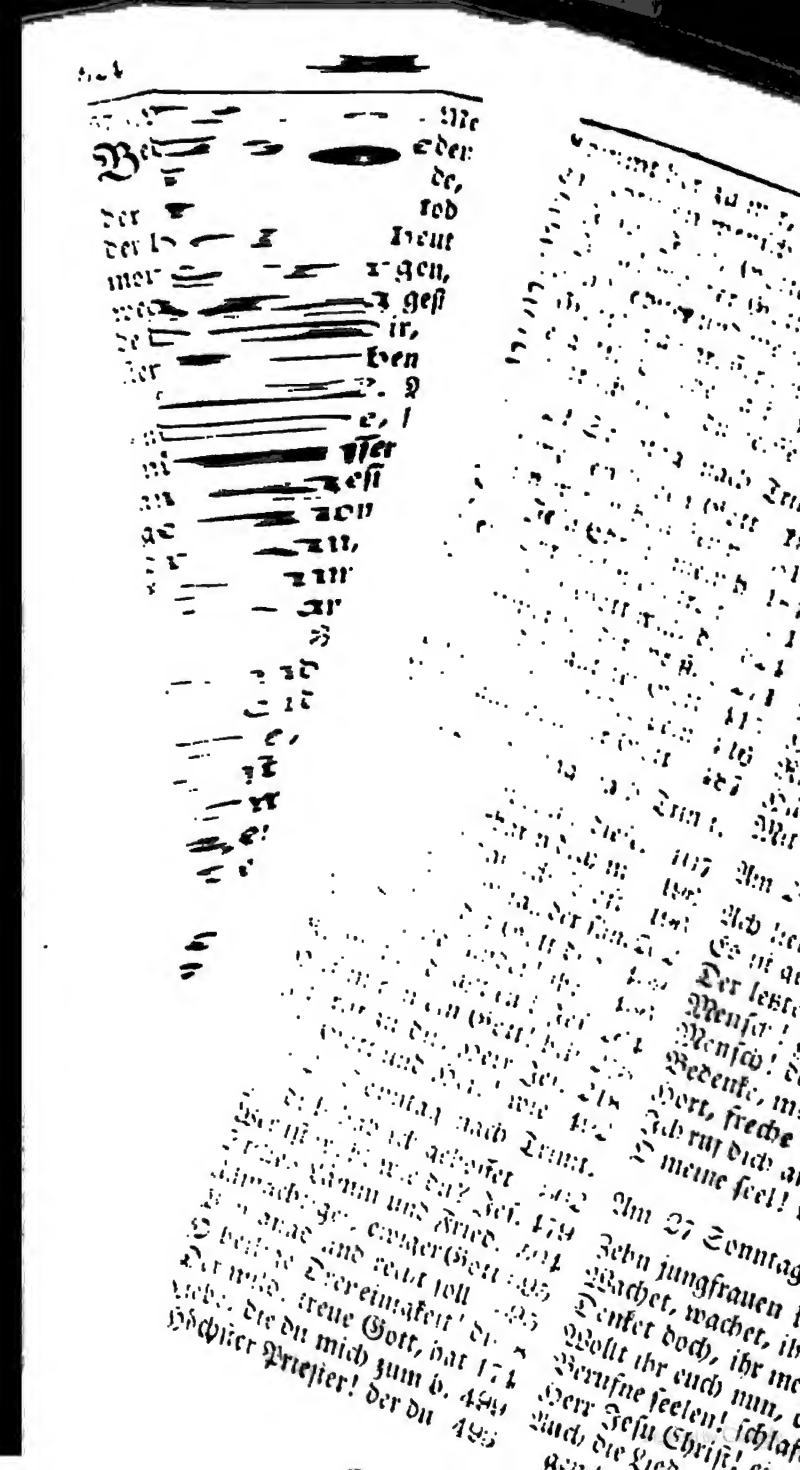
7. Es fliessen heisse thränen, von waisen auf mein grab; mich preßt ihr lautes stöhnen; doch scheid ich willig ab: Gott ist der beste Vater; er ist der waisen Gott, ihr Helfer und Berather, er rettet aus der noth.

8. Ihr waisen gebt den schmerzen und kummer gute nacht, Gott trägt in seinem herzen, was er hervor gebracht: er speiset ja die raben; er läßt verlaßne nicht; er speißt mit himmels-gaben, wenn hülfe hier gebricht.

9. Gott krön euch mit freuden, der euch anjetzt betrübt, da ich von hinnen scheide, den ihr so sehr geliebt: laßt euch den trost nicht rauben, daß wir in kurzer zeit, nach harren und nach glauben, uns sehn in ewigkeit.

10. Nun nimm an meinem ende, Herr Jesu, du mein Heil! den geist in deine hände; gieb mir am himmel theil: du bist für mich gestorben, ich glaube, hilf du mir; du hast

Digitized by Google



Das Dritte.

Ein Alphabeth-Regiſter,

welches anzeiget, wie die Lieder in dieſem Buche dem A B C nach, können geſucht und gefunden werden.

A.	Pag.
ch, allerhöchſtes Gut	6
Ach! daß ich durch e.	327
, ewigs Wort! wie biſt	231
Gott! erhör mein ſeuf.	303
Gott! man mag wohl	383
Gott! Vater deiner L.	337
Gott! wem ſoll ich kl.	169
Gott! wie geht es im.	299
Gott! wie lang verg.	377
Gott! wie manches	44
Gott! wie noth iſt d.	164
Gott und Herr! wie	492
Herr! ich bitt für all	216
Herr! ich ſag dir lob	460
Herr Jeſu! ſchutz der	294
Herr, mein Gott! ſtr.	193
Herr! wie ſchrecklich	87
lieben chriſten! jung	429
lieber Gott! wer hil.	230
liebſter Schatz, Herr	238
ſünder! ſey doch nicht	488
traure nicht, du from.	317
unſer Vater! der du	208
was ſoll vor leid an.	305
! wie elend iſt unſre z.	408
! wie groß iſt Gottes g.	76
am aus dem paradeis	353

	Pag.
Adam hat uns ganz verd.	130
Alle menſchen müſſen ſt.	528
Allein Gott in der höh ſey	4
Allein zu dir Herr Jeſu C.	198
Allmächtiger, ewiger Gott!	
der du nach deinem	392
Allmächtiger, ewiger Gott!	
der du die welt	395
Als Chriſtus geboren war	36
Als Chriſtus hie auf erden	62
Als Chriſtus mit ſeiner L.	263
Als Gott ſein'n Sohn vom	63
Als Jeſus Chriſtus Got.	144
Als Jeſus Chriſt gecreutz.	75
Alſo hat Gott die welt g.	244
Als unſer Heiland, Chriſt.	117
Amen, in Gottes namen	472
An waſſerflüſſen Babylon	385
Auf, chriſten-menſch! auf,	506
Auf dieſen tag bedenken	121
Auf Gott den Herren m.	295
Auf! laßt uns wachen, u.	448
Auf meinen lieben Gott	187
Aus der heiligen Väter ſt.	17
Aus des gottloſen thun	169
Aus meines herzens grun.	258
Aus tiefer noth laßt uns	189

Digitized by Google

Digitized by Google